Die „Abendpost" veröffentlicht heute 363 Kleine Anzeigen.

Abendpost

1 Cent — Chicago, Montag, den 21. Mai 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 120

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 363 Kleine Anzeigen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Kampf verschoben!

Duma läßt Nicht-Empfang ihrer Delegation durch Zar unbeachtet. — Jetzt die Landfrage erörtert. — Wieder ein Attentat!

St. Petersburg, 21. Mai. (2.25 Uhr Nachmittags.) Der drohende Sturm anläßlich der Weigerung des Zaren, die Delegation vom Abgeordnetenhaus zu empfangen, welche ernannt worden war, um ihm die Antwort des Hauses auf die Thronrede zu überreichen, ist vorläufig abgewendet worden. Heute Nachmittag nahm das Haus nämlich eine Resolution an, wonach einfach mit der regelmäßigen Tagesordnung fortgefahren werden soll.

Darauf begann das Haus mit der Erörterung der Landfrage.

Am Sonntag Nachmittag hatte die Kunde, daß der Zar in Peterhof — wohin sich der Abgeordnetenpräsident Muromtsew begeben hatte — kurz erklärt habe, er werde die Abordnung mit der Antwort des Abgeordnetenhauses auf die Thronrede nicht empfangen, und die Antwort müsse durch das Hausministerium überreicht werden, gewaltiges Aufsehen erregt. Den ganzen Nachmittag und Abend bis nach Mitternacht beriethen sich die Verfassungsdemokraten in einer Fraktionssitzung, und anfänglich waren die Minister geneigt, die Empfangsverweigerung als eine beleidigende Herausforderung anzusehen und mit einer Art Kriegserklärung zu beantworten. Schließlich jedoch haben die kühleren Köpfe einstweilen die Oberhand behalten.

Wie aus ministeriellen Kreisen verlautet, war der Zar geneigt, den Hauspräsidenten Muramtsew allein zu empfangen, sah jedoch die Ernennug einer begleiteten Delegation als einen gefährlichen Vorgangsfall an, da eine solche Delegation beliebig vergrößert werden könnte.

Gestern Abend munkelte man auch von einer reaktionären Offiziersverschwörung, den Taurischen Palast zu umzingeln, sämmtliche Mitglieder des Abgeordnetenhauses gefangen zu nehmen und den General Trepow zum Militärdiktator zu ernennen, falls der Zar nicht selber das Parlament fortjage!

Kalisch, Russichpolen, 21. Mai. Graf Keller, ein Oberst der Dragoner, wurde heute durch die Explosion einer Bombe schwer verwundet, welche nach ihm geschleudert wurde, als er von einer Revue zurückkehrte. Sein Pferd wurde getödtet, und sein Adjutant verwundet. Der Attentäter, ein junger Mann, entkam.

Graf Keller hatte einen hervorragenden Antheil an der Unterdrückung der Unruhen hier und in der Umgegend genommen.

St. Petersburg, 21. Mai. Graf Solsky, Präsident des Oberhauses vom Parlament, wurde in denselben Ausdrücken, wie der Abgeordnetenhauspräsident Muromtsew, in Kenntniß gesetzt, daß auch die Antwortsadresse des Oberhauses dem Zaren durch den kaiserlichen Hausminister Baron Friedrichs zugestellt werden müsse.

Todesurtheil für Stössel?

Wegen der Kapitulation von Port Arthur. —Ebenso für Kontreadmiral Nebogatow.

St. Petersburg, 21. Mai. Es verlautet, das Militärgericht, welches die Uebergabe von Port Arthur, sowie die Schlacht im Japanischen Meere untersuchte, habe den General Stössel, seinerzeit Befehlshaber der russischen Garnison von Port Arthur, und den Kontreadmiral Nebogatow, Befehlshaber eines der Rodschestwenskyschen Flottengeschwader, zum Tode verurtheilt.

Columbus, O., 21. Mai. David Bonowitz, welcher früher Hauptmann in der russischen Armee war und den Feldzug im Balkan mitmachte, sagt über die Angabe betreffs Verurtheilung des Generals Stössel, des früheren Kommandanten von Port Arthur, zum Tode:

„Stössel wird wahrscheinlich nach irgend einer entlegenen, unbekannten Station in Rußland gesandt werden, und nachdem das Publikum aufgehört hat, sich mit ihm zu beschäftigen, wird eines Tages die Ankündigung kommen, daß er als Leiche gefunden worden sei. Er ist ein todtgeweihter Mann, und in irgend einer Weise wird er von der russischen Regierung abgethan werden."

Baku, Kaukasien, 21. Mai. Die Behörden entdeckten einen unterirdischen Gang unter dem Militärgefängniß. Sie beschlagnahmten auch eine Geheimdruckerei.

Neues Venezolanisches Kabinet.

Karakas, Venezuela, den 17. Mai. (Ueber Port of Spain, Insel Trinidad, 21. Mai.) Der stellvertretende Präsident Gomez hat folgendes neue Kabinet für Venezuela ernannt:

Minister des Innern: Dr. Leopoldo Baptista; Minister des Aeußeren: Jose De Jesus Paul; Finanzminister: Franzisko Sales Perez; Kriegsminister: General Diego Ferrer; Minister der öffentlichen Arbeiten: Dr. Luis Mata; Unterrichtsminister: Dr. Carlos Leon. General Alexander Ybarra wurde zum Statthalter des Bundesdistrikts ernannt.

Vizekonsul ermordet!

Vertreter der Ver. Staaten, aber britischer Unterthan und Schiffsmakler.

Batum, Russischkaukasien, 21. Mai. W. H. Stuart, der Vizekonsul der Ver. Staaten — zur Zeit stellvertretender Konsul — wurde vergangene Nacht auf seinem Landsitz erschossen. Der Mörder entkam.

Stuart, 49 Jahre alt, war britischer Unterthan und einer der größten Schiffsmakler und Exporteure von Batum. Während der revolutionären Wirren im letzten Herbst wurde sein Leben wiederholt durch Strandverlader bedroht, und an Weihnachten wurde er von einer Deputation besucht und sogut wie gezwungen, derselben $1500 in der fälschlichen Form eines Weihnachtsgeschenkes für Dockarbeiter zu geben.

Ungarischer Reichsrath.

Erste Sitzung des neuen Hauses.

Budapest, 21. Mai. Das neue ungarische Parlament hielt heute seine erste Sitzung ab, obwohl erst morgen die formelle Eröffnung durch den Kaiserkönig Franz Joseph und die Verlesung der Thronrede stattfindet.

Der Ministerpräsident Wekerle wurde mit stürmischen Hochrufen begrüßt, als er das Abgeordnetenhaus betrat. Der Senior der Abgeordneten nahm einstweilen den Vorsitz ein und unterbreitete die Einladung, sich morgen im Königsschloß zur Eröffnung des Parlaments durch den Kaiserkönig einzufinden.

Alsdann schritt das Haus zur Beamtenwahl und Ernennung von Ausschüssen.

Papst Pius wohler.

Muß sich aber noch sehr schonen.

Rom, 21. Mai. Als Dr. Lapponi heute Vormittag den Papst besuchte, fand er, daß der Patient eine gute Nacht verbracht hatte, der gichtige Schmerz in seinem Knie beinahe verschwunden war und sein Allgemeinbefinden sich gebessert hatte. Obwohl seine Körpertemperatur noch ein wenig über der normalen Stufe war, gestattete ihm der Arzt, für einige Stunden aufzustehen. Indeß rieth er ihm eindringlich, seine Empfänge nicht vor Ende dieser Woche wieder aufzunehmen, — und auch dann nur, wenn inzwischen sein Zustand sich genügend weiter gebessert habe.

Dampfer angegriffen.

Melilla, Marokko, 21. Mai. Der Dampfer „Manolita", welcher von Tetuan, Marokko, welcher bestimmt war und die amerikanische Flagge führte, wurde von Marokkanern angegriffen, die einen Theil der marokkanischen Passagiere wegschleppten.

Infolge eines Schadens an der Maschinerie war der Dampfer genöthigt gewesen, sich der Küste zu nähern, — und alsbald kam eine Anzahl eingeborener Fischer herangeschwommen, bestieg das Schiff und zwang die Bemannung, ihnen eine Anzahl marokkanischer Passagiere auszuliefern, welche zum Stamm Beni Barraguel gehören.

(Die Seefahrtsregister erwähnen einen Dampfer obigen Namens nicht.)

Prinz Heinrich und Flottenliga.

Hamburg, 21. Mai. Prinz Heinrich von Preußen hielt heute eine Ansprache an die, hier zur Konvention versammelten Delegaten der Flottenliga und sagte, er sei auf Weisung des Kaisers Protektor dieser Liga geworden; als aktiver Flottenoffizier könne er keine Kritik üben, aber er hoffe, daß die aufklärende Thätigkeit der Liga bei Deutschen, welche nicht in der Nähe der Küste lebten, einen guten Fortgang nehmen werde.

Der Hamburger Senat gab den Delegaten ein Diner.

Rumänien übt Vergeltung.

Bukarest, Rumänien, 21. Mai. Als Vergeltungsmaßnahme für die Niedermetzelung einer Partie Wallachen durch drei griechische Banden unweit Gerebena (am 13. Mai) hat die Regierung die Ausweisung von 23 hervorragenden griechischen Aerzten, Kaufleuten usw. verfügt, welche mit jener Bande in Verbindung gestanden haben sollen. Darüber herrscht große Aufregung in der griechischen Kolonie. Man erwartet noch mehr derartige Ausweisungen.

Inland.

Noch zwei Orte zerstört.

Durch die Waldbrände in Michigan.

Escanaba, Mich., 21. Mai. Es wird berichtet, daß auch Kingsley, an der Escanaba- & Lake Superior-Bahn, und Perkins, an der Northwestern-Bahn, durch die Waldbrände zerstört worden sind. (Außer den schon früher erwähnten Städtchen).

Ein Gebiet von 400 Quadratmeilen wurde durch diese Waldfeuer verheert, deren viele noch immer brennen! Als die Brände am schlimmsten waren, schossen die Flammen bis zu hundert Fuß hoch, und der Anblick war besonders in der Dunkelheit ebenso großartig wie furchtbar. Viele Flüchtlinge haben nur mit der knappesten Noth ihr Leben gerettet.

Marinette, Wis., 21. Mai. Alle Waldbrandgefahr hierherum ist jetzt vorbei, da es geregnet, und auch der Wind sich gelegt hat. Man glaubt hier, daß die ersten Angaben über die Verluste stark übertrieben waren. Die Zahl der abgebrannten Ansiedler wird jetzt auf „nur" 500 geschätzt.

Die Zerstörung des großen Michiganer Städtchens Quinnisec wurde nicht durch einen Waldbrand verursacht, sondern durch ein Luftfeuer hinter einem Leihstall. Wäläder gibt es um Quinnisec herum gar nicht.

59. Kongreß.

Washington, D. C., 21. Mai. Da heute sogenannter Suspensionstag war, so nahm das Abgeordnetenhaus die Senatsvorlage betreffs Regelung der Anwerbung und der Züchtigungen im Bundeszollkutterdienst zur Berathung.

Sprecher Cannon erbat sich die rege Aufmerksamkeit der Mitglieder, da dies eine wichtige Angelegenheit sei.

Der Minderheitsführer Williams machte wieder geltend, daß kein Quorum vorhanden sei. Bei erfolgter Zählung kam jedoch die Zahl 235 heraus, was für die Beschlußfähigkeit genügend war.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Nieuw Amsterdam von Rotterdam. (Brauchte von Boulogne aus nur 8 Tage 8 Stunden und 13 Minuten.)

Abgegangen.

Boston: Canopic nach Neapel u.s.w.; Sachem nach Liverpool.
Palermo: Napolitan Prince, von Neapel nach New York.
Cherbourg: Großer Kurfürst, von Bremen nach New York.
Dover: Vaderland, von Antwerpen nach New York.
Boulogne: Statendam, von Rotterdam nach New York.
London: Pomeranian, von Glasgow nach Montreal.
Moville: Devonian, von Liverpool nach Boston; Caledonia, von Glasgow nach New York.
Am Lizard vorbei: Etruria, von Liverpool nach New York; Bostonian, von Manchester nach Boston; La Provence, von Havre nach New York; Minnehaha, von London nach New York.

Lokalbericht.

Unerwünschter Besuch.

Einbrecher erbeuteten in Oak Park Schmuck im Werthe von $600.

Während S. H. Hammond und Gattin gestern dem Gottesdienst in der Methodistisch = Episkopalen Gnadenkirche beiwohnten, statteten Einbrecher der Nr. 520 Clinton Ave., Oak Park, gelegenen Wohnung des Ehepaares einen Besuch ab. Die Diebe durchsuchten die ganze Wohnung, räumten Schränke und Kommoden aus und erbeuteten außer $20 in Baar Schmuck im Gesammtwerthe von $600. Es gelang ihnen, unbehelligt zu entkommen. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, auch nur die geringste Spur von ihnen zu finden.

Aus dem im Bau begriffenen neuen Universitätsgebäude an Chicago Ave. und Davis Straße, Evanston, wurde während der Nacht von Dieben dem Bauhandwerker Michael O'Malley, Nr. 903 Cummings Ave., gehöriges Handwerkszeug im Werthe von $15 entwendet.

Allzu freigebig.

Walter Lewis, der angeblich von seinen in England wohnhaften wohlhabenden Verwandten unterstützt wird, verursachte gestern an Van Buren und La Salle Straße einen Auflauf, indem er ein Bündel $10 = Scheine in der Hand schwenkte und Jedermann einlud, ihm behilflich zu sein, den Mammon todtzuschlagen. Er wurde von dem Polizisten F. J. Matcheff verhaftet und in der Bezirkswache an Harrison Straße unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht. In seinen Taschen fand man einen Brief seines Bruders von London vor, des Inhalts, daß er ihn seinem Wunsche gemäß $100 sende. Von dieser Summe hatte Lewis erst $5 an den Mann gebracht. Der Häftling soll Frau und Kinder haben.

Gerupft.

J. W. Kagan, der angeblich Viehhändler ist und in Denver, Col., wohnt, meldete heute in der Bezirkswache an der 22. Straße, daß er in der Levee von einer Dirne um $135 bestohlen wurde. Die Polizei fahndet auf das Frauenzimmer.

Ehepaar erstickt.

War frisch eingewandert und hatte wahrscheinlich das Gas ausgepustet.

Der 60jährige Karl Pittle und seine um sechs Jahre jüngere Gattin Marie trafen gestern aus Böhmen hier ein und stiegen bei ihrem Sohne im Hause Nr. 452 Jefferson Str. ab. Heute früh wurden beide in ihrem Schlafzimmer von Leuchtgas erstickt aufgefunden. Sie hatten wahrscheinlich, mit den modernen Kulturerrungenschaften nicht vertraut, das Gas ausgepustet. Die Polizei und der Koroner sind benachrichtigt worden.

— Immer eine Ausrede. — Herr X. ist ein passionirter aber stets unglücklicher Nimrod. Heute war ihm das Jagdglück wieder abhold, und der Wildladen mußte abermals helfen. — Aber, Männchen, der Hase stinkt ja schon! sprach seine Frau. „Ja, mein Täubchen, entgegnete Herr X., den habe ich ja auch mit Stinkbomben erlegt!

Pläne fertig.

Für die Tieferlegung der Fluß-Tunnels.

Die Mueller-Scheine.

Es soll nunmehr festgestellt werden, ob deren Ausstellung auch wirklich statthaft ist. —Sicherheits-Vorrichtungen für Rutsch- und Gleitbahnen.

Die städtischen Ingenieure Ericson und Shaw haben heute mit Oberbaukommissär O'Connell in der Tunnelfrage Rath gehalten und sind zu dem Schlusse gelangt, daß die Pläne zur Tieferlegung der Flußtunnels nicht werden durchgeführt werden können, ehe das Kriegsministerium sie nicht geprüft und gebilligt hat. Fertig sind diese Pläne übrigens. Danach soll der Washington Straßen = Tunnel auf einer 100 Fuß langen Strecke gerade mitten unter dem Flußbette 26 Fuß tiefer gelegt werden, während für je 50 Fuß nach beiden Ausgängen zu die Tiefe nur auf 28 Fuß gebracht werden soll. Beim Washington Straßen-Tunnel soll die Tiefe von 26 Fuß für die Mittelstrecke auf einer Ausdehnung von 191 Fuß gesichert werden, während nach dem nördlichen Ausgang zu auf einer Strecke von 50 Fuß die Tiefe 23 Fuß betragen wird und auf einer gleich langen Strecke nach Süden zu 22 Fuß.

Die Mueller-Scheine.

Anwalt Fisher ist mit der Ausarbeitung der Zusatzparagraphen für die Ordinanz zur Verausgabung der Mueller = Scheine fertig. Heute Nachmittag liegt der Entwurf der Verkehrs = Kommission vor, und der Mayor hofft, daß auf deren Empfehlung der Stadtrath die Maßnahme schon heute Abend beschließen werde. Es soll dann unverweilt ein Testfall angestrengt und die gerichtliche Entscheidung darüber eingeholt werden, ob das Vorgehen rechtgiltig ist und ob die Muellerakte in allen Stücken als verfassungsmäßig zu erachten ist.

Auch die Tunnel-Ordinanz und zugleich damit eine Vereinbarung mit der Union Traction Co. in Bezug auf die Verkehrs-Umwandlungen, welche durch die zeitweilige Sperrung der Tunnels nothwendig gemacht werden, dürften heute Abend im Stadtrath Erledigung finden. Anwalt Fisher meint, man könnte bei dieser Gelegenheit auch gleich der City Railway Co. die Erlaubniß ertheilen, in der State Straße, der Cottage Grove und Wabash Ave. den elektrischen statt des Kabelbetriebes einzuführen. Darauf will der Mayor aber vorderhand nicht eingehen.

Sicherheits-Vorkehrung vorgeschrieben.

Baukommissär Bartzen erklärt in Verbindung mit dem Unfall, der sich am Samstag Abend auf der Gleitbahn in der „White City" zugetragen, daß er den Betrieb dieser Vorkehrung und ähnlicher Anlagen in Zukunft nur dulden werde, sofern an den einzelnen Wagen Klammer = Vorrichtungen angebracht werden, mittels deren von den Fahrgästen die Wagen auch an abschüssigen Stellen auf einem gegebenen Platze fest auf dem Geleise gehalten werden können, so daß weder ein Vor- noch Zurückgleiten mehr möglich ist.

Schützt Nothwehr vor.

Kopfs Mörder will das Messer zu seiner Vertheidigung gezückt haben.

Nohtwehr will Geo. Gill Roberts, welcher zur Zeit unter der Anklage der Ermordung des Countyrathsmitgliedes Kopf vor Richter Kersten im Kriminalgericht prozessirt wird, geltend machen. Der Vertheidiger, Kickham Scanlan, behauptete in seiner Ansprache an die Geschworenen, er werde den Beweis erbringen, daß Kopf an der Spitze einer Schaar Männer aus allen Theilen der Stadt zu dem Stimmplatze kam, wo die Wahl der Beamten des republikanischen Klubs der 13. Ward vor sich ging, daß eine Anzahl von Kopfs Begleitern bewaffnet war, und daß Kopf durch den falschen Ruf „Wahlbetrug" Tumult anstiften und dann selbst den Stimmkasten mit Listen seiner Kandidaten stopfen wollte. Ferner will der Vertheidiger angeblich nachweisen, daß Konstabler Bonga von Kopfs Gefolgschaft Betrug schrie, obwohl solcher nicht stattgefunden habe. Hingegen erklärte der Hilfs-Staatsanwalt Holt, daß Kopf sich nur bemüht habe, die Ordnung aufrecht zu erhalten, und daß der Angeklagte ihn ohne jede Ursache erstochen habe. Das Messer habe Roberts vorher aus der Hüftentasche genommen und in die Rocktasche gesteckt. Herr und Frau Valentin Kopf, die Eltern des Ermordeten, weinten bei der Schilderung des Herrn Holt.

Die Wittwe Kopfs wurde zuerst vernommen. Sie sagte, daß ihre Ehe vor zehn Jahren geschlossen worden sei und zwei Knaben aus dem äußerst glücklichen Verhältniß hervorgegangen seien. Der Koronersarzt Dr. Hunter schilderte die Leichenschau und sagte, daß der Tod die Folge des Messerstiches gewesen sei.

Geo. Coffman, ein Augenzeuge, beschrieb die Blutthat. Roberts habe vorher auf der Plattform gesessen.

Aus den Polizeigerichten.

Anscheinend ein ganz gefährlicher Kerl im Gefängniß.

Unter $800 Bürgschaft überantwortete Richter Prindiville heute Frank Oak dem Kriminalgericht. Geheimpolizist Murphy hatte Oak Freitag früh verhaftet, als dieser gerade einen Straßenbahnwagen an der Wentworth Ave. und 30. Straße bestieg. Bei dem Gefangenen wurde ein Revolver, eine Flasche Chloroform und eine Handtasche mit Silberzeug und Schmucksachen gefunden. Das Silber und die Schmucksachen wurden später von Frau J. E. Monroe, 3148 Michigan Ave., als von Einbrechern ihr entwendetes Eigenthum bezeichnet. Chloroform war von den Verbrechern dort nicht angewendet worden.

Dämpfer aufgesetzt.

Thomas A. Smyth, der frühere Präsident der Abwasserbehörde, legte heute bei Richter Dooley keine Fürsprache für seinen 17jährigen Sohn Joseph ein, erklärte vielmehr, daß dem zügellosen Jüngling ein Aufenthalt im städtischen Arbeitshause sehr dienlich sein werde. Der Bursche wurde denn auch unter $100 Strafe der Bridewell überwiesen und wird dort 203 Tage sich nützlich machen müssen. „Der Junge ist ein bischen wild und ich glaube, daß die Strafhaft eine heilsame Lehre für ihn sein wird," sagte Herr Smyth. „Er spielt den Unabhängigen und glaubt, ohne mich fertig werden zu können. Aus diesem Grunde habe ich mich seiner nicht angenommen, und es wird mir auch gar nicht einfallen, die Strafe zu bezahlen.

Aus dem Appellhof.

Lizensforderung der Stadt aufrecht erhalten.

Wie schon vorher das Kriminalgericht, so hat jetzt auch der Appellhof in dem Prozeß, welchen die Stadt gegen die Conklin Lumber Co. angestrengt hat, das ursprünglich vom Friedensrichter Gibbons gegen die Gesellschaft gefällte Urtheil bestätigt. Die Conklin Co. hat im Jahre 1904 von der Stadt gegen Erlegung von $100 eine Lizens zum Betrieb eines Holzhofes an der Wallace Straße erwirkt. Später legte sie in der Nähe des ersten noch einen zweiten Holzhof, an Wallace und 66. Straße, an. Es wurde ihr auch für diesen eine Lizensgebühr abverlangt, aber sie verweigerte die Zahlung. Jetzt ist entschieden worden, daß sie für jeden der Holzhöfe eine besondere Lizens haben muß.

Es bleibt dabei.

Bestätigt worden ist vom Appellhof auch die vom Superior = Gericht in Sachen des früheren Polizisten Thomas J. McKenna abgegebene Entscheidung. McKenna hatte gegen seine, auf Veranlassung der Zivildienst-Kommission verfügte Entlassung aus dem Polizeidienst Berufung eingelegt. Er hatte geltend gemacht, daß der Grund, auf den hin die Zivildienst-Kommission seine Entlassung empfohlen, drei Jahre vor der Verhandlung darüber zurückdatirte, und daß man bei der Verhandlung seine Rechte nicht genügend gewahrt. Der Appellhof sieht wie vorher das Superior = Gericht nicht ein, daß die Gerichte Ursache hätten, sich in Disziplinarmaßnahmen zu mischen, welche die Polizeiverwaltung für nöthig erachtet.

Verduftet.

Advokat Geo. S. Baker stellt sich nicht zu seinem Prozeß ein.

Heute Morgen sollte der Advokat Geo. S. Baker von Evanston vor Richter Smith im Kriminalgericht unter der Anklage der Veruntreuung von $625 prozessirt werden, Geld, welches eine Kundin, Frau E. Du Plaine, ihm anvertraut hatte. Baker stellte sich aber nicht zur Verhandlung ein, und sein Geschäftstheilhaber Mathew S. Baldwin, 1111 Church Str., theilte dem Richter mit, daß Baker seit dem 9. Mai spurlos verschwunden sei. Die von Baldwin und Jos. Therny, 1618 W. Polk Str., gestellte Bürgschaft in der Höhe von $1500 wurde darauf für verfallen erklärt. Staatsanwalt Healy wird auf die Ausschließung Bakers von der Rechtsanwaltspraxis in Illinois bringen.

* Im Nachlaßgericht wurde heute das Testament von Frau Mary Emmerich von Park Ridge hinterlegt. Die Erben des aus Fahrhabe in der Höhe von $76,000 und Grundeigenthum im Werthe von $9000 bestehenden Nachlasses sind die drei Kinder der Frau.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön und wärmer heute Abend, morgen wahrscheinlich Regenschauer, Gewitterstürme und wärmer. Lebhafter bis frischer, morgen an Stärke zunehmender Südwind.

Illinois: Schön und wärmer heute Abend und Dienstag, mit Ausnahme des nördlichen Theiles, wo morgen wahrscheinlich Regenschauer und Gewitterstürme eintreten werden. Leichter bis frischer, an Stärke zunehmender Südwind.

Indiana und Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön und wärmer heute Abend und Dienstag. Frischer, an Stärke zunehmender Südwind.

Wiskonsin. Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und Dienstag; wärmer. Morgen an Stärke zunehmender Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 51 Grad, Nachts 12 Uhr 50 Grad, Morgens 6 Uhr 51 Grad, Mittags 12 Uhr 50 Grad.

Im Park-See ertrunken.

Eine Familie von neun Köpfen ihres Ernährers beraubt.

Die mörderischen Bahnübergänge.

Acht Kinder haben ihren Ernährer verloren infolge seiner Leichtfertigkeit. Um 7½ Uhr gestern Abend ruderten H. Powers, 5332 Aberdeen Str., Frank Kenney, 530 Aberdeen Str., Thomas Noonan, 51. und Aberdeen Str., Edward O'Gara, 5343 Aberdeen Str. und James Wilson, 5223 May Str., auf die Lagune in dem neuen Sherman Park zwischen der 52. und 55. Str., Center Ave. und Loomis Str. hinaus. Kurz darauf wollten O'Gara und Wilson die Sitze wechseln, das Boot schlug um, und alle Fünf fielen ins Wasser. Powers und Noonan schwammen ans Ufer, Kenny wurde im letzten Augenblick noch von Parkpolizist McCaffery gerettet, und O'Gara und Wilson ertranken. Ihre Leichen wurden geborgen. O'Gara, ein Maschinist, war Vater von 8 Kindern; das jüngste wurde am Samstag geboren. Seiner Gattin wurde bislang der für sie so schwere Verlust verheimlicht. Wilson war 18 Jahre alt und in den Viehhöfen beschäftigt. Am Mittwoch ertranken zwei Knaben in der Lagune des Ogden Parks. Im Lincoln Park wurde der zehnjährige Walter Little gestern Nachmittag von dem 18jährigen Otto Runde, 119 Rice Str., vor einem gleichen Schicksal bewahrt. Das Kind war in die Lagune gefallen und Runde, welcher in einem Ruderboot war, war ihm zu Hilfe geeilt.

An Bahnübergängen getödtet.

Henry B. Posey verließ gestern früh um ein Uhr seine Wohnung, 239 Nord 51. Ave., um aus einer Apotheke Medizin zu holen. Er kam nicht wieder. Ein paar Stunden später wurde seine Leiche am Bahnübergange an der 48. Ave. gefunden. Der Unglückliche ist vermuthlich von einem Schnellzuge der Chicago & Northwestern-Bahn getödtet worden. Seine Frau wurde hysterisch, als sie die Nachricht erhielt.

Der 32jährige Joseph Barock wurde gestern an dem gefährlichen Bahnübergange an der 95. Str. von einer Rangirlokomotive getödtet.

Opfer eines Kraftwagens.

Der noch rüstige, 90 Jahre alte Grundeigenthumshändler Ebenezer Prindle von Evanston, ein Pionier der Vorstadt, wurde gestern Nachmittag an der Davis Straße und Oak Ave. von einem Kraftwagen überfahren. Sein Begleiter, M. S. Baldwin, 1111 Ridge Ave., versuchte vergebens, ihn zur Seite zu reißen. Der alte Mann war sofort bewußtlos. Die in dem Kraftwagen sitzenden beiden Männer trugen ihn zur Seite und jagten dann davon. Polizisten machten vergeblich Jagd auf sie. Der Verunglückte wurde nach seiner Wohnung, 1576½ Maple Ave., geschafft. Sein Zustand gilt als kritisch. Die Maßnahmen des Polizeichefs Frost haben übrigens den Erfolg gehabt, daß gestern weder in Evanston noch in einer der anderen Vorstädte eine Verhaftung von Kraftfahrern wegen zu schnellen Fahrens nothwendig wurde. Durch Fort Sheridan durften die „Autler" nur mit fünf Meilen Geschwindigkeit die Stunde fahren.

Sonstige Unfälle.

Der 240 Indiana Ave. wohnende Anstreicher Wm. Knapp glitt gestern Nachmittag auf dem Bürgersteig vor dem Hause Nr. 103 Nord Clark Str. aus und erlitt einen Beinbruch. Er wurde ins County-Hospital geschafft.

Infolge Radbruches wurde gestern Nachmittag Bataillonschef Thos. O'Connor auf der Fahrt zu einem Feuer in Geo. H. Peppers Fleischladen, 3003 Cottage Grove Ave., an der 26. Str. und Cottage Grove Ave. aus seinem Buggy geschleudert. Trotz verschiedener Schürfungen setzte er auf der Kabelbahn die Fahrt fort. Der Feuerschaden war unbedeutend.

Bei einem Schlagballspiel an der Superior Ave. und dem 83. Pl., South Chicago, prallten die Spieler Elmer Eakfell, 529 64. Str., und Leo. Gary, 7829 Muskegon Ave., gestern Nachmittag mit solcher Wucht gegen andere Spieler, daß sie schlimm verletzt wurden. Eakfell wurde nach dem Hospital der Illinois Steel Co. gebracht.

Fuß zermalmt.

Daniel Buratt, 23 Jahre alt und 133 W. 15. Straße wohnhaft, gerieth heute Morgen bei der Arbeit mit dem rechten Fuß in das Getriebe der Drehscheibe in der Wagenremise an der Madison Straße und dem 40. Court. Der Fuß wurde zermalmt und mußte im County = Hospital abgenommen werden. Erst eine halbe Stunde nach dem Vorfall gelang es Buratts Mitarbeitern, den Unglücklichen zu befreien.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 363 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Schließung der Parks.

Besuch des Lincoln Park zur Nachtzeit verboten.

Aus guten Gründen.

Aus was für Elementen die nächtlichen Parkbesucher bestehen. — Eine Vorsichtsmaßregel. — Nachahmung des Beispiels in anderen Parks wahrscheinlich.

Seit heute Morgen prangt an allen Eingängen zum Lincoln Park eine Tafel mit der Notiz: Geschlossen von elf Uhr Abends bis vier Uhr Morgens. Wohl mancher las die Inschrift und ging kopfschüttelnd weiter. Ein Berichterstatter der „Abendpost" suchte nun heute Hilfssuperintendent M. H. West vom Park auf und fragte ihn nach dem Zweck der Maßnahme. „Die Behörde," war die Antwort, „hat in den letzten Jahren sehr viele Unannehmlichkeiten von solchen nächtlichen Besuchern gehabt. Es ist durch die Bank, mit den üblichen Ausnahmen, lichtscheues Gesindel, welches in jenen Stunden den Park aufsucht, Räuber, welche nach vollbrachtem Verbrechen dort einen Unterschlupf suchen, bei dem die Parkpolizei sie nicht stören kann, außer sie hat Anhaltspunkte, Liebespärchen, welche unter den Kronen der Bäume ein Schäferstündchen feiern wollen, namentlich aber Frauenzimmer eindeutigen Rufes. Wir haben zwar auch Nachts Polizei im Park, aber die kann unmöglich überall gegenwärtig sein. Stößte sie nun auf verdächtiges Gesindel, so steht sie diesem machtlos gegenüber. Die Beamten erhalten einfach zur Antwort, daß der Aufenthalt im Park nicht verwehrt werden kann. Manchmal schläft auch ein Betrunkener auf dem Rasen seinen Rausch aus, und nicht selten sind die Fälle, wo die „Leichenfledderer" ihnen die Taschen ausplündern.

Hinaus oder Verhaftung.

„Unter der neuen Vorschrift wird jeder nächtliche Besucher aus dem Park gewiesen werden, erweist er sich als verdächtig, so wird er einfach eingesteckt, desgleichen junge Mädchen, welche von gewissenlosen Kerlen dort auf Abwege geführt werden. Auch das Fahren durch den Park ist verboten. Es ist auch thatsächlich kein Grund ersichtlich, weshalb Personen zu so später Stunde durch den Park fahren sollten."

Die Aufhebung der Sperre um vier Uhr früh erfolgte aus Rücksicht auf die Kneippianer, welche zu früher Morgenstunde mit bloßen Füßen durch das thaufrische Gras waten, und andere Naturschwärmer, welche den Park dann besuchen, wenn er am Schönsten ist, zu früher Morgenstunde.

Der Einwand, welcher von der Lincoln Parkbehörde gegen den Charakter der nächtlichen Besucher des Parks erhoben wird, läßt sich übrigens gegen jeden öffentlichen Park im Lande machen, und es wird jedem derselben thatsächlich das Gleiche nachgesagt, aber man hat überall ein Auge zugedrückt. Niemals zuvor sind hier die Parks des Nachts geschlossen worden.

Wie es heißt, wird in den nächsten Sitzungen der Westseite- und der Südseite-Parkbehörde obiges Beispiel besprochen werden. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß man auch dort den Versuch machen wird, die Parkanlagen des Nachts zu sperren.

Verschärfte Kontrole.

Auf Veranlassung des Ober-Baukommissärs hat der Polizeichef angeordnet, es solle streng darauf geachtet werden, daß Leitungswasser nicht zu anderen Tageszeiten als zwischen 5 und 7 Uhr Morgens und zwischen 6 und 10 Uhr Abends zum Rasensprenkeln benutzt wird. Es sind nämlich zahlreiche Klagen über Wassermangel eingelaufen, der zumeist durch die ebenso sinn- wie rücksichtslose Vergeudung bedingt wird, die man vielfach mit dem kostbaren Naß treibt.

Erhält den Kontrakt nicht.

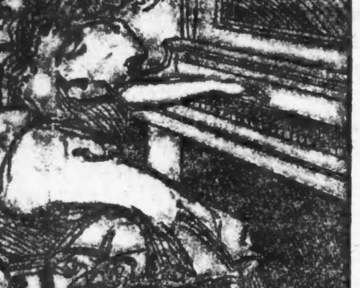
Der an anderer Stelle erwähnte Protest der „Federation of Labor" gegen die Vergebung des Kontraktes für die Mueller-Scheine an Pettibone & Co. ist heute dem Mayor überbracht worden. Der hat nun erklärt, daß die genannte Firma den Kontrakt nicht erhalten werde, nicht nur deshalb nicht, weil sie mit der Schriftsetzer-Union in Fehde lebt, sondern auch deshalb, weil die Western Banknote Co. die Arbeit wohlfeiler zu liefern bereit ist.

Geht nicht an.

Hilfs = Korporationsanwalt Hoyne hat das Gutachten abgegeben, es gehe nicht an, daß die Zivildienst-Kommission sich auf die Untersuchung von Beschwerden einlasse, welche ihr von beliebigen Bürgern gegen Angestellte des Stadtschreibers vorliegen. Das Gesetz schreibe vor, daß die Kommission Anklagen und Beschwerden nur dann berücksichtigen soll, falls sie von dem Vorsteher der betreffenden Abtheilung, in diesem Falle also von Stadtschreiber Anson, unterzeichnet sind. Nun weigert sich aber Herr Anson in diesem Falle, die Beschwerdeschrift zu unterzeichnen. Was unter diesen Umständen zu thun ist, darüber forscht der Herr Hoyne jetzt in den Büchern.

Spezielle Pianos

Für junge Leute



Es wird wohl allgemein zugegeben, daß unser Lager von hochfeinen Pianos — Steinways ($500 und aufwärts), Webers ($415 und aufwärts) — nicht seines Gleichen hat. Und es ist ebenso bekannt, daß unsere sehr wohlfeilen Pianos—das sind unsere $125 und $150 Uprights — ebenso gut sind als Instrumente, die anderswo zu bedeutend höheren Preisen verkauft werden, aber der größte Vortheil unseres Piano-Geschäftes wird manchmal übersehen. Es ist dies die hübsche Auslage von Spezial-Pianos, bestimmt für den Gebrauch von jungen Leuten zu Hause. Diese Pianos bestehen aus einer Anzahl von Amerikas geschätztesten Fabrikaten, Pianos, die gemacht sind nach einem gründlichen Studium der Erfordernisse von jungen Leuten. Diese Erfordernisse sind:

1. Das Piano muß sehr dauerhaft sein, um lange Uebungen auf dem Haupttheil der Klaviatur aushalten zu können.

2. Es muß einen hübschen und weichen Ton haben; weder zu brillant, noch zu schwach, aber von angenehmer, singender Qualität.

3. Die Tasten müssen entsprechend leicht arbeiten, damit die theilweise schwachen und leicht ermüdenden jungen Finger nicht so sehr angegriffen werden.

4. **Der Preis muß mäßig sein.**

Diese vier Qualifikationen sind völlig in den Spezial-Pianos, die wir empfehlen, vorhanden.

Weniger wichtig, aber sicher bemerkenswerth ist die Thatsache, daß wir neue und exklusive Gehäuse-Entwürfe offeriren. Solche hier ausgewählte Pianos sind wirklich ergötzend für das Auge.

Besuche zur Besichtigung und zum Vergleich werden freundlichst erbeten.

Umtausch-Departement.

Ein außerordentlich feines Assortiment von wenig gebrauchten Piano-Bargains diese Woche. Zwischen diesen:

$400 English Oak Krakauer für....$275	$400 fancy Braumueller für......$190
$450 Mahagony Doll Upright für.. 225	$350 neueste Facon Schaaf für.... 195
$300 Ebony Guild für.......... 135	$350 Rosenholz Hardman für..... 115
$450 Walnut Sohmer für........ 225	$950 Steinway Walnuß für...... 490
$400 Mahagony Conover für...... 235	$400 Mahagony Bauer für....... 200
$400 Rosenholz Chickering für..... 250	$350 Mahagony Sterling für.... 225
$450 Mahagony Knabe für........ 350	$400 Rosenholz Weber für........ 225
$350 Rosenholz Steck für........ 125	$350 Walnuß Lyon & Healy für.. 135
$600 Rosenholz Knabe für........ 275	$400 Colonial Sterling für....... 225
$500 Walnuß Wheelock für...... 245	$500 Louis XV. Wheelock für..... 245
$400 Eichenholz Everett für...... 225	Vier $350 Fischers in fancy Holz.. 225
$350 Mahagony Hallet & Davis für 235	3 Vertegrand Steinways reduz. auf 450
$400 Walnuß Decker & Son für.. 125	4 $500 Webers in feinem Mahagony 385
$450 Ebonized Gabler für........ 215	2 $475 moderne Krakauer........ 325
$300 Walnuß Christie & Son für.. 175	Und viele Andere.

Piano- und Pianola-Offerte diesen Monat — Wenn beide Instrumente zur selben Zeit gekauft werden wird eine Reduktion von $25 gemacht.

Wichtig — Wir beschäftigen keine Stadt-Verkäufer außerhalb und belästigen die Leute nicht in ihrem Heim. Wir geben den Käufern den Vortheil der großen Kommission, den sonst solche Solicitors erhalten. Weshalb $50 bis $100 mehr für ein Piano zahlen, als nöthig ist? Spart diese Summe dadurch, daß Ihr Vortheil nehmt von unserem Original-Plan zu einem niedrigeren Netto-Preis — gleich für Alle — und keine Kommissionen.

Kredit Due Bills — Inhaber von Kredit Due Bills, ausgegeben von verschiedenen Piano-Häusern in Chicago und anderswo, sind eingeladen, sich mit uns in Verbindung zu setzen, ehe sie ein Instrument kaufen. Wir können Euch sicherlich Geld sparen.

Leichte Abzahlungen — Wir offeriren eine Auswahl von vier Plänen. Einer von diesen ist besonders passend für Personen von mäßigen Einnahmen und für solche, die keine großen Ausgaben auf einmal machen können. $10 Anzahlung und $5 monatlich ist alles, was es kostet, ein gutes Piano zu eignen.

Es wird auch Deutsch gesprochen. Man wende sich an Herrn Bohmkuhl.

Qui si parla Italiano. Domandate per il Signor Cugno

Parle Francais Demande pour Mr. Vitu.

Svenska spraket talas, fraga efter Mr. Allander.

Cesky Mluvyt, optejte se na p. Q. E. Pribyl.

Muwimy po Polska, proshe za pytac Mr. Neumann.

Schöner Piano-Buch Katalog frei.

Lyon & Healy

WABASH AND ADAMS.

Wabash und Adams.

Die Dernbergs.

Roman von P. Wiesen.

8. Fortsetzung.)

Der Mond stieg schon über den Wipfeln der Parkbäume empor, als die Wagen mit den letzten Gästen vom Schloßhof rollten. Der alte Graf hatte sich bereits zurückgezogen, Charlotte beaufsichtigte im Saal das Abräumen der Tafel; das Brautpaar wandelte noch miteinander durch den frühlingsduftigen Garten.

Isabella hatte ihren Arm aus dem des Verlobten gezogen und deutete nach dem alten Thurm hinüber, der im fahlen Mondlicht gespenstisch und unschön sich von dem Abendhimmel abhob.

„Sieh, Schatz, das graue, verwitterte Ding dort ist eigentlich abscheulich häßlich und stört die ganze Schloßfassade. Warum reißt ihr solch morsches Gemäuer nicht herunter?"

„Morsch? Da irrst Du," versetzte er. „Der Thurm da mit seinen meterdicken Mauern stammt aus einer Zeit, wo man viel fester baute, als heut, er steht noch Jahrhunderte.

„Aber wozu soll er das? Ich denke mir z. B. an dieser Stelle einen dem Stil des Schlosses angepaßten Neubau, in dem sich Musiksalon und Wintergarten einrichten ließen, sehr viel hübscher. Das müßte man später in's Auge fassen. Habe ich nicht recht?"

„Damit hat es noch lange Zeit," entgegnete er kurz. Dann haschte er nach ihrer weichen Hand, an der der breite Goldreif glänzte, und zog sie an die Lippen.

„Lassen wir doch den alten Thurm; Papa wird ihn nicht opfern, und meine geliebte Isa wird für's erste eine einfache Leutnantsfrau, die es sich ohne Wintergarten genügen läßt, nicht wahr, Liebste?"

Sie merkte sofort, daß ihre Aeußerung unüberlegt gewesen war, und lenkte ein. Hans Eberhard durfte nicht wissen, wie sehr sie sich in Damnitz schon als Herrin fühlte.

Hell auflachend blieb sie stehen und sah ihren Verlobten mit ihren verführerisch schönen Augen schelmisch an.

„O Du wunderlicher Mensch, Du, der jede Plauderei gleich ernsthaft nimmt. Was frage ich denn nach eurem alten Thurm und überhaupt nach Allem und Allem hier! Nein, Schatz, meine Gedanken malen sich ein ganz anderes Bild: ein kleines, reizendes, trauliches Heim und darin Du und ich. Braucht es wohl mehr zu unserem Glück?"

„Nein, wahrlich nein!" — Er zog sie an sich und küßte ihre Augen, ihren Mund.

Ein paar Augenblicke ließ sie es geschehen, dann hob sie den Kopf von seiner Schulter, ordnete mit geschickten Fingern die zerwühlten Stirnlöckchen und trat einige Schritte vorwärts in das helle Mondlicht.

„Die Abende sind doch noch recht kühl; ich möchte jetzt lieber hineingehen, Hans Eberhard," sagte sie, dem Hause zuschreitend.

„Gewiß, Du hast recht; verzeih, daß ich nicht selbst daran dachte," entgegnete er besorgt. „Die Anderen werden so wie so schon auf uns warten. Wir bleiben doch noch eine Weile im Zimmer beisammen, nicht wahr?"

„Heute nicht, bitte" — sie schüttelte verneinend den Kopf — „ich bin todtmüde; der Tag hat mich doch etwas angegriffen. Mama ist auch bereits hinaufgegangen, wie ich eben sehe; durch die Fenstervorhänge scheint das Lampenlicht. Also will ich mich nur schnell von Deinen Schwestern verabschieden, und dann gute Nacht, Schatz, gute Nacht!"

Sie ließ sich nicht halten, huschte an ihm vorüber und eine Viertelstunde später die Treppe hinauf, die zu den Fremdenzimmern führte.

Eintretend, traf sie die Präsidentin damit beschäftigt, ihre Nachttoilette zu machen, was immer ziemlich lange Zeit in Anspruch nahm, da die stattliche Dame viel von ihrem äußern Menschen abzuthun hatte, ehe sie sich, im Aussehen stark verändert, zur Ruhe legte. Eben saß sie im losen Peignoir vor dem Spiegel, frisirte einen auf ein Toilettenkissen künstlich verschlungenen Haarknoten und sah sehr befriedigt aus. Die Tochter gewahrend, rief sie:

„Isa, mein Kind, bist Du es? Nun, was sagst Du, sprich doch! Ich finde, wir können nach jeder Richtung mit der Wahl, die Du getroffen hast, zufrieden sein."

Das Mädchen nickte flüchtig. „Versteht sich, Mama. Aber jetzt bin ich müde und abgespannt, also gute Nacht."

Sie begab sich in ihr eigenes Schlafzimmer und schloß die Thür. Dann holte sie einen französischen Roman aus ihrem Reisekoffer hervor, streckte sich behaglich auf die Chaiselongue, zündete eine Zigarette an und begann eifrig zu lesen. Das Buch interessirte sie entschieden mehr, als die ganze neue Verwandtschaft.

* * *

Nun war der Frühling in voller Pracht eingezogen. Auch über Berlin hatte er seinen berauschenden Zauber ausgebreitet. Da trugen die alten Linden wieder ein jugendlich grünes Kleid, bunte Teppichbeete von Tulpen und Hyazinten zierten überall den sammtartigen Rasen, im Thiergarten jubelten die Vogelstimmen lustig durcheinander, und goldiger Sonnenschein tränkte die wonnig-weiche Luft.

An einem solchen Tage ist das Getriebe in den Hauptverkehrsstraßen noch lebhafter als sonst. Durch die Friedrich und Leipziger Straße fluthet ein Strom theils geschäftig hastender, theils heiter flanirender Menschen.

Neue, schicke Frühjahrstoiletten werden spazieren geführt und ziehen den bewundernden Blick der Vorübergehenden auf sich. Die Schaufenster zeigen eine verführerische Auswahl des Schönsten, Elegantesten, Modernsten, was Kunst und Industrie bieten, dazwischen auch, als übermodern, eine ganz aparte Kaprice des Geschmacks, irgend ein Allerneuestes, welches die Epidemie-Mode dieser Saison zu werden bestimmt ist.

Vor den großen Waarenhäusern staut sich die Menge. Seit gestern sind bei Wertheim die Auslagen neu dekorirt.

Ein paar Schritte weiter, jenseits des Potsdamer Platzes, winkt einladend Jostys Konditorei. Es ist schon warm genug, um sich durch einen Eiskaffee zu erfrischen. Ganz vorn an der Straße scheint jeder Platz dicht besetzt — nein doch — oben stehen ein paar Herren auf, ein kleines Tischchen wird leer. „Kellner, dort!"

Es sitzt sich behaglich unter den grünen, schattigen Bäumen, die Leute ringsum bieten ein buntes, amüsantes Bild. Hier lassen sich Studien machen, vor Allem die charakteristischen Typen Einheimischer und Zugereister deutlich unterscheiden.

Wie ausgestreckte Finger einer Hand, so deuten vom Potsdamer Platz fünf Straßen nach allen Richtungen hin.

Jetzt plötzlich wird der Wagenverkehr durch Schutzleute abgesperrt. In einer Sekunde haben sich, wie auf ein geheimes Zauberwort, zu beiden Seiten der Straße die Passanten aufgestellt. Was gibt's? Der Kaiser kommt!

Eben biegt die offene, mit Rappen bespannte Kalesche in die Königgrätzer Straße ein. Des Jägers weißer Federbusch flattert im Winde. Der Kaiser hebt grüßend die Hand an den Helm. Vorbei! — Ein Moment war es, wie eine Vision. Die Straße wird wieder freigegeben, Wagen und Fußgänger hasten weiter.

Graf Albrecht Dernberg hat am Vormittag Dienst gehabt, später einen Spazierritt gemacht.

Er hält sich sehr kostbare Pferde, betheiligt sich auch, obschon selten mit Erfolg, an allen großen Rennen. Er selbst ist kein absolut zuverlässiger Reiter, dazu fehlt ihm die Ruhe und Gleichmäßigkeit der Zügelführung. Bei ihm ist Alles spontan, impulsiv. Trüge er nicht Uniform, würde man ihn, seinem Wesen nach, kaum für einen Offizier halten.

Die Trense lose über die Hand gehängt, den Blick auf die Farbenreflexe der jung belaubten Bäume gerichtet, reitet er seiner Wohnung zu.

Vor der Thür steht wartend der Stallbursche. Hans Albrecht wirft ihm die Zügel zu, beantwortet im Vorbeigehen, mit freundlichem Kopfnicken, den ehrerbietigen Gruß des Portiers und steigt, leise pfeifend, die teppichbelegte Treppe zur ersten Etage hinauf.

Ein mit seltenem Geschmack und Komfort ausgestattetes Junggesellenheim umfängt ihn. Da ist Alles stil- und stimmungsvoll: von dem gedämpften Farbenton der Möbel, Portieren und des Smyrna-Teppichs bis zum Schreibzeug, Briefbeschwerer und den kostbaren Nippes, die hier und dort aufgestellt sind. Jedes Stück echt, jedes ein Kunstwerk.

Dabei ist Hans Albrecht eigentlich ein bedürfnißloser Mensch. Niemand findet sich leichter als er in die ärgsten Beschwerden des Biwaks, Niemand nimmt so gleichmüthig mit den erbärmlichsten Bauernquartieren fürlieb. Er braucht keinen Komfort, um sich wohl zu fühlen. Es ist weit eher Angewöhnung, Gedankenlosigkeit, stark ausgeprägter Kunstsinn, was ihn dazu verleitet, Alles zu kaufen, was ihm als schön und geschmackvoll in's Auge fällt.

Wie der junge Offizier jetzt den Uniformrock abstreift und mit einem leichten Zivil vertauscht, gleicht er in seiner schlanken Lässigkeit dem straffen, kräftig gedrungenen Bruder noch weniger als sonst.

Behaglich sich auf dem Sopha ausstreckend, schiebt er einen weichen Seidenpuff unter den Kopf. Angenehm prickelnde Müdigkeit, hervorgerufen durch den scharfen Ritt in der Frühlingsluft, zuckt ihm durch die Glieder.

In der Rechten die Zigarette haltend, zieht er mit der Linken die kleine Bronzeschale, in welche der Bursche die am Morgen eingelaufenen Briefe zu legen pflegt, näher zu sich heran.

Was gibt es denn da wieder für eine Menge Schreiberei? — Geschäftsanpreisungen, verschiedene Drucksachen, eine Broschüre über Taubenzucht, um deren Ankauf der Autor, ein bedrängter Familienvater, unter Beifügung der auszufüllenden Geldanweisung, dringend bittet, ein nach billigem Parfüm duftendes, unorthographisch geschriebenes Briefchen mit „Fanny" unterzeichnet, auf die sich der Empfänger absolut nicht besinnen kann, und ein weniger zierliches Schreiben, bei dessen Anblick sich Hans Albrechts heitere Stirn einen Moment verdüstert.

Er kennt die Schrift, diesen spiralförmigen Schnörkel an dem Worte „Hochgeboren," und er kennt den Schreiber. Es ist einer seiner ungeduldigsten Gläubiger. Der Brief wird gar nicht erst geöffnet.

Ein Druck auf die im Handbereich angebrachte elektrische Klingel; der Diener kommt.

„Hier, das Zeugs wegräumen — in den Papierkorb — nicht doch, die Postanweisung liegen lassen, Sie werden nachher das Geld auf der Post einzahlen."

Nachlässig schiebt Hans Albrecht die Papiere beiseite, nur den Bettelbrief des Taubenzüchters nicht, wirft den Rest der Zigarette in den Aschbecher, dehnt sich und wendet den Kopf nach der Wand.

„Um vier Uhr wecken. Ersten Ueberrock zurücklegen — verstanden?"

„Zu Befehl, Herr Graf." Der Bursche entfernt sich geräuschlos.

Hans Albrecht schläft; den ungeduldigen Gläubiger hat er schon vergessen.

Im Kasino des Regiments wurde erst zu später Nachmittagstunde gespeist. Heute ging es bereits auf Neun, als die Herren vom Tische aufstanden. Man hatte eine Maibowle gebraut und, als diese geleert war, Sekt getrunken, aus irgend einem fröhlichen Anlaß, der sich immer findet, wenn man danach sucht.

Das Wetter war zu schön, um den Rest des Abends im Spiel- oder Lesezimmer zuzubringen.

„Was unternehmen wir, meine Herren?" hieß es.

Ein Theil der Offiziere war eingeladen, andere hatten Verabredungen getroffen. Von den übrigen wurde vorgeschlagen, nach der Kunstausstellung zu fahren.

„Die ist längst geschlossen," gab einer zu bedenken.

„Ist ja egal; wer besieht sich denn überhaupt die Bilder?" meinte ein zweiter.

Hans Albrecht, der in der Nähe stand, lächelte ein wenig spöttisch, aber da es ihn auch verlangte, aus der Rauch- und Weindunstatmosphäre hinaus in die frische Luft zu kommen, sagte er:

„Sie haben ganz recht, lieber Köttritz, wenn die Kunstbude zu ist, sehen wir uns die Bilder nicht an, dafür aber die hübschen Mädchen, die im Garten promenieren; das ist ungleich interessanter."

Leutnant von Köttritz schielte zu seinem Kameraden hinüber, ob dessen Aeußerung aufrichtig gemeint sei, und entgegnete dann:

„Na, wissen Sie, ehrlich gesagt — die Dings da — die Kunst ist ja auch recht was Nettes, aber es hat eben jeder seinen besonderen Geschmack."

Man beorderte einige Taxameter und fuhr dem Lehrter Bahnhof zu. Der Ausstellungspark strahlte schon weithin sichtbar im Schein seiner unzähligen Bogenlampen. Halb Berlin schien sich heute dort ein Stelldichein gegeben zu haben. Vorn, neben dem großen Café und jenseits des Teiches spielten abwechselnd zwei Musikkapellen.

Die zahlreichen Tische waren bis auf den letzten Platz besetzt, daneben fluthete auf und ab durch die Gänge ein breiter Menschenstrom; die Damen in eleganten, sommerlich hellen Toiletten, die Herren in weißer Weste, eine Blume im Knopfloch. Zwischendurch, wie Fledermäuse, die vom hellen Licht aufgescheucht sind, ein paar Reisegestalten mit Staubmantel und umgehängtem Krimstecher.

In dem Hauptrestaurant, das wegen des dort üblichen „Weinzwanges" weniger besucht war, fanden die Offiziere eine hübsche Ecke, von der aus sich das bunte Gewoge bequem überschauen ließ.

Köttritz setzte sich nahe an die Ballustrade, klemmte sein Glas in's Auge und übte Kritik an den Vorübergehenden.

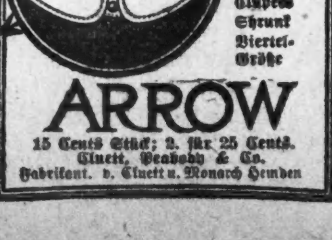
Man unterhielt sich zwanglos lässig über dies und jenes, über Dienstangelegenheiten, einen neuen Pferdekauf, über das letzte Programm im Wintergarten.

Später fanden sich noch ein paar auswärtige Kameraden ein, die nach Berlin beurlaubt waren.

„Es lohnt kaum die weite Reise," meinte einer, der aus dem Elsaß kam, „wollte man nicht mit Gewalt mal aus dem kleinen Nest heraus. Zehn Tage für Berlin ist 'ne Lumperei."

(Fortsetzung folgt.)

— Auch bei den Gesetzen der Natur schützt Unkenntniß nicht vor Strafe.



ARROW

15 Cents Stück; 2 für 25 Cents.
Cluett, Peabody & Co.
Fabrikant. v. Cluett u. Monarch Hemden

Vogeler's

Kletten-Wurzel Oel

zur

Beförderung

des

Haarwuchses,

und zur Verschönerung, Erhaltung und Wiederherstellung der Haare.

Seit Jahrhunderten ist dieses erprobte und bewährte Naturmittel rühmlichst bekannt. Die von vielen Aerzten ausgestellten Empfehlungen über dessen Güte, Kraft und Wirkungen überheben uns aller ferneren Anpreisungen.

Das Klettenwurzel-Oel reizt die Kopfhaut zu neuer und gesunder Thätigkeit an, reinigt sie von Scharf und Schuppen, verhindert das Ausfallen und frühe Grauwerden der Haare, heilt die Krankheiten, die oft auf dem Kopfe erscheinen und erzeugt einen schönen und neuen Haarwuchs. Auch gibt es dem Haar ein üppiges, glänzendes Ansehen wie es noch durch kein anderes Mittel dieser Art geschehen ist.

Preis 50c die Flasche.

In allen Apotheken, oder direkt von

St. Jacobs Oil, Limited,
Baltimore, Md.

Unzählige Bargain-Offerten auf jedem Floor.

Gute Qualität weiße Lawn Shirtwaist-Suits für Damen, neue Sommer-Facons, sehr speziell am Dienstag, zu **50c**

LOWEST PRICES OUR ATTRACTIONS.
Boston Store
STATE AND MADISON STS.

Armour's Lettuce Toilettenseife, 6 Stücke für 10c; Duffy's Malt-Whisky, 64c; Mennen's Talcum Puder, **8c**

14×30zöll. gebleichte Huck-Handtücher, gute Kanten, rothe Borten, gesäumt oder befranst, speziell zu............ **2½c**

40zöll. weißes India Linon und 36zöll. feines Cambric und Longcloth, alles lange, brauchbare Stücke. Dienstag, Yard nur........ **6¾c**

Feine Muslin-Hosen für Damen, hohlgesäumt und Cluster tucked, spitzenbesetzt, Donnerstag, auf dem Haupt-Floor, 200 Dutzend zur Auswahl, zu........ **19c**

Berkeley fein gerippte baumwoll. Nursing Leibchen, niedriger Hals, ohne Aermel, schön gemacht, zu........ **15c**

2-Unz.-Flasche schwarze Tinte oder Mucilage, 2c; Papier-Servietten, 100, 3c; Shelf-Papier, 2 Dutz. Bogen für........ **1c**

Fancy gestreifter Hanf-Teppich, 36 Zoll breit, leicht beschädigt durch Wasser. Sehr speziell, per Yard........ **6½c**

Speziell Dienstag auf dem vierten Floor.

450 hübsche

Prämien Gold-Uhren

Elegant gegossener Rahmen (genau wie Abbildung), reich goldplattirt, lackirt und „burnished", volle 10½ Zoll hoch und 8½ Zoll breit, versehen mit gutem Messingwerk, fancy Zifferblatt, gemacht von der berühmten Gilbert Clock Company, genaue Zeithalter, immer für $1.50 verkauft— speziell Dienstag um 2 Uhr Nachm., 450 davon zur Auswahl, zu........ **59c**

Feiner weißer Hairline Dimity und karrirter Nainsook, die regul. 10c-Qualität, Dienstag, per Yard........ **4½c**

Walking-Skirts für Damen aus waschbarem Duck, weiße mit blauen, schwarze oder braune Polkadots, extra speziell, zu........ **59c**

36zöll. gebleichter Muslin, in langen, brauchbaren Stücken, morgen von 8 bis 10 Uhr Vorm., per Yard........ **1½c**

Kleider-Kalikos und Standard Shirting Prints, gute Farben, sehr speziell, per Yard........ **3¾c**

Fancy Shelf Oeltuch, immer für 6c verkauft. Donnerstag von 2 bis 4 Uhr Nachm., speziell, zu Yard........ **1c**

Ungebleichter Bettlakenstoff, gute Qualität, in Längen von 3 bis 15 Yards. Speziell Dienstag, per Yard........ **3½c**

Einfache und fancy Balbriggan Unterhemden und -Hosen für Männer; andere verlangen 29c, morgen........ **19c**

72zöll. schwerer ungebleichter irischer Tischdamast, garantirt reines Leinen, Barnsley Fabrikat, 89c-Sorte, per Yard zu........ **49c**

Cream Pure Rye Whisky; volles Quart 70c; Hunter Whisky, Flasche 83c; Cremo, Moos oder George W. Childs Cabinet-Zigarren, 9 Stück für........ **25c**

Nottingham Spitzen-Gardinen, volle Größe. Ein sehr spezieller Führer für Dienstag, Auswahl, Stück........ **10c**

Lokalbericht.

Richter Chetlain.

Als Wechselreiter in einen Sumpf gerathen.

Eine Untersuchung wahrscheinlich.

Ein fragwürdiges Unternehmen, von dem sich der Richter großen Gewinn versprochen zu haben scheint.—Glaubte, man würde seine Wechsel als Andenken aufheben.

Staatsanwalt Healy hat von den Gerüchten Notiz genommen, welche über zweifelhafte Finanz-Transaktionen in Umlauf sind, auf die Richter Chetlain sich eingelassen haben soll, und die ihn nun in eine sehr unangenehme schiefe Lage gebracht haben. Hilfs-Staatsanwalt Olson untersucht jetzt die Sache und wird binnen kurzem entscheiden, ob es — im Interesse der Rechtspflege — gerathen erscheint, die Groß-Geschworenen zu einer amtlichen Sichtung der fraglichen Transaktionen zu veranlassen, und wäre es auch nur, um feststellen zu lassen, daß Richter Chetlain Hochstaplern in die Hände gefallen ist, die mit seinem Namen und seinem Kredit Mißbrauch getrieben haben. Anwalt Gregory, einer von Richter Chetlains besten Freunden, trifft im Einverständniß mit dem Richter Anstalten, den Juristenverein zu einer Untersuchung der Verlegenheiten zu veranlassen, in die der Richter gerathen ist. Wohlhabende Freunde des Richters sind aufgefordert worden, die Mittel aufzubringen, um den Richter wieder finanziell flott zu machen und ihn aus der ebenso unleidlichen wie unhaltbaren Lage zu befreien, in die er durch seine Unvorsichtigkeit gerathen ist. Der Richter selber klagt, daß man seine geschäftliche Unerfahrenheit und sein harmloses Vertrauen mißbraucht hätte. Er hätte sich ausbedungen gehabt, daß die Wechsel, welche er zur Förderung der Unternehmungen von E. B. Denison und John H. Curtis ausstellte, nicht sollten in den Markt gebracht werden. Dagegen fragen Curtis und Denison achselzuckend, was sie denn nach Ansicht des Richters von den Wechseln sonst für einen Gebrauch hätten machen sollen?

Spielt schon geraume Zeit.

Die Wechselreiterei, auf die Richter Chetlain sich eingelassen — wie es scheint, gegen die Zusicherung, daß das Unternehmen der Rapid Transit Stock Car Co., zu dessen Förderung es geschah, auch ihm großen Gewinn bringen würde — ist schon seit geraumer Zeit im Gange, und der Richter sitzt offenbar ziemlich tief in der Tinte. Von den Wechseln, die er ausgestellt hat, sind nur einige bezahlt, d. h. eingelöst worden. Die meisten hat man entweder bereits eingeklagt oder sie sollen demnächst eingeklagt werden. Die Summe der Zahlungen, zu denen der Richter bereits verurtheilt worden ist, beläuft sich auf etwa $20,000. Große Aussicht, zu ihrem Gelde zu kommen, hatten die Kläger bisher freilich nicht. Sein Gehalt hat der Richter schon vor geraumer Zeit an eine Bank verpfändet, und sein Wohnsitz in Rogers Park ist auf den Namen seiner Gattin eingetragen.

Die Rapid Transit Stock Car Co.

Der Hauptwerth, den das Unternehmen der Rapid Transit Stock Co. hat, steckt in gewissen Patentrechten. Leider hat es aber den Anschein, als ob die von Denison und Curtis gegründete Gesellschaft auf diese Rechte keinen klaren Anspruch hat. Ursprünglich waren diese Rechte Eigenthum der von einem gewissen Wright organisirten Adamson Stock Car Co. Wright starb vor einigen Jahren ohne die Zeit gefunden zu haben, die Rechte zu verwerthen. Denison und Curtis sollen dann mittels ziemlich dunkler Machenschaften sich gewissermaßen als Erben Wrights und seiner Gesellschaft eingesetzt haben. Richter Chetlains Ansehen sollte ihnen zur Erlangung der Gelder behilflich sein, die zur Ausbeutung der Patentrechte erforderlich waren, und da das Ansehen allein es nicht thut, so mußte auch der Kredit des Richters herhalten. — Die Unterbringung der Wechsel des Richters ist dem Vernehmen nach von einem gewissen Silverton, alias Silberstein, alias Billroth, alias Wilson besorgt worden, der als Dritter im Bunde mit Denison und Curtis gearbeitet hat. Silverton soll — ohne Vorwissen des Richters Chetlain — auf dessen Wechsel hin besonders auch von solchen Leuten Geld zu erlangen versucht und in einzelnen Fällen auch erlangt haben, mit denen der Richter amtlich zu thun bekommen sollte. Zu diesen Parteien gehörte z. B. der frühere Stadtschreiber Loeffler und der frühere Ald. Ed. Novak, die angeklagt gewesen sind, im Interesse der Illinois Telephone and Telegraph Co. die Fälschung des Protokolls einer Stadtraths-Sitzung veranlaßt zu haben. Loeffler sagt, Silverton hätte ihn für die Rapid Transit Stock Car Co. zu interessiren versucht, und als er darauf nicht eingehen wollte, hätte der Zwischenhändler ihm Wechsel des Richters Chetlain zum Kauf angeboten. Er habe ihn damit zu der Bankfirma Foreman Bros. und später zum Bankier Andrew Graham geschickt, aber keine von diesen Firmen habe damit etwas zu thun haben wollen, nachdem sie sich über Richter Chetlains Finanzverhältnisse erkundigt hatten. Schließlich hätte Ex-Ald. Brenner, mit dem er, Loeffler, bei einer Elektrizitäts-Anlage in einem Theilhaberschafts-Verhältnisse stehe, für $700 von den Papierchen gekauft. Da diese am Verfalltage nur zum Theil eingelöst worden seien, klage Brenner gegenwärtig den Rest seiner Forderung ein. Dieses, meint Herr Loeffler, sei aber der beste Beweis dafür, daß bei dem Wechselgeschäft der Umstand nicht in Betracht gekommen sei, daß er, Loeffler, und sein Freund Novak als Angeklagte in einem Kriminalprozesse vor Richter Chetlain anzutreten hatten. Niemand, der den Richter kenne, werde diesem zutrauen, daß er sich zur Niederschlagung eines Prozeßverfahrens durch irgendwelche unlauteren Einflüsse habe bestimmen lassen.

Die englische Bühne.

Studebaker. — Heute Abend erfolgt hier die Erst-Aufführung der Operette „The Student King" von Reginald DeKoven, Frederick Ranken und Stanislaus Stange. Die Handlung der Operette spielt in Prag, und zwar um das Jahr 1600. Die Szene des ersten Aktes ist der Universitätsplatz, die des zweiten der Ballsaal des alten Königsschlosses Hradschin und die des dritten die Festhalle der Universität. Von besonderem Interesse für das deutsche Theaterpublikum dürfte der Umstand sein, daß die weibliche Hauptpartie der neuen Operette von Lina Abaranel gesungen werden wird, die bisher als Gesangs-Soubrette der deutschen Bühne angehört hat, und von nicht minder großem die Mitwirkung des vortrefflichen Komikers Gustav von Seyffertitz, der bis vor kurzem die technische Leitung des deutschen Theaters in New York geführt hat, nun aber ebenfalls zur englischen Bühne übergegangen ist. Direktor Savage traut der neuen Operette so große Zugkraft zu, daß er sie während des ganzen Sommers hier geben lassen zu können hofft.

Garrick. — Louis Mann und Clara Lipman in einem von dieser nach dem Französischen bearbeiteten Singspiel: „Julie Bonbon" werden hier mit einer sorgfältig zusammengesetzten Gesellschaft während der laufenden Woche gastiren. Das Künstlerpaar steht hier von früher her in gutem Andenken, ist aber schon seit Jahren nicht mehr in Chicago aufgetreten. Es heißt, daß das neue Stück ein ungemein unterhaltendes ist, so daß es den Darstellern nicht schwer fallen sollte, sich neu in der Gunst des Publikums zu befestigen.

Grand Opera House. — Die Geschäftsleitung zeigt ein Gastspiel von Cyrill Scott an, der in der Titelrolle des satirischen Lustspieles „The Prince Chap" auftreten wird. Als neuartiges Experiment läßt die Spielleitung die weibliche Hauptpartie des Stückes von drei verschiedenen Schauspielerinnen spielen, die einander von Akt zu Akt ablösen. Die Rivalinnen sind Helen Pullman, Edith Spears und Grace Scott.

Powers'. — Das zugkräftige Schauspiel „The Heir to the Hoorah" steht hier auf dem Spielplan, und zwar wird es in wesentlich derselben Besetzung gegeben, die daraus voriges Jahr im Illinois Theater einen so durchschlagenden Erfolg gemacht hat.

Auditorium. — Für kommenden Samstag wird hier Sarah Bernhardts „unwiderruflich letztes" Auftreten angezeigt. Die französische Tragödin, welche ihre Kunstreise nach dem Klondike auszudehnen beabsichtigt hatte und von da aus über Neu Seeland und Australien ihren Weg um die Welt fortzusetzen vorhatte, scheint sich das Alles anders überlegt zu haben. Sie wird hier am Samstag in drei verschiedenen Rollen auftreten, als „Frou Frou", als „Hamlet" und als „Camille". Das gleiche Kunststück will sie dann im Osten mehrmals wiederholen, zuletzt am 13. Juni in New York. Am nächstfolgenden Tage geht sie dann „zu Schiff nach Frankreich".

Bush Temple. — „Children of Men", ein neues Schauspiel von einem Chicagoer Schriftsteller, Herrn L. France Pierce, wird von der reorganisirten ständigen Gesellschaft dieses Theaters heute zur Erstaufführung gebracht werden. Die Handlung ist aus dem Leben unserer Tage gegriffen, und es heißt, sie sei interessant und geschickt entwickelt.

International.—Der Kraftmensch Santell wird sich hier während der Woche produziren, und Geschäftsführer Cleveland erbietet sich, $1000 demjenigen zu zahlen, welcher nachweist, daß es bei den kaum glaublichen Leistungen dieses modernen Herkules nicht mit rechten Dingen zugeht.

Illinois. — Nat Goodwin in dem Einakter „In a Blaze of Glory" und in dem dreiaktigen Schwank „The Genius" entzückt hier seine zahlreichen Verehrer und noch weit zahlreicheren Verehrerinnen durch seine künstlerisch abgerundeten Leistungen.

Colonial. — Geo. M. Cohans Gesangsposse „Forty-five Minutes from Broadway" mit Fay Templeton, Victor Moore und anderen tüchtigen Kräften in den Hauptrollen übt hier nach wie vor große Zugkraft aus.

Chicago Opera House. — Verfasser Smith hat die drei Akte seiner musikalischen Burleske „The Three Graces" jetzt auf zwei zusammengestrichen, Edna Wallace Hopper tritt an die Stelle von Trixie Friganza, Helena Fredericks nimmt den Platz von Amy Ricard ein, John Slavin aber und Mabel Barrison werden auch weiterhin die stärksten Magnete der Aufführung bilden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Vom sozialen Feld.

Helena, Mont., 20. Mai. Der Ausstand am East Helena-Hüttenwerk der „American Smelting & Refining Co." wurde gestern Abend zu später Stunde beigelegt. Die Streiker willigten ein, zur Arbeit zurückzukehren, nachdem der Staatsgouverneur Hauser und der Betriebsleiter Smith ihnen die Versicherung ertheilt hatten, daß der achtstündige Arbeitstag gewährt würde.

Diese Anlage ist eine der größten ihrer Art im Nordwesten.

Ausland.

Vom sozialen Krieg.

Die Kraftprobe in der Metallindustrie. — † Wittwe von Prinz Friedrich Karl. — Die preuß. Schulvorlage. — Streit über Russenausweisungen dauert fort.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 21. Mai. Der Kampf in der Metallindustrie spitzt sich immer mehr zu. Der Beschluß des Verbands der Metallindustriellen, die Aussperrung über zwei Drittel aller Arbeiter am 2. Juni zu verhängen, falls bis dahin der Friede nicht wiederhergestellt ist, läßt erkennen, daß den Arbeitgebern die Geduld ausgegangen ist. Der Vorstand des Verbandes ist sogar ermächtigt worden, eine völlige Aussperrung aller Metallarbeiter zu proklamiren, falls das für nothwendig erachtet werden sollte.

Es handelt sich klipp und klar um eine Kraftprobe zwischen den Organisationen der Arbeitgeber und der Arbeiter. Erstere behaupten, daß die Arbeiter, die gänzlich unter sozialistischer Botmäßigkeit ständen, die Herrschaft über den Industriebetrieb anstrebten.

Die Hoffnung auf Beilegung der obwaltenden Schwierigkeiten ist recht gering.

Im preußischen Abgeordnetenhaus wird nach Pfingsten die Entscheidung über das Schulgesetz fallen, gegen welches nach wie vor in allen Theilen des Staates entschiedener Protest eingelegt wird. Daß die Nationalliberalen der Vorlage noch geneigter zu machen sind, wird von keiner Seite mehr angenommen. Die Regierungsvorlage dürfte also durch eine Koalition des Zentrums mit den Konservativen zu Stande kommen.

Wie der Streit über das Schulgesetz auf dem Tapet bleibt, will auch die Frage der Russenausweisungen nicht von der Tagesordnung verschwinden. Die Gegner der Regierung lassen nicht locker. Dr. Liebknecht, der Anwalt des russischen Kaufmanns, welchen der Polizeikommissar Schöne angeblich zum Landesverrath anstiften wollte, veröffentlicht heute eine Gegenerklärung wider den Minister des Innern Dr. v. Bethmann-Hollweg, welcher in seiner Beantwortung der einschlägigen freisinnigen Interpellation im Abgeordnetenhause den Vorfall des sensationellen Aufputzes zu entkleiden versuchte. Liebknecht hält dem gegenüber nicht nur seine eigenen früheren Behauptungen aufrecht, sondern wiederholt auch die Anschuldigungen Bebels
holt auch die Anschuldigungen Bebels.

Die Blätter, und zwar auch regierungsfreundliche, gestehen, daß die Regierung in der ganzen Angelegenheit eine unglückliche Hand gezeigt habe. Einmüthig erklären sie, daß der Polizeipräsident v. Borries die Schuld an den mannigfachen bedauerlichen Vorkommnissen trage. Zu gleicher Zeit konstatiren sie, daß die Ausweisungen russischer Flüchtlinge nachgelassen haben, und erblicken in dieser Thatsache eine Folge der öffentlichen Diskussion.

Der königliche Hof ist durch das Ableben der Prinzessin Friedrich Karl, Wittwe des am 15. Juni 1885 dahingeschiedenen „rothen" Prinzen und Generalfeldmarschalls, Bruders des Kaisers Wilhelm I., in Trauer versetzt worden. Die Prinzessin hatte seit geraumer Zeit ein sehr zurückgezogenes Leben geführt. (Sie wurde am 14. Sept. 1837 geboren.)

Aus Wien wird gemeldet: Zu einem tollen Ausfall ließ sich im Abgeordnetenhause des Reichsratks der Tscheche Choc hinreißen. Er erging sich in den schärfsten Worten über den kommenden Besuch des Kaisers Wilhelm und führte aus, auch der neue Kurs unter Ministerpräsident Prinzen Konrad zu Hohenlohe sei deutsch. Der deutsche Kaiser komme um das Regime des Verwandten des früheren deutschen Reichskanzlers, Fürsten Chlodwig zu Hohenlohe, zu stärken. Die Slaven müßten darauf achten, den Schaden zu verhindern, welchen der Besuch anrichten könne!

Das oberste Gericht hat die Entscheidung der ersten Instanz in Sachen der Ehewirren der Schauspielerin Helene Odilon bestätigt. Die Ehe mit Rakowsky wurde für ungiltig erklärt, da die Ehe mit Girardi als unter den bestehenden Gesetzen nicht gelöst zu betrachten sei.

Neue Angst

Rufen auch Erdbeben in Kalabrien hervor.

Rom, 20. Mai. Allenthalben auf der südwestlichen italienischen Halbinsel Kalabrien, besonders aber im Catenzaro-Distrikt, fühlt man wieder große Beunruhigung infolge erneuter Erderschütterungen, welche mit der jüngsten Thätigkeit des Vulkans Stromboli in Verbindung gebracht werden.

Gewöhnlich ist ein Ausbruch dieses Vulkans der Vorläufer recht schlimmer Erdbeben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiserin Auguste Viktoria von Hamburg; Pannonia von Triest, über Palermo u.s.w.; Noordland von Antwerpen; Furnessia von Glasgow; Minneapolis von London.
Boston: Cymric von Liverpool.
Hongkong: Arabia von Portland; Tremont und Jang Tse von Tacoma.
Gibraltar: Cretic, von New York nach Genua.
Dover: Kroonland, von New York nach Antwerpen.
Cherbourg: Barbarossa, von New York nach Bremen.

Finanzielles.

Junge Leute, die danach streben, ein eigenes Geschäft anzufangen, sollten sich das nöthige Kapital verschaffen indem sie einen bestimmten Betrag in unser Spar-Departement jeden Tag deponiren. 3% Zinsen.

Wir führen auch d. Check-Konto wenn das Geschäft beginnt und helfen Euch weiter.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Etablirt 1891. Eine Staatsbank.

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vizepräsident u. Kassirer.
John W. Thomas, Hilfskassirer.

Check - Kontos — Spar - Kontos — Bonds — Grundeigenthums-Darlehen — Trusteeships.

Es wird deutsch gesprochen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 10, New York 4; St. Louis 3, Philadelphia 5; Cincinnati 11, Brooklyn 3.

—Völlig abgebrannt ist die große Anlage der „Sanatary Utilising Co. an der Jamaicabucht, bei New York. Schaden eine Million Dollars.

— 30 Begräbnisse mußten in New York wegen des Streiks der „Funeral Drivers Association Nr. 164" verschoben werden.

—Das Kreuzerboot „Columbia" fährt heute mit 600 Marinesoldaten nach San Domingo ab. (Nach anderer Angabe zunächst nach Gerantanamo, Kuba).

— Theo. K. Clark, Geschäftsführer eines Bazaars in Milville, N. J., und sein kleiner Neffe Richard Lewis ertranken im Unionsee durch Umschlagen ihres Canoes.

—Mark Wilson, angesehener Kaufmann in Mayfield, Ky., wurde nebst West Wilson und Arthur West erschossen im Lagerhaus des Ersteren vorgefunden, Alle drei hatten stark getrunken.

— John West und eine Anzahl Kameraden in Marietta, O., bombardirten wiederholt Nachts das Haus von John Burk mit Steinen. Schließlich feuerte Burk, und West wurde wahrscheinlich tödtlich verletzt. Burk floh barfuß in den Wald.

—Ein Bericht des Handels- und Arbeitsdepartements besagt, daß im Rechnungsjahre 1905 der Handel zwischen den Ver. Staaten und Britisch-Australien 38 Millionen Dollars betrug, gegen 34,5 Millionen im Jahre vorher.

— Die Konvention des bekannten israelitischen Ordens Bene Berith wurde in Minneapolis eröffnet. 90 Prozent der großen Zunahme des Ordens bestehen aus russischen, polnischen, rumänischen Glaubensgenossen. Sehr zufriedenstellend ist die Finanzlage des Ordens.

Ausland.

— Im Zustand des Papstes Pius wird eine Besserung gemeldet.

— Der Kaiserkönig Franz Joseph traf zur morgigen Eröffnung des ungarischen Reichsrathes in Budapest ein.

— Ohne Debatte nahm der deutsche Reichstag das Flottengesetz in dritter Lesung an.

— In St. Chartres, Frankreich, explodirte eine Bombe. Mehrere gefährlich Verletzte.

— Eine Abtheilung Türken vernichtete bei Monastir, Mazedonien, eine Bande von 12 Bulgaren.

— Eine neue ungarische Krise droht, da Franz Joseph das Verlangen nach einem selbständigen russischen Zolltarif nicht gutheißen will.

— Präsident Palma von Kuba wurde gestern feierlich wieder in dieses Amt eingesetzt. Keines der liberalen Mitglieder des Kongresses wohnte der Zeremonie bei.

— Krawalle zwischen Streikern und Nichtstreikern gab es an den Dion'schen Automobilwerken zu Paris; Polizei und Militär schritt ein, mehrere Verletzte.

— Die rumänische Regierung richtete einen Appell an die Mächte wegen der Tödtung einer Anzahl Walachen durch drei griechische Banden am 13. Mai.

—Der St. Petersburger Arbeiterrath hat sich formell aufgelöst, das Vergebliche einer offenen Agitation unter den Arbeitern zu jetziger Zeit einsehend.

— Die deutsche Flottenliga hält in Hamburg ihre Jahresversammlung ab. Gesammte Mitgliederzahl jetzt 951,822; Zirkulation der Zeitschrift „Die Flotte" 340,000 Exemplare.

— In Abrede gestellt wird eine ungarische Angabe, der erste Gegenstand der Besprechung beim Zusammentreffen der Kaiser Wilhelm und Franz Joseph werde der Gedanke einer europäischen wirthschaftlichen Organisation gegen Amerika sein.

— Prinzeß Ena von Battenberg, die Braut des Königs Alfonso von Spanien, reist am Donnerstag von England ab. Die Hochzeitsfestlichkeiten in Spanien sollen 14 Tage dauern! Am 2. Juni soll die Trauung stattfinden.

— Der deutsche Postdampfer „Roon", welcher bei der japanischen Insel Oki strandete, wurde doch wieder flott und traf zu Nagasaki ein.

— Unter den üblichen Feierlichkeiten wurden im St. Petersdome in Rom die Dominikanermönche, die in Tongking (Französisch-Indochina) ermordet wurden, formell seliggesprochen. Die Zeremonie verlor aber einen großen Theil ihres Interesses dadurch, daß der Papst ihr nicht beiwohnen konnte.

— Zwei Wagen mit Gewehren wurden an der russisch-finnischen Grenze beschlagnahmt, ein Bauer fischte drei Bomben aus der Newa, und eine Anzahl Kinder fand bei Nischnij-Nowgorod im Schnee eine mit Bomben beladene Kiste, welche explodirte, wobei zwei Kinder getödtet wurden!

Lokalbericht.

Kühner als je.

Die Polizei hatte mit Räubern manchen harten Strauß zu bestehen.

War auf dem Posten.

Unerhört freche Ueberfälle wurden selbst am hellen Tage und vor den Augen zahlreicher Personen verübt.—In einigen Fällen wurden die Thäter verhaftet.

Die verstärkte Polizeimacht scheint für das hiesige Raubgesindel keine Schrecken zu haben, denn es ging auch gestern wieder mit unerhörter Wurstigkeit seinem „Gewerbe" nach. In allen Stadttheilen wurden friedliche Straßengänger überfallen, beraubt und auch mißhandelt. Ja, selbst Liebespärchen wurden nicht verschont. So wurde ein Liebespaar, das im Garfield Park Natur kneipte und in der Liebe Maienzeit schwelgte, von ganz prosaischen Strauchdieben aus seinem Taumel in die nackte Wirklichkeit zurückgerissen. Der Jüngling mußte „abladen." Die Halunken ließen ihm auch nicht einen Nickel, mit dem er das Fahrgeld für seine Herzenskönigin hätte bestreiten können. In mehreren Fällen wurden Räuber überrumpelt, und es kam zu hitzigen Verfolgungen mit obligatem Kugelwechsel.

Auto als Diebsfänger.

Mit Hilfe eines ihnen zur Verfügung gestellten Kraftwagens gelang es Detektives der Bezirkswache an Chicago Avenue zwei Räuber einzuholen und zu verhaften, die gestern Abend kurz vor Mitternacht den Nr. 260 La Salle Ave. wohnhaften Apotheker A. E. Neilson an Clark und Locust Str. überfallen, um seine Uhr und $10 beraubt und ihn aus Aerger darüber, daß die Beute nicht den gehegten Erwartungen entsprach, jämmerlich verbläut hatten.

Neilson, der bewußtlos zusammengebrochen war, wurde von dem Kraftwagenfahrer Oaks L. Cosgrove, Nr. 460 N. Clark Straße, gefunden, aufgelesen und im Kraftwagen nach der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. befördert. Unterwegs war der Mißhandelte aus seiner Betäubung erwacht. Er gab an, daß seine Angreifer die Locust Straße in westlicher Richtung entlang geflüchtet seien. Cosgrove stellte dem Sergeanten Michael Sullivan und den Detektives Tobin und Stromberg sein Gefährt zur Verfügung. Die angeblichen Banditen wurden an Chestnut Straße und La Salle Ave. eingeholt, nach kurzem Kampfe nebst einem dritten verdächtigen Gesellen verhaftet und in der Bezirkswache von Neilson als seine Angreifer wiedererkannt.

Sie gaben ihre Namen als Walter Garrity und Tom Kelly an. Der auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftete Mensch nennt sich Patrick Dinan. Die Polizei ist der Ansicht, daß er während des Raubüberfalles Schmiere stand.

Fiel in Ohnmacht.

Nach aufregender Hatz, in deren Verlaufe sie mehrere Schüsse abfeuerten, verhafteten gestern Abend die Detektives Weinrich und Dailey einen von zwei Dieben, die sich kurz zuvor im orientalischen Laden im Plaza Hotel, N. Clark Straße und North Ave., mehrere Werthsachen angeeignet hatten. Eine der von den Schergen den flüchtenden Dieben nachgesandten blauen Bohnen zerschmetterte eine Fensterscheibe eines Kabelbahnwagens und schlug in die Seitenwand ein, ganz in der Nähe einer ahnungslos dort sitzenden jungen Dame, die vor Schreck in Ohnmacht fiel.

Der Besitzer des vorerwähnten Ladens, ein gewisser Shannon, hatte die beiden Burschen beim Ladendiebstahl ertappt. Als er sie zur Rede stellte, gaben sie Fersengeld. Er eilte ihnen nach auf die Straße und machte die beiden zufällig in der Nähe befindlichen Polizeibeamten auf die Diebsgesellen aufmerksam. Die Jagd und die Schießerei war die Folge. Die Spitzbuben waren in die hinter dem Lokal gelegene Gasse geflüchtet. Dort brach einer der Ausreißer erschöpft zusammen. Sein Kumpan, der ein Messer gezogen hatte und damit wie wild umherfuchtelte, bewerkstelligte seine Flucht. Der Häftling entpuppte sich als ein gewisser George Roberts.

Unerhört frech.

Vor den Augen von mehr als hundert Personen wurde gestern Mittag Richard Hayner, Nr. 6939 May Str. und Ashland Ave., von drei Schnapphähnen um seine $100 enthaltene Börse erleichtert.

Er war im Begriff, eine Joliet-Elektrische zu besteigen und hatte schon einen Fuß auf das Trittbrett gesetzt, als er von einem neben ihm stehenden Kerl angerempelt wurde. Im selben Augenblick fühlte er eine fremde Hand in seiner Tasche. Er wandte sich blitzschnell um und packte den Arm des Diebes, gleichzeitig Zeter und Mordio schreiend. Auch mehrere Frauen kreischten auf. Der Schaffner versuchte den Dieb zu packen. Dieser aber riß sich, von seinen Spießgesellen unterstützt, los, und das Dreiblatt stürmte die 63. Straße hinauf. Fahrgäste und Straßengänger nahmen die Verfolgung auf. Ihnen schlossen sich die Polizisten Nelligan und Nelson von der Bezirkswache zu Englewood an. Einer der Ausreißer verkrümelte sich in eine Gasse. Seine Kumpane aber wurden, nachdem ihnen mehrere Schüsse nachgesandt worden waren, verhaftet. Sie gaben an, Eddie Jones und Morris Simon zu heißen, je 21 Jahre alt und Handlungsgehilfen zu sein. Am Raubüberfall hätten sie sich nicht betheiligt. Der Mann, der die Börse ergatterte, sei ihnen fremd gewesen.

Von Räubern mißhandelt.

Auf der Westseite wurden gestern Abend zwei friedliche Bürger von Räubern überfallen, ausgeplündert und obendrein schwer mißhandelt. 2 der Banditen wurden nach heftigem Kugelwechsel von Detektives der Bezirkswache an Desplaines Str. verhaftet. Sie gaben an, Lawrence Rositer, 19 Jahre alt, und Howard White, 33 Jahre alt, zu sein.

Michael Cauley, Nr. 2599 Lexington Str., eines der Opfer, stand auf dem Bahnsteig der Halsted Str.-Haltestelle der Metropolitan-Hochbahn, als, vor den Augen der aus einem eben eingelaufenen Zuge aussteigenden Passagiere, zwei bewaffnete Banditen über ihn herfielen, ihn mißhandelten, bis ihm die Sinne schwanden, und ihn um seine goldene Uhr im Werthe von $50, sowie $13 baares Geld beraubten. Ehe sich die Zuschauer noch von ihrer Ueberraschung erholt hatten, waren die Räuber die Treppe hinuntergeeilt und entkommen. Cauley hat Wunden und Brauschen erlitten; er klagte auch über Schmerzen im Rücken, und man befürchtet, daß er innerlich verletzt wurde.

Vor seiner Wohnung.

Während Detektives der Bezirkswache an Desplaines Str. auf die Räuber fahndeten, wurde Thomas Kelly vor seiner Wohnung, Nr. 135 Peoria Str., von zwei mit Revolvern bewaffneten Wegelagerern überfallen. Letztere nahmen ihm seine Uhr und $4.50 enthaltende Börse ab, versetzten ihm als Quittung mit dem Revolverkolben mehrere Schläge auf den Kopf und liefen dann die Sangamon Str. hinauf. Als sie die Adams Straße kreuzten, wurden die Polizisten Murphy und Hannon von der Bezirkswache an Desplaines Str. auf die von mehreren Straßengängern verfolgten Ausreißer aufmerksam. Sie nahmen sofort die Hatz auf und sandten den Flüchtlingen mehrere Schüsse nach. Die Raubgesellen erwiderten das Feuer. Nachdem beide Parteien ihre Munition verknallt hatten, wurden die Räuber eingefangen. White hatte einen Revolver bei sich. Rositer muß sich seiner Waffe während der Flucht entledigt haben.

Leistete verzweifelten Widerstand.

Etwa 200 aus der Kirche kommende Bewohner Ravenswoods waren gestern an Evanston und Wilson Ave. Zeugen eines erbitterten Kampfes zwischen dem Sergeanten Charles Griffin von der Hauptwache und einem der Polizei unter dem Namen John Lovell, alias „Stockyards", sattsam bekannten Subjekt. Aus dem Handgemenge ging der Polizeibeamte, obgleich schlimm zugerichtet, als Sieger hervor.

Lovell und drei Genossen hatten angeblich versucht, die Taschen eines Fahrgastes in einer Evanston-Elektrischen zu plündern. Griffin, der sich in der Car befand, verhaftete den ihm bekannten Lovell. Dessen Kumpane sprangen rechtzeitig ab und entkamen.

Zeigte die Zähne.

Lovell war, anscheinend in sein Schicksal ergeben, dem Schergen zu dem an Evanston und Wilson Ave. gelegenen Meldekasten gefolgt. Als aber Griffin im Begriffe war, den Polizeiwagen zu bestellen, versuchte der Häftling sich mit jähem Rucke loszureißen und die Thür hinter dem auf der Schwelle des Meldekastens stehenden Beamten zuzuschlagen. Nun entspann sich ein erbitterter Kampf. Bald sammelten sich gerade aus der Kirche kommende Männer und Frauen um die Kämpfenedn an. Keiner der Zuschauer kam dem Schergen zu Hilfe, doch bequemte sich Einer aus der Menge dazu, die Townhall-Bezirkswache zu benachrichtigen.

Vor Wuth außer sich.

Lovell schien vor Wuth außer sich zu sein. Er kämpfte, wie von einem bösen Geiste besessen. Sergeant Griffin machte rücksichtslosen Gebrauch von seinem Knüppel, die auf ihn herniederhagelnden Hiebe schienen aber Lovell's Wuth noch mehr anzufachen. Schon war es ihm gelungen, den Revolver des Beamten zu packen, als letzterer ihn durch einen wuchtigen Hieb niederstreckte. Dann wurde der Rasende nach immerhin noch heftigem Widerstande überwältigt und festgehalten, bis der Wagen und Verstärkung eintraf. „Wäre es mir gelungen, Ihnen den Revolver aus der Tasche zu ziehen, so hätte man Sie auf einer Bahre nach Hause tragen müssen; aber warten Sie nur, wenn wir uns wieder begegnen, werde ich einen Schießprügel haben, und dann: „Wehe Ihnen!" schnaubte der Häftling, als er in den Polizeiwagen geschoben wurde. Ein Wächter des Kriminalgerichts hat angeblich erst vor Kurzem einen Haftbefehl gegen Lovell ausgestellt.

Sergeant Griffin wurde arg zerschunden; auch hat ihn Lovell in den Finger gebissen.

Bezahlt Was Ihr erhaltet.

„Die Regel, die nach beiden Seiten arbeitet, das grechte, gesunde Prinzip sowohl im Handel, in der Liebe und in allen anderen Sachen des Lebens ist dies: Bezahlt, was Ihr erhaltet!"

Und wir möchten hinzufügen, bezahlt nur für das, was Ihr erhaltet.

Wir hören jetzt viel über das „einfache Leben".

Weshalb nicht die „einfache Lösung" der Telephon-Frage?

Der „Meßdienst" ist die Einfachheit selbst, gerecht für den Abonnenten wie für die Gesellschaft.

Ihr kauft Euer Brot beim Laib, Eure Butter beim Pfund, Kleider beim Stück oder Anzug, weshalb nicht Telephondienst beim Anruf?

Eine „feste Rate" für geschäftlichen Gebrauch muß den Durchschnitt halten zwischen den kleinen und großen Benutzern.

Ihr wollt weder für einen Theil der Rechnung eines anderen bezahlen, noch ihn einen Theil der Eurigen bezahlen lassen.

CHICAGO TELEPHONE CO.
203 Washington Str.

Flüchtete in einen Eisschrank.

Der Italiener January Zetel, Nr. 190 Taylor Straße, wurde gestern Mittag an Randolph und Peoria Str. von zwei Räubern üebrfallen und im Handumdrehen um $2 erleichtert. Als er sich von seiner Ueberraschung erholt hatte, zog er seinen Dolch und setzte einem der Räuber nach. Ihm schlossen sich die Detektives O'Malley und Mulvihill an. Als diese dem Ausreißer mehrere Kugeln nachsandten, flüchtete der Bursche in seiner Todesangst in eine an Green und Lake Str. gelegene Wirthschaft und verbarg sich im Eisschrank. Dort wurde er aufgestöbert und verhaftet. Er gab seinen Namen als „Johnnie" Mack an. Sein angeblicher Spießgeselle entkam.

Sehr verdächtig.

Vor dem Hauptquartier der Zimmerleute, Nr. 40 Randolph Straße, wurde gestern zu früher Morgenstunde der Zimmermann Thomas Sandeno, Nr. 281 W. Erie Straße, überfallen, schwer mißhandelt und um $10 beraubt. Da er einer Versammlung der Union beigewohnt hatte, um sich auf die gegen ihn erhobene Anklage zu verantworten, treulos der Gewerkschaft gegenüber gehandelt zu haben, glaubt die Polizei, daß seine Angreifer Union-Niederschläger waren, die ihn die Rache der Union fühlen lassen wollten, durch seine Beraubung den Verdacht aber von sich abzulenken versuchten. Er hatte sich, wie die Polizei von zweien seiner Freunde erfuhr, erboten, sich der Gerichtsbarkeit der Union zu unterstellen. Sein Antrag, ihn zu prozessiren, wurde aber angeblich abgelehnt.

Schlagfertiger Verehrer.

Albert Schuprum, der angeblich als Handlungsreisender in Diensten einer New Yorker Juwelier-Firma steht, wurde gestern unter der Anklage verhaftet, Frau A. Asquith mehrmals mißhandelt zu haben. Er wurde in der Townhall-Bezirkswache eingelocht, dann aber von einem von der Klägerin ihm besorgten Bürgen losgeeist. Schuprum, der im Great Northern-Hotel wohnt, weigerte sich dort gestern Abend, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Frau Asquith soll die geschiedene Gattin eines früheren sehr angesehenen Bewohners von Sheridan Park sein. Den Angaben der Polizei gemäß gerieth Schuprum mit ihr in der Grace Straße-Hochbahnstation in Streit, weil sie ihn nicht nach der Stadt begleiten wollte. Er soll sie geschlagen und gewürgt haben, bis der Stationsagent sich ins Mittel legte. Vor der Station soll ihr Begleiter wiederum, und dann nochmals vor ihrer Wohnung, Nr. 1363 Sheffield Ave., über sie hergefallen sein und sie geprügelt haben.

Nahm Partei.

John Feehan, Nr. 196 Sebor Str., und drei seiner Freunde waren gestern früh mit James Baccio in dessen an Adams und Halsted Straße gelegenen Speisewirthschaft in Streit gerathen, der bald in eine Prügelei ausartete. Da kam ein Fremdling des Weges. Er blieb vor dem Lokal stehen, zog dann, nachdem er einen Augenblick den ungleichen Kampf beobachtet hatte, einen Revolver und feuerte einen Schuß auf des Wirthes Angreifer ab. Feehan wurde von der Kugel in das linke Bein getroffen. Der Schießbold entkam. In Verbindung mit der Prügelei wurden George McDonald, John Melvin und Fred Johnson verhaftet und in der Bezirkswache an Maxwell-Straße eingesperrt.

Großstadtpflanzen.

Die 15jährige Ella Fyfe und die um zwei Jahre jüngere Corinne Smith werden seit gestern Abend vermißt. Man muthmaßt, daß sie in Begleitung eines Heilsarmee-Soldaten auf Abenteuer ausgezogen sind.

Hattie, Ellas Schwester, wurde, wie seiner Zeit berichtet, vor zwei Monaten von einem Menschen, auf dessen Klopfen sie die Thür geöffnet hatte, Karbolsäure ins Gesicht geschleudert. Die Narben hat sie noch. Ihr Angreifer ist nicht ermittelt worden. Ella ist in einem Haushalte in Lawndale beschäftigt. Gestern erhielt sie die Erlaubniß, ihre Angehörigen zu besuchen. Nachdem sie sich in der elterlichen Wohnung, Nr. 537 Park Ave., längere Zeit aufgehalten hatte, besuchte sie ihre Busenfreundin Corinne, wohnhaft Nr. 583 Warren Ave. Mit dieser ging sie aus. Seitdem fehlt von den Mädchen jede Spur. Beide sollen öfters im Hauptquartier der Heilsarmee, an Madison Straße, nahe Western Ave., gesehen worden sein. Dort soll ein Soldat der Heilsarmee ihnen den Hof gemacht haben.

Der Mann, der nach Angabe der Polizei seit gestern Abend ebenfalls verschwunden ist, heißt Samuel Forrester und wohnte mit seiner aus Frau und einem vierjährigen Kind bestehenden Familie im Hause 1154 Wilcox Ave.

Heute Mittag kehrten die Mädchen nach der Wohnung der Eltern von Ella Fife zurück und behaupteten, Forrester habe sie gezwungen, die Nacht mit ihm zu verbringen, und sich an ihnen vergangen. Die Polizei fahndet jetzt auf den Burschen.

Verstanden keinen Spaß.

Der 30jähr. Farbige Alvin Davenport, Nr. 1501 State Str., hatte gestern einem Schlagballspiel an 29. Straße und Wentworth Ave. beigewohnt und durch Wetten eine kleine Summe gewonnen. Er freute sich diebisch und hänselte seine im Wetten minder glücklichen Genossen. Diese verstanden augenscheinlich keinen Spaß, denn in einer Wentworth Ave.-Car fielen sie über ihn her, brachten ihm einen Messerstich in den Hals bei und warfen ihm dann über das Geländer auf die Straße. Dort blieb er bewußtlos liegen, bis ein Polizist ihn fand. Der Mißhandelte liegt in bedenklichem Zustand im Provident-Hospital darnieder. Seine Angreifer wußten sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen.

Ungalantes Raubgelichter.

Joseph Gordon, Nr. 1527 West Adams Straße, und eine junge Dame, deren Namen anzugeben er sich weigerte, saßen gestern Abend auf einer Bank im Garfield Park und raspelten Süßholz, als plötzlich zwei etwa 17-jährige Burschen, die um die unteren Hälften der Gesichter Taschentücher gebunden hatten, vor ihnen auftauchten, ihre Schießprügel auf sie in Anschlag brachten und sie zwangen, die Hände hoch zu strecken. Gordon wurde um seine goldene Uhr nebst Kette und $35, seine Begleiterin aber um eine goldene, um den Hals geschlungene Kette beraubt.

Etwa eine Stunde später wurde Julius Neumann, Hamlin und Ohio Straße, gleichfalls im Garfield Park und wahrscheinlich auch von denselben Raubgesellen um $17 und seine Uhr erleichtert.

Arbeiteten Hand in Hand.

Der Farbige Willie Adams, ein früherer Porter der Pullman Company, und sein Rassegenosse Edward Brown wurden heute von Detektives der Bezirkswache an Stanton Ave. verhaftet. Adams wird bezichtigt, aus den Schlafwagen der Pullman Company systematisch Bettzeug gestohlen und es an Brown verschleudert zu haben, der es dann wieder mit Profit verkauft haben soll.

Adams ist angeblich geständig. Auf Grund seiner Angaben wurde Brown dingfest gemacht und gestohlenes Gut im Werthe von etwa $1000 zurückerlangt.

An der Quelle.

Am Schanktische in der von M. Seigels im Hause Nr. 3800 Armour Ave. betriebenen Wirthschaft brach gestern Nachmittag der 45jährige Andrew Hamstrue entseelt zusammen. Der Koroner wird den üblichen Inquest abhalten und sich bemühen, die Todesursache festzustellen.

Korruptions-Gerüchte.

Ueber den Orden der Kath. Ritter und Damen von Amerika in Umlauf.

In Detroit hat während der vergangenen Woche der Jahreskonvent des weitverbreiteten Ordens der Katholischen Ritter und Damen von Amerika stattgefunden. Als Nachklang davon schwirren nun hier allerlei Gerüchte über angebliche Korruption durch die Luft, die sich, und zwar hier in Chicago, innerhalb des Ordnes angeblich vorfinden soll. Es wird behauptet, daß unter dem Namen von kranken und hinfälligen Personen gesunde Leute für die Sterbekasse des Ordens untersucht worden seien, so daß auf die ausgestellten Atteste hin den Todeskandidaten Aufnahme gewährt wurde. Verschiedene derartige Fälle sollen festgestellt worden sein und werden vielleicht demnächst die Gerichte beschäftigen. Als derjenige Lokalverband, bei dem die Schwindeleien vorgekommen sein sollen, wird das „St. Marien-Kapitel" bezeichnet, dessen Geschäftsstelle sich im Ashland Block befindet. Herr Lawrence E. Henley von der Coote Brewing Co. ist Präsident dieses Kapitels, die eigentliche Geschäftsführerin aber soll eine Frau Mary Lynch, Nr. 240 Loomis Straße, sein. Von dieser heißt es, daß sie neulich veranlaßt worden sei, ihre Stellung niederzulegen. Frau Lynch stellt das in Abrede. Thatsache ist, daß sie ihren Posten nach wie vor innehat, denn sie ist wiedergewählt worden. In der genannten Geschäftsstelle wurden heute jene Gerüchte als durchaus unwahr bezeichnet.

Das Bohnenmahl der Kantverehrer

Aus Königsberg wird geschrieben: Wie alljährlich, fand auch heuer das Bohnenmahl der Kantgesellschaft am 22. April, dem Geburtstage des Königsberger Weltweisen, in den Festräumen von Herrlitz statt. Den Hauptbestandtheil dieser sich nur durch Zuwahl ergänzenden Gesellschaft bilden, wie natürlich, Mitglieder des akademischen Lehrkörpers, unter denen die „engeren" Fachgenossen vollzählig sind, doch sind auch fast alle übrigen gebildeten Stände vertreten: Geistliche, Aerzte, Rechtsanwälte, Gymnasiallehrer, Künstler, Journalisten und nicht zuletzt Kaufleute, die ja auch in Kants Leben eine Rolle gespielt haben. Im Ganzen sind es nahezu hundert Herren. Alter Ueberlieferung gemäß hat der jedesmalige „Bohnenkönig" beim Festmahl am 22. April eine irgendwie auf Kant bezügliche Tischrede zu halten oder — im Unvermögensfalle — für eine solche Sorge zu tragen. Das Archiv der Gesellschaft birgt so manches Prunkstück geistvoller Beredsamkeit, das seine Entstehung dieser festlichen Gelegenheit verdankt — von dem hier in unermüdlichen Karl Rosenkranz an, der so oft liebenswürdigerweise für andere einsprang, bis hinab zu den letzten Jahrgängen. Diesmal war die Reihe an Universitätsprofessor D. Dorner, der das Symposion als eine Fortsetzung der Kantischen Tischgesellschafter auffaßte und deshalb so viel als möglich den Meister selbst zu Worte kommen ließ. Den Anlaß dazu boten ihm einige Hauptstellen der „Anthropologie", in denen sich die tiefen Gedanken des abstraktesten Denkens mit der anmuthigsten Form, mit einem, wie manche Leute sagen würden, „echt französischem" Esprit paaren. Nachdem noch der einfache Jahresbericht mitgetheilt war, gedieh das Mahl bald zu seinem feierlichen, traditionellen Abschluß: — der Torte, die so viele Schnitte aufweist, als Theilnehmer zugegen sind, und die in einem Stück die ominöse Bohne enthält. Wer diesem fremden Bestandtheil in seinem Dessert begegnet — er ist unverdaulich, gleichwohl geht die Sage, daß er einmal nicht ganz zufällig verschluckt worden ist —, hat übers Jahr unweigerlich die Festrede zu halten. Die Bohne kam diesmal an den Rechten: den Philosophieprofessor Dr. Wentscher. „Minister" des Bohnenkönigs wurden ohne Weiteres seine beiden Nachbaren zur Linken und Rechten; es waren Geheimrath Professor Dr. Meschede und Professor Dr. Neumann. Der verflossene Monarch sagte launig „Le roi est mort, vive le roi!" und wünschte seinem Nachfolger eine glückliche Regierung.

Aus russischen Gefängnißmauern entführt.

In Warschau wurden, wie das Kabel bereits meldete, vor Kurzem zehn Häftlinge durch Helfershelfer aus dem Untersuchungsgefängniß befreit. Ueber die ans Romanhafte grenzende Entführung wird geschrieben: Im Warschauer Untersuchungsgefängniß „Sawiak" befanden sich längere Zeit schon zehn Häftlinge, die wegen revolutionärer Propaganda angeklagt waren. Eines Abends wurde der Gefängnißdirektor telephonisch angerufen, und der „Warschauer Oberpolizeimeister" zählte die Namen dieser zehn Häftlinge auf mit dem Bemerken, daß sie während der Nacht in die Zitadelle überführt werden würden. Da ähnliche Anordnungen in letzter Zeit häufig getroffen wurden, nahm es der Direktor als etwas ganz Gewöhnliches hin, ohne dieser Sache besonderes Gewicht beizulegen. In der That fuhr um 1 Uhr Nachts ein Gendarmerieoffizier vor, und gleichzeitig begehrten Polizisten Einlaß. Der Offizier begab sich zum amtirenden Beamten und händigte ihm ein versiegeltes Kuvert ein, das einen genauen Ausweis der zehn Häftlinge enthielt. Das Kuvert war mit dem Lacksiegel des Warschauer Oberpolizeimeisters versehen, Adresse und Zeichen vorschriftsmäßig wie in den amtlichen Formularen. Der Beamte entfaltete nun noch ein mit einer Schreibmaschine hergestelltes Schriftstück, wonach die Ausfolgung der mit Ausweis namhaft gemachten Häftlinge an den das Schriftstück überbringenden Offizier angeordnet wurde. Die Echtheit des Dokumentes konnte auch nicht angezweifelt werden, zumal die bekannte Unterschrift des Obersten Major, das Amtssiegel und die Unterschrift des Kanzleivorstandes Oberstleutnants Swinewski regelrecht angebracht waren. Mit denselben Unterschriften und Siegel war der nominelle Ausweis der Häftlinge versehen. Inzwischen nahm der Offizier in der Kanzlei Platz und wartete die Uebergabe der Häftlinge ab, während die sechs Polizisten im Gefängnißhofe warteten.

Das Verhalten aller war frei und ungezwungen. Im Sinne der telephonisch erhaltenen Direktive ließ der Beamte den Gefangenentransportwagen vorfahren, die Häftlinge wurden geweckt und im Wagen untergebracht, der Offizier bestätigte die Uebernahme, die sechs Polizisten nahmen an allen Seiten des Wagens Platz, und das Gefängnißthor schloß sich hinter dem davonrollenden Wagen. Draußen bog der Offizier in eine Seitengasse ein, und der am Bock sitzende Polizist befahl dem Kutscher, auch rechts einzubiegen. Auf die Bemerkung des Kutschers, zur Zitadelle müsse eine andere Richtung eingeschlagen werden, antwortete der Polizist, man müsse zum nächsten Polizeikreis hinfahren, wo bereitete Gendarmen, die den Wagen weiter zu eskortiren hätten, warteten. Kaum befand sich das Gefährt aus dem Bereiche des Gefängnisses, als der Polizist dem Kutscher ein chloroformirtes Tuch umwarf, ihm Mund und Hals zudrückend, so daß er nach wenigen Minuten das Bewußtsein verlor, während der Polizist das Gefährt im Trabe einem großen Obstgarten zuführte.

Hier scheint man den Wagen schon erwartet zu haben, denn das zum Garten führende Thor wurde unauffällig geöffnet. Der chloroformirte Kutscher wurde auf den Rasen niedergelegt, die Polizisten legten ihre Montur, Mäntel, Kappen, Säbel und Revolverfutterale ab, und mit den Häftlingen machten sich aus dem Staube. Im Garten bemerkte man früh den Wagen, die Pferde waren an einem Baum angebunden und der Kutscher lag schwer krank.

— Bei Rentiers.—„Ich muß nur meinem Sohn 's Dichten abgewöhnen, der Junge schmiert mir alle Hundertmarkscheine voll Verse!"

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Schon der Konflikt?

Etikettenfragen spielen nicht nur an den Fürstenhöfen eine Rolle. Es ist beispielsweise selbst in der größten demokratischen Republik schon mancher Streik nur deshalb begonnen worden, weil die Arbeiterführer nach ihrer Meinung nicht genügend „anerkannt" worden waren, oder weil die Unternehmer sich nichts „vergeben" zu dürfen glaubten. Auch in der Politik redet die Demokratie mindestens ebenso viel von ihrer Würde, ihrem Ansehen und der ihr gebührenden Hochachtung, wie die Monarchie. Nur weil sie angeblich die Philippinen nicht preisgeben können, ohne sich in den Augen aller anderen Völker herabzusetzen, wollen die Ver. Staaten dieses kostspielige und werthlose „Himmelsgeschenk" behalten. Man kann also billigerweise nicht verlangen, daß der Kaiser von Rußland, der bisher „unumschränkt" geherrscht hat, auf einmal so mit sich reden lassen soll wie der erste beste Präsident. Er hat sich entschieden geweigert, eine Abordnung der Duma zu empfangen, die ihm deren Antwort auf „seine" Thronrede unterbreiten wollte. Die Duma möge ihm ihre Wünsche durch das Ministerium mittheilen lassen. Zur Erklärung wird noch hinzugefügt, daß Nikolaus „vielleicht" den Vorsitzenden der Duma allein empfangen haben würde, aber nicht gleich eine ganze Abordnung vorlassen wollte, damit ihm späterhin nicht etwa einmal die gesammte Duma sozusagen auf die Bude rücke.

Ein Theil der Abgeordneten ist über diesen Bescheid in gewaltigen Grimm gerathen und will ihn als einen „Fehdehandschuh" betrachten, den die Volksvertretung aufheben und zurückschicken sollte. Englische Berichterstatter gehen sogar noch weiter und behaupten schlankweg, daß die Reaktionäre am Hofe den Kaiser vollständig in ihre Gewalt bekommen und gezwungen haben, die Duma „tödtlich zu beleidigen", damit sie sich zu Handlungen hinreißen lassen, die ihre Auseinanderjagung rechtfertigen würden. Nun mag es zwar noch immer Leute in Rußland geben, die am liebsten „das Gesindel" mit dem Bajonett zu Paaren treiben würden, doch die nächste Umgebung des Kaisers dürfte schwerlich noch Lust haben, eine allgemeine Revolution heraufzubeschwören. Nur glaubt die Regierung nicht, auf befehlshaberische Forderungen eingehen zu müssen, sondern noch die „schuldige Ehrfurcht" verlangen zu können. Der Kaiser mag bescheiden vorgetragene Bitten seiner Unterthanen allergnädigst gewähren, aber er will sich noch immer nichts abtrotzen lassen. Deshalb hat er die Duma an das Ministerium verwiesen, das im Verkehr mit ihm selbstverständlich nie vergessen wird, was der Majestät gegenüber sich schickt. Ihm soll kein russischer Johann Jakoby die groben Worte zuschleudern dürfen: „Das ist eben das Unglück der Könige, daß sie die Wahrheit nicht hören wollen!"

Uebrigens ist es auch in den altbegründeten Verfassungsmonarchien nicht üblich, daß die Volksvertretung unmittelbar mit dem Herrscher verhandelt. Meistens darf sogar der Name des Monarchen im Parlament gar nicht erwähnt werden. Die Duma mag geglaubt haben, mit dem Kaiser selbst reden zu müssen, weil ja vorläufig noch keine Verfassung vorhanden ist, aber die Regierung wollte offenbar keinen gefährlichen „Präzedenzfall" schaffen lassen und weigerte sich schon im „Uebergangsstadium", den Monarchen einer Begegnung auszusetzen, die unter Umständen peinliche Folgen haben könnte. Indessen ist damit noch lange nicht gesagt, daß sie das Programm der Duma gänzlich verwerfen, diese selbst auflösen und sich ein willfährigeres Parlament verschaffen will. Wie jetzt die Stimmung in Rußland ist, kann sich die Regierung schwerlich noch derartige Scherze erlauben und den Umstürzlern in die Hände arbeiten, die von der „Parlamentsposse" überhaupt nichts wissen wollen. So groß ihre Machtmittel auch sein mögen, so reichen sie für einen Kampf gegen das ganze Volk entschieden nicht mehr aus.

Wie der Herr, so der Knecht.

Die Gewohnheit stumpft ab. Der gewohnheitsmäßige Trinker kann einen „Stiefel" vertragen, der den Gelegenheitstrinker über den Haufen werfen würde, und selbst die stärksten Gifte bleiben ohne auffällige Wirkung, wenn sie häufig und in steigenden Portionen genommen werden. Ganz ebenso ist es mit den Sensationen. Skandale, die uns schaudern machen, wenn sie das Licht der Oeffentlichkeit in bisher noch wenig bekannte oder beleuchtete Abgründe leiten, lassen uns völlig kalt und finden kaum mehr flüchtige Beachtung, wenn sie sich monate- und jahrelang in kurzen Zwischenräumen wiederholen. Sollen Enthüllungen wirklich noch Aufsehen erregen, so müssen sie wenigstens ein unerwartetes neues Moment enthalten oder viel Schlimmeres zeigen, als alle ihre Vorgänger.

Der Grabsch-Enthüllungen haben wir innerhalb der letzten zwei Jahre so viele gehabt und die Skandale haben in stetiger Steigerung einen so ungeheuern Umfang angenommen, daß das Publikum sich in der Hinsicht für gründlich abgebrüht — sozusagen für immun gegen weitere Aufregung — halten durfte und man auf eine Rundfrage, ob es wohl möglich sei, daß eine weitere Grabschenthüllung wirklich noch sensationell werden könne, zumeist ein entschiedenes „Nein", und im Uebrigen ein „schwerlich" oder „kaum" als Antwort gekriegt hätte, sicherlich kein überzeugtes „Ja". Das Unerwartete, fast für unmöglich Gehaltene trat aber ein: Der vor der zwischenstaatlichen Handelskommission enthüllte Pennsylvania-Bahn-Skandal darf, trotz aller Abstumpfung, die dem Publikum durch die lange Grabschenthüllungs-Geschichte der letzten zwei Jahre wurde, doch wohl mit Recht als sensationell und aufsehenerregend bezeichnet werden.

Die neueste Grabsch-Enthüllung vereinigt aber auch Alles in sich, was eben noch geeignet war, sie interessant und Aufsehen erregend zu machen. Sie kam dem Publikum und auch den zunächst betheiligten „Kreisen" durchaus überraschend. Ja, man geht wohl nicht irre, wenn man annimmt, daß es selbst der zwischenstaatlichen Handelskommission, vor der der Skandal ans Licht gezerrt wurde, ähnlich erging. Etwa wie der Jagdgesellschaft, die in den Felsengebirgen hinter Pumas her wäre und dabei über einen grauen Bären, den König der Thierwelt jener Gegend stolperte. Dann ist ferner der Grabsch, der enthüllt wurde, doch etwas anderer Art, als seine schon ans Licht gezogenen Vorgänger und — zum Dritten — auch die Größe fehlt nicht.

* * *

Die „Pennsylvania" gilt nicht nur als das reichste Bahnsystem des Landes, man hielt die Pennsylvania-Bahn auch für die am besten geleitete, konservativste und solideste von allen. Und nun wurde durch die Untersuchung der gegen die sog. pennsylvanischen Kohlenbahnen vorgebrachten Anklagen der Rabattbewilligung an bevorzugte Kohlengesellschaften vor der zwischenstaatlichen Handelskommission nicht nur bewiesen, daß diese vornehme, konservative und solide Gesellschaft allerdings in direkter Verletzung des Gesetzes Rabatte bewilligt (und zwar noch ganz gewohnheitsmäßig in den letzten Jahren, während ihr erster Vize-Präsident feierlich erklärt hatte, seit 1899 habe seine Bahn sich solcher Sünde nicht schuldig gemacht), sondern auch daß Beamte und Angestellte der Bahn, vom Sohn des Präsidenten selbst und den höchsten Abtheilungsvorstehern bis herab zu Vorleuten, Waggonvertheilern und Schreibern sich von den Kohlengesellschaften bestechen ließen, bezw. an jenen zu Erpressern wurden. Daß man auch die Pennsylvaniabahn in der Rabattfrage auf verbotenen Wegen ertappen würde, das hatte man wohl für möglich gehalten oder erwartet, das Andre kam völlig unerwartet — von der so ziemlich allgemeinen Bestechung einflußreicher Beamten und Angestellten der Bahn durch die Kohlengesellschaften, bezw. der Gepressung, deren jene sich schuldig machten, hatte man keine Ahnung.

Wie wurde gegrabscht? Aus der Fülle der Angaben und Eingeständnisse vor der Kommission nur ein paar Fälle als Beispiele: E. Pitcairn, der Zugmeister der „Pittsburg Division", erhielt von einer Kohlengesellschaft als freies Geschenk 200 Aktien im Marktwerthe von $10,000; ebenso viel erhielt R. L. O'Donnell, der Superintendent einer anderen Abtheilung; einem „Wagenvertheiler" schenkte dieselbe Gesellschaft 100 Aktien, werth $5000; dem Schreiber Boyer in der Superintendenten-Office 200 Aktien oder $10,000. Der Oberschreiber J. B. Aldred der „Pittsburg Division" erhielt von verschiedenen Kohlengesellschaften Aktien im Gesammtwerthe von $45,000, die 8 Prozent Dividende im Jahr tragen, und so weiter. Außerdem machten die Kohlengesellschaften den genannten und anderen Beamten und Angestellten der Bahn Geschenke an feinen Zigarren, theuren Weinen und andern „Werthsachen".

Und warum waren diese den Eisenbahnen gegenüber so außerordentlich liebenswürdig und „liberal"? Ihren schönen Augen oder Nasen zuliebe nicht — sie sicherten sich dadurch die Gewißheit, jeder Zeit die Kohlenwagen zu bekommen, die sie zur rechtzeitigen Ausführung ihrer Kontrakte nöthig hatten, und das wieder heißt, sie wurden dadurch in die Lage gesetzt, die prompte Ablieferung der verkauften Kohlen zu gewährleisten, während ihre Mitbewerber (hauptsächlich die kleinen), die nicht so liberal waren, oder sein konnten, das Nachsehen hatten und ihre Kontrakte nicht einhalten konnten, weil sie keine Wagen, oder wenn Wagen, keine Lokomotiven für den Transport ihrer Kohlen bekommen konnten. Daß man auch an hoher und höchster Stelle in der Pennsylvania-Bahn von dieser niederträchtigen Bevorzugung, bezw. Benachtheiligung, wußte und sie übte, geht daraus hervor, daß die Bahn zur Zeit des größten Wagenmangels in einem Falle nicht weniger als 1000 Kohlenwagen an diese Kohlengesellschaft verkaufte, was natürlich zur Folge hatte, daß diese Wagen aus dem öffentlichen Dienst herausgenommen wurden und nur noch zur Beförderung von Kohlen dieser einen großen Gesellschaft verwendet werden durften. Die Kohlengesellschaften bestachen die Beamten und Angestellten der Bahn, man geht aber nicht fehl, daß sie das schon seit langem nicht mehr freiwillig thaten, sondern unter Druck — unter dem ausgesprochenen oder sich in der That zeigenden: kein Geschenk, keine Wagen usw. Es heißt jetzt, die Kohlengesellschaften seien der unverschämten Erpressung müde geworden und hätten selbst der Kommission Winke gegeben, wohin ihr Suchlicht zu richten, und so wird's wohl sein.

Herr Cassatt, der Präsident der Bahn, der vor Kurzem nach Europa ging und vor seiner Abreise erklärte, er sei von seinen Berathern und Beamten niederträchtig hintergangen worden, soll die Absicht haben, zu resigniren und wird wohl so bald nicht wieder herüberkommen. Der erste Vize-Präsident der Bahn aber erklärt, er sei auf's Höchste überrascht von den Enthüllungen; er habe von all' dem keine Ahnung gehabt. Das ist sehr schwer zu glauben und es wird viele geben, die nicht zögern werden, den Herrn Vize-Präsidenten und alle andern Beamten, die so reden, der Lüge zu zeihen. Man wird meinen, sie müßten von dem ungeheuerlichen Grabsch gewußt haben. Daß sie von dem Rabattwesen und Wagenverkäufen wissen mußten, ist offensichtlich und gewiß (und „wer einmal lügt...." usw.) und wenn sie das Andere nicht wußten, dann hätten sie sich's doch denken können. Denn: wie der Herr, so der Knecht, und wenn der Stamm und die Spitze faul sind, kann man von den Zweigen und Aestchen auch nichts Besseres erwarten. Mit jener faulen Entschuldigung beschuldigen sie sich nur noch des unglaublichsten Schlendrians, der pyramidalsten Nachlässigkeit und Unfähigkeit im Geschäft, ohne die Ueberzeugung, daß sie unehrlich sind, erschüttern zu können.

So die große Pennsylvania-Bahn — die beste, solideste und konservativste aller amerikanischen Bahnen! — —

Neuer Domingo-Trubel.

Die Roosevelt-Doktrin droht ihren Urheber beschäftigt zu halten. Erst vor einigen Tagen hat sie ihn genöthigt, den allamerikanischen Polizeiknüppel über Panama zu schwingen. Bereits heute nimmt sie seinen Schutzmannsdienst auf San Domingo in Anspruch.

In Panama handelt es sich darum, eine Regierung, die sich „uns" willfährig erwiesen, gegen die Unzufriedenheit des eigenen Volkes zu schützen. Zu diesem Behufe hat Präsident Roosevelt durch seinen Kriegssekretär die neulich gemeldeten Anordnungen erlassen, wonach jede in der Republik Panama vorkommende Empörung als eine Gefahr für unser Kanalunternehmen anzusehen ist; und durch die bewaffnete Macht der Ver. Staaten zu unterdrücken ist, wenn die bestehende panamische Regierung sie nicht unterdrücken kann; und daß darüber, ob die bestehende Regierung sie nicht unterdrücken kann, das Wort dieser Regierung (des Präsidenten Amador) als entscheidend anzusehen ist. So daß, wenn immer Präsident Amador ruft, unsere Soldaten und Kriegsschiffe ihm Polizeidienste leisten müssen.

Im Grunde nicht anders, nur etwas verwickelter, ist der Domingo-Rummel. Hier hatte bekanntlich Präsident Roosevelt mit dem Präsidenten Morales das bewußte „Protokoll" vereinbart, das den Ver. Staaten einerseits das Recht gab, die dominikanischen Zollhäuser zu besetzen und die Zollgelder einzunehmen; andererseits ihnen die Pflicht auferlegte, die dominikanischen ausländischen Schulden abzuzahlen und nebenbei in Domingo Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten. Das Abkommen war in Roosevelts Auftrag mit Umgehung der amerikanischen Gesandtschaft „kurzer Hand" durch einen unserer Seeoffiziere zum Abschluß gebracht worden. Dagegen protestirten dann die „Nörgler" im Senate, die Herrn Roosevelt daran erinnerten, daß internationale Verträge nur mit Zustimmung des Senates geschlossen werden dürfen; und daß ein Vertrag ein Vertrag ist, auch wenn er zehnmal „Protokoll" genannt wird.

Das war nun nicht gut in Abrede zu stellen, so daß Herr Roosevelt schleunigst erklären ließ, eine Verletzung der Senatsrechte nie beabsichtigt zu haben. Das Protokoll wurde also als Vertrag dem Senat zur Bestätigung unterbreitet. Als jedoch die Bestätigung nicht erfolgte und der Senat sich vertagte, fand eine neue Umtaufe statt. Wie aus dem Protokoll ein Vertrag geworden war, wurde nun ein „Modus Vivendi" aus dem Vertrag. Dem Vorwurf eigenmächtigen Handelns zu begegnen, wurde das Abkommen in so weit geändert, daß die amerikanischen Zolleinnehmer statt von Präsident Roosevelt von Präsident Morales „angestellt" wurden, nachdem Präsident Roosevelt sie „nur vorgeschlagen" hatte. Im Uebrigen wurde gethan, was von Anfang an beabsichtigt war. Die amerikanischen Beamten — geschützt durch amerikanische Kriegsschiffe — erhoben die Zölle in San Domingo, lieferten 45 Prozent ihrer Einnahmen zur Bestreitung der dominikanischen Regierungskosten ab, und behielten die verbleibenden 55 Prozent, die in einer New Yorker Bank hinterlegt wurden zu späterer Vertheilung an die auswärtigen Gläubiger San Domingos.

Nach Verlauf einiger Zeit geschah dann freilich das Unerwartete, daß der Präsident Morales zu Fall gebracht wurde trotz der amerikanischen Freundschaft oder vielmehr gerade wegen dieser Freundschaft. Morales floh nach Portoriko, während sein siegreicher Gegner, General Caceres (der Mörder des früheren Präsidenten Heureux) sich an die Spitze der Regierung stellte, wo er bisher sich behauptet hat. Herrn Roosevelts Anerkennung sicherte er sich dadurch, daß er seinerseits zur Befolgung des von seinem Vorgänger eingegangenen „Modus Vivendi" sich verpflichtete.

* * *

Nun — wenn der Mensch Pech hat! — wackelt aber auch schon wieder die Caceres'sche Regierung. Den dominikanischen Politikern gefällt, wie begreiflich, die finanzielle Fastenkost nicht. Es gibt außer den Zollerträgen wenig öffentliche Einnahmen in Domingo. 55 Prozent der Zollerträge sind nahezu die Hälfte der sämmtlichen Einnahmen. Wie soll die Politik sich bezahlen, wenn solcher große Theil aller Einnahmen den heimischen Politikern vor der Nase weggenommen wird und außer Landes geschickt wird, dort verplempert zu werden zu dummer Schuldenbezahlung? Ausgeschlossen von den zollhäuslerischen Fleischtöpfen, lohnt sich schließlich die ganze dominikanische Regierung nicht mehr. Also herrscht große Unzufriedenheit im Lande gegen den Präsidenten, der das schöne Geld außer Landes gehen läßt. Wie vorher Morales gestürzt wurde, soll nun Caceres gestürzt werden. Und wie vorher der Caceres den Morales verdrängt hat, will nun — wie Du mir, so ich Dir! — der Morales den Caceres verdrängen.

In aller Form hat er von dieser Absicht seinen früheren Schutzherrn, Präsident Roosevelt, in Kenntniß gesetzt. Sollte, so schreibt er, der amerikanische Kongreß sich wiederum vertagen, ohne den Domingo-Vertrag bestätigt zu haben, so werde er (Morales) eine Revolution anfangen, um der fremden Vormundschaft, die er selbst herbeigerufen und die ihm so verhängnißvoll geworden, auch selbst ein Ende zu machen. Mit dem Feldgeschrei „Domingo den Dominikanern!" werde er sich an die Spitze seines Volkes stellen. Und wenn sein Vorhaben gelingt, dann sollen die amerikanischen Beamten abziehen müssen aus den Zollhäusern, und er will Wiederherausgabe der bereits abgeführten Gelder verlangen, deren Summe nun schon auf $1,300,000 angewachsen ist.

So werden Herrn Roosevelt wieder einmal seine besten Absichten durchkreuzt. Der Domingo-Vertrag im Senate ist todt und ist nach aller menschlichen Voraussicht nicht wieder lebendig zu machen. Die zur Bestätigung erforderliche Zweidrittel-Mehrheit ist auf alle Fälle nicht in dieser Tagung zu haben. Bricht nun die angekündigte Revolution aus, so kann Herr Roosevelt sie nicht unterdrücken, weil der Vertrag, der ihn zum Einschreiten berechtigen würde, nicht bestätigt worden ist. Und hat die Revolution Erfolg, wie unter den Umständen kaum bezweifelt werden kann, so fällt der ganze Vertrag, da dann die dominikanische Regierung ihn nicht mehr anerkennen würde. Woraus dann als weitere Folge sich ergibt, daß die fremden Regierungen, deren Geschäfte auf Domingo Herr Roosevelt besorgen wollte, nun doch wieder auf sich selber angewiesen sind und selbst Schritte thun mögen, die Zahlung der Schulden zu erzwingen, deren Eintreibung Herr Roosevelt zu besorgen unternommen hatte.

Daß „uns" das Alles am Ende sehr schnuppe sein kann, ist ja freilich war. Wenn es Hiebe setzt auf Domingo, so thut uns das nicht weh. Daß keine fremde Macht sich dauernd auf der amerikanischen Insel festsetzt, dafür sorgt die alte Monroe-Doktrin, die für alle praktischen Zwecke noch immer gut genug ist. Aber die Roosevelt-Doktrin, die die Ver. Staaten zum Polizisten, Gerichtsvollstrecker und Schuldeneintreiber auf dem ganzen amerikanischen Kontinente und allen dazu gehörigen Inseln machen will — die erhält einen ganz gehörigen Knacks.

Lokalbericht.

Sind aufgebracht.

Gewerkschaftler drohen dem Mayor mit Entziehung ihrer Freundschaft.

Der Fall O'Neill.

Hochbahn-Angestellte wollen an sämmtlichen Linien gleichmäßige Arbeits-Bedingungen zu erlangen suchen. — Glaser kündigen den Glasarbeitern das Bündniß.

Die Schriftsetzer-Union Nr. 16 ließ gestern in der Geschäfts-Versammlung der „Chicago Federation of Labor" die Thatsache zur Sprache bringen, daß seitens der Stadtverwaltung beabsichtigt werde, den Druck der Müller-Scheine einer Firma (Pettibone & Co.) zu übertragen, mit der die Fachvereinigung der Setzer des Achtstundentages wegen, den die Firma sich einzuführen weigert, in offener Fehde lebt. Es wurde beschlossen, Mayor Dunne darauf aufmerksam machen zu lassen, daß die Abschließung des Druckkontraktes mit Pettibone & Co. von der organisirten Arbeiterschaft als eine Art Kriegserklärung an sie betrachtet werden würde. Auch gedenkt die Typographia Nr. 16 nöthigenfalls gerichtlich dafür einzutreten, daß der Stadtraths-Beschluß befolgt wird, laut dessen alle städtischen Drucksachen die Schutzmarke der Setzer-Union aufweisen müssen.

In der Verlagsdruckerei von Robert A. Law, wo die Buchbinder vor einigen Tagen einen Streik erklärt haben, wurde heute auch von den Hefterinnen die Arbeit eingestellt. Der Fachverein der Buchbinderei-Angestellten hat beschlossen, daß seine Mitglieder auf jeden Versuch anderer Druckerei- und Binderei-Firmen, dem Law'schen Geschäfte beizuspringen, mit Niederlegung der Arbeit in dem betreffenden Betriebe antworten sollen. Die „Federation of Labor", der gestern über den Stand der Dinge in dieser Angelegenheit berichtet wurde, hat den Beschluß der Union gutgeheißen.

In einem entsprechenden „Beschlusse" hat die „Federation of Labor" sich gestern für Abschaffung der Todesstrafe erklärt und ihren Ausschuß für die Erwirkung gesetzgeberischer Maßnahmen angewiesen, bei der Legislatur auf Erlassung einschlägiger Gesetze hinzuwirken.

Der Organisations-Ausschuß wurde beauftragt, den General-Organisator Hogan von der Internationalen Union der Handlungsgehilfen bei seinen Versuchen zu unterstützen, die hiesigen Fachvereine der Handlungsgehilfen zu reorganisiren.

Die Musiker-Union wies in einer Zuschrift darauf hin, daß Musikkapellen, die jetzt noch in glänzenden Uniformen einherprunken, mit Mißtrauen betrachtet werden sollten. Unionmusiker trügen derartige Uniformen nicht, und die Leistungsfähigkeit der Nicht-Unionleute sei auch auf musikalischem Gebiete zumeist fragwürdig. Für besonders „faul" werden in dem Schreiben die „sogenannten „echt importirten königl. italienischen Kapellen" erklärt.

Präsident Fitzpatrick kündigte an, daß die geplante Protestversammlung in Sachen der unter Mordanklage stehenden Beamten der „Western Federation of Miners" am kommenden Sonntag Abend in Brands Halle, an der N. Clark Straße, stattfinden würde. Als Redner würden bei dieser Gelegenheit u. A. Louis F. Post, Timothy Quin und Daniel Cruice auftreten; den Vorsitz zu führen, habe er, Fitzpatrick, übernommen.

In Sachen der Frachtverlader.

Die vereinigten Unionen der Frachtverlader werden im Laufe dieser Woche von den verschiedenen Bahngesellschaften die Anerkennung der neuen Arbeits-Bedingungen auszuwirken versuchen, die sie für das mit dem 15. Juni beginnende Jahr aufgestellt haben. Geschäftsagent O'Neill von der Union Nr. 4, der gemeldet hat, Spezialagent Walsh von der Illinois Zentral-Bahn habe ihm $75 gezahlt und weitere $425 in Aussicht gestellt für den Fall, daß er die Unterbreitung des Kontraktes hinauszögern würde, bezeichnet die Gegenerklärung des Walsh, daß er, O'Neill, sich auch wirklich bemüht hätte, dieses Bestechungsgeld zu verdienen, als unwahr. Die Angelegenheit wird nun von Beamten des Internationalen Frachtverlader-Verbandes untersucht.

Die Hochbahn-Angestellten.

Die Geschäftsführung der Northwestern-Hochbahn ist auf die Forderungen, die ihr vom Verband der Hochbahn-Angestellten unterbreitet worden sind, in der Hauptsache eingegangen. Da die Verwaltung der Hochbahnschleife so gut wie identisch mit der der Northwestern-Hochbahn ist, so wird auch sie wahrscheinlich das Uebereinkommen unterzeichnen. Der Angestellten-Verband ist nun bemüht, die gleichen Zugeständnisse auch von den anderen Hochbahn-Gesellschaften zu erlangen. Es handelt sich dabei in der Hauptsache nur um die Sicherung von Gleichmäßigkeit in den Arbeits-Bedingungen an den sämmtlichen Hochbahnlinien und darum, daß die Vereinbarungen mit den verschiedenen Gesellschaften für die gleiche Zeitdauer abgeschlossen werden.

Geben den Kampf auf.

Die Union der Glaser, welche bisher den Streik der Glasarbeiter unterstützt hat, wird das von nun an nicht mehr thun, und damit fällt die Gefahr fort, daß in den Kampf der numerisch unbedeutenden Glasarbeiter-Union auch die Baugewerkschaften verwickelt werden könnten. Bei der Mehrzahl der betheiligten Firmen hat übrigens die Glasarbeiter-Union ihre Forderungen durchgesetzt.

Die Maschinen-Transporteure.

Die Streikleitung des Verbandes der Maschinen-Transporteure hat sich an die Baugewerkschaften um Unterstützung gewandt und steht heute mit den Vertretern dieser Organisaion wegen der Bedingungen in Unterhandlung, von denen die Unterstützung abhängig gemacht werden soll. Wahrscheinlich werden die Transporteure sich verpflichten müssen, ihre Mitglieder nicht mehr Arbeiten thun zu lassen, die von anderen Verbänden als in ihr Fach schlagend für sich beansprucht werden.

Auf Veranlassung der Bäcker-Union wurde von der „Federation" die Heusner Baking Co. — deren Anlage zur Zeit die einzige größere Nicht-Unionbäckerei Chicagos ist — in Verruf erklärt.

— Dummes Mißverständniß. — A.: Wollen Sie nicht unserem spiritistischen Verein beitreten? — B.: Nein, ich bin ein Gegner des Alkohols.

Todes-Anzeige.

Im Hause von F. Barkes, 287 Elybourn Ave., starb am Sonntag, den 20. Mai, Abends,

Frau Bertha Ebert

im Alter von 67 Jahren. Beerdigung am Mittwoch, den 23. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 287 Elybourn Ave., nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Gulius Ebert, Gatte.
Tillie, Lucy, Rosie und Sophie, Kinder.
Gustav Mirsch, Reinhard Duffner, Fred Barkes und Gustav Trapp, Schwiegersöhne. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, da mein lieber Gatte und unser Vater

Louis Stoeckig

am 18. Mai im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 22. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 130 Ruble Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Lina Stoeckig geb. Kasheimer, Gattin.
Louis, Henry, Matthew, Toney, Minnie, Maggie und Annie, Kinder.
Mitglied der G. A. R., P. 701.

Todes-Anzeige.

Koerner Loge Nr. 756 J. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

Oscar Hehle

am Sonntag, den 20. Mai, gestorben ist, und am Dienstag, den 22. Mai, 2 Uhr Nachm., von John Freeses Leichenbestattungs-Geschäft, 1587 Milwaukee Ave., nach dem Montrose Friedhof beerdigt wird. Versammlung der Beamten in der Logenhalle, punkt 1 Uhr. In F. L. & W.:

Julius Zeitsch, O. M.
Henry Becker, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Julius Lietzau

heute Morgen nach vielfachem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist.

Louisa Geier, Anna, Bertha und Otto Lietzau, Kinder.
Richard Geier, Schwiegersohn.
Beerdigungsanzeige später.

Von dem Volk! Für das Volk! Durch das Volk!

Heute | MILWAUKEE AVE. & CARPENTER STR. | Morgen

CO-OP DEP'T STORE
MILWAUKEE AVE. & CARPENTER ST.
MILWAUKEE AVE. CO-OPERATIVE STORE
WHERE EVERY PATRON SHARES IN THE PROFITS

Postbestellungen ausgeführt. Telephon: Monroe 400.

Unsere moderne neue Methode, alles was für das Heim, zum Essen, Trinken oder zum Kleiden, benöthigt wird, zu den möglichst niedrigen Preisen, die mit befriedigender Qualität vereinbar sind, zu verkaufen, erweist sich als äußerst erfolgreich.

Neue Mitglieder werden täglich in unsere Liste eingetragen, und alle sind entzückt von unserer Cooperative Methode.

Kostet Euch nichts Mitglied zu werden und die Ersparniß ist sicherlich der Mühe werth.

Grocery-Dept.
Unsere Garantie, Zufriedenstellung oder Geld zurück.
Beste Creamery Butter, per Pfund 20c
Gebrochene Macaroni, 3 Pfund 10c
Lenox Seife, 10 Stücke für 23c
Süßes Zuckerkorn, Dtzd. Büchsen 58c; per Büchse 5c
Crispo Crackers, 5 Packete für 15c
Feines Tafelsalz, 10-Pfd. Sack für 7c
Jell-O, alle Flavors, 2 10c Packete für .. 15c

Fleisch-Dept.
Ihr könnt mehr bezahlen, aber die Qualität ist nicht besser.
Süß gepökelte Pork-Schulter, per Pfd ... 6¼c
Plate Corned Beef, per Pfund 3¾c
Native Beef Pot Roast, per Pfund 5¾c
Cudahy's Rex Brand Schinken, Pfd ... 11¾c
Unsere 20c Salami Sommerwurst, per Pfund 17c

Fertige Sachen für Damen.
Weiße Duck-Skirts, plaited gemacht, ein sehr netter Skirt; speziell zu 95c
$1.50 Lawn Shirt Waists, aus feinem weißem Lawn, spitzen- oder stickereibesetzt, und tucked Fronts, kurze u. lange Aermel; speziell zu 98c
Hauskleider, aus feinem Percale gemacht, Leibchen und Skirt in weiß und farbig; speziell zu 95c
50c Lawn Dressing Sacques, helle Muster, speziell zu 37c

Schuh-Dept.
Box Calf, Blucher Cut Männerschuhe, 2.50 Sorte; speziell, aar. $1.95
Patent Colt Damen-Oxfords, handgewendete Sohlen, $2.50 Sorten; speziell, per Paar $1.55
Vici Kid Schnürschuhe für Damen, in allen neuesten Zehen u. Absätzen, nicht weniger als $2.50; per Paar $1.89
Knöpfschuhe für Kinder, aus feinem Kid-Leder gemacht, nur in roth, ein Bargain zu $1.00; speziell, per Paar 59c

Kleiderstoffe-Dept.
36-zöll. Nun's Veiling, nur cream und schwarz, ein Bargain zu 50c per Yd., spezieller Verkauf, per Yard nur 35c
40-zöll. Swiß, weiß, einfach, vom Stück, gerade passend für Sommerkleider, regulärer Werth 25c per Yard, speziell. Verkauf, per Yard nur 12½c
36-zöll. französische Percales und Madras Rester, gute Längen, wth. 12½c und 15c Yard, den ganzen Tag, per Yard .. 6¾c

Unterzeug-Dept.
Merino-Hemden und Hosen f. Männer, grau u. Camelshair Farbe 37c
Feine gerippte Hemden und Hosen für Männer, alle Farben, zu 22c
Leichte gebleichte Damenhosen, unten mit Spitzen besetzt, Knielänge, Größen 4, 5 und 6, ganz speziell, zu 18c
Gebleichte Leibchen und knielange Hosen für Mädchen, regul. 19c Wth., zu .. 8c

Todes-Anzeige.

Freunden und Beannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

H. F. Linsel

im Alter von 65 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 160 Gault Court, nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Linsel, Gattin.
Frau Otto Bohn, Tochter.
Frau R. Taylor, Schwester.
modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Wilhelm E. R. Altwasser

am Sonntag, den 20. Mai, Morgens 2:15 Uhr, im Alter von 61 Jahren, 8 Monaten und 17 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. Mai, um 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 246 Augusta Str., nach der St. Johannes-Kirche, Ecke Hoyne Ave. und Cornelia Str., von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Altwasser geb. Glienke, Gattin, nebst Kinder, Schwiegertochter und Schwiegersöhnen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Peter Fehr

im Alter von 76 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen sind. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. Mai, 8.15 Vorm., vom Trauerhause, 249 Roscoe Blvd., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Fehr, Gattin.
Susanna Lewergen, Elisabeth Weirich, Jacob Fehr, Helena König, Katharina Temhart, Maria Thill, Anna Butzend, Kinder, nebst Schwiegersöhnen.
modi

Todes-Anzeige.

Cleveland Frauen-Verein.

Allen Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Katharina Mergen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 22. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1158 Milwaukee Ave., nach Graceland. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Catharina Schoknecht, Präsidentin...
Emilie Jörgensen, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Bella Donna Loge Nr. 700, K. & L. of H.

..Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Katharina Mergen

am 18. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1158 Milwaukee Ave., nach dem Graceland Friedhof. Mitglieder versammeln sich punkt 1 Uhr in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Joseph Traub, Protektor.
K. O. P. Hoffman, Sekr.

Todes-Anzeige.

Kaiser Wilhelm Deutscher Gegenseitiger Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Katharina Mergen

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 22. Mai, vom Trauerhause, 1158 Milwaukee Ave., nach dem Graceland Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Dora Haase, Präsidentin.
Joseph Traub, Sekr., 560 Haddon Ave.

Todes-Anzeige.

Columbia Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Catharina Mergen

gestorben ist. Beerdigung findet statt Dienstag, den 22. Mai, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1158 Milwaukee Ave., nach Graceland. Die Beamten werden ersucht, 1 Uhr 30 in der Vereinshalle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Theresia Behrens, Präsidentin.
Frances Thum, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

H. H. und Damen-Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Katharina Mergen

am Freitag, den 18. Mai, gestorben ist und Dienstag, den 22. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1158 Milwaukee Ave., beerdigt wird. Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Logenhalle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Charlie Korber, Präsident.
Caroline Lang, Sekretärin.

Gestorben: M. A. Schreck, 63 Jahre, 10 Monate und 26 Tage alt, geliebte Mutter von Otto, Joe, Leo, John und Frau Rosie Lohrens geb. Schreck. Starb Samstag, den 19. Mai, 7.40 Abends. Beerdigung Dienstag, den 22. Mai, 9.30 Vorm., vom Trauerhause, 477 Wabash Ave., nach der St. Peterskirche, dann mit Kutschen nach dem St. Mary's Friedhof. Andere Zeitungen bitte zu kopiren.

Gestorben: Susanna Sautner, geliebte Gattin von Michael Sautner und Mutter von Ernst Sautner, starb am Sonntag, den 20. Mai, nach langem Leiden. Beerdigung am Mittwoch, den 23. Mai, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 415 Racine Ave., nach dem Graceland Friedhof. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin unsere liebe Mutter

Katharina Mergen geb. Bodenschatz

am Freitag, den 18. Mai, nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist im Alter von 62 Jahren. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 22. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1158 Milwaukee Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Mergen, Gatte.
Christina Theilmann, die verstorb. Anna Roeßler und Louis Mergen, Kinder.
Albert Roeßler, Schwiegersohn.
Liberty und Nina Roeßler, Enkel.
famo

Todes-Anzeige.

Eureka Rebecca Loge Nr. 58, J. O. O. F.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unsere werthe Schwester

Katharina Mergen

am Freitag, den 18. Mai, gestorben ist und am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 1158 Milwaukee Ave., nach Graceland zur ewigen Ruhe bestattet wird. Versammlung der Beamten in der Logenhalle, punkt 1 Uhr. In F. L. und W.:

Dorothea Gremels, O. M.
Rosa Braun, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Victoria Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Katharina Mergen

am Freitag, den 18. Mai, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 22. Mai, punkt 2 Uhr, vom Trauerhause, 1158 Milwaukee Ave., nach Graceland. Versammlung der Beamten und Mitglieder in der Halle, 406-408 Milwaukee Ave., 1 Uhr Nachm.

Lorenz Haag, Präsident.
Andreas Raupenberg, Sekr.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die Theilnahme und die reichen Blumenspenden beim Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters

Charles B. Schafer,

und besonders danken wir den Brüdern der katholischen Förster und seinen Mitarbeitern für ihre Theilnahme. Die trauernde Wittwe:

Frau C. B. Schafer, nebst Kindern.

☞ Allen Europa-Reisenden ☜ empfehlen wir unser reiches Lager von Eisenbahn-Reisekarten, Baedeker's Führern, Albums von Chicago und Ansichts-Postkarten.
KOELLING & KLAPPENBACH, Buch- und Schreibmaterialienhändler,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephon 273 West. — Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.

CHAS. H. PRESTEN,
Buffet und Kegelbahn.
225 Evanston Ave., Ecke Briar Place
Telephone Lake View 1006. Chicago.
Früher Manager von „The Rienzi".

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Umzug.
RUDOLF SEIFERT
103 Washington Straße,
Drei Thüren östlich von Clark Str.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2204.

Alle vier Läden offen bis 9 Uhr Abends.

1906-1908 WABASH-AV. 3011-3019 STATE-ST.

L. FISH FURNITURE Co.

501-505 LINCOLN-AV. 219-221 NORTH-AV.

Doppelter Stamp-Tag in Fish's

In allen unseren 4 Läden. Mit allen Einkäufen geben wir Fish's Trading Stamps, die täglich werthvoller werden. Nicht nur sind unsere Bücher $3.50 werth. Wir geben viele Prämien für ein einzelnes Buch, die mehr als $3.50 werth sind. Solche Artikel, wie schöne geschliffene Glasschüsseln, die im Retail $5.75 bringen; importirte Schokoladen-Sets, die im Retail $6 bis $8 kosten. Vollständige Dinner-Sets, Handtaschen, Suit-Cases, Lampen und viele andere Artikel, die nie für weniger als $5 bis $8 verkauft werden.

Wir wissen, daß es ungewöhnlich ist, solche Angaben in Verbindung mit Trading Stamps zu machen, aber unsere Stamps sind ungewöhnliche Stamps und unsere Prämien sind ungewöhnliche Prämien. Wir ersuchen Euch nur, vorzusprechen und zu sehen. Ihr werdet ohne Frage Euch überzeugen. Um Euch für's Herkommen zu entschädigen, geben wir Euch ein Buch mit 50 Stamps frei.

Doppelte Stamps Dienstag den ganzen Tag

Echte oriental. Tapestry Rugs, 9×12, voller hoher „Nap", garantirt reines Worsted, in Fabrik gewoben ohne Nähte in den Ecken, weiche oriental. Effekte. Diese Rugs sind sehr schön und sehr beliebt. Werden nie für weniger als $25 verkauft. Vergeßt nicht, nur 100 davon; zum Verkauf nur Dienstag und nur einen an einen Kunden, zu..... **$14.85**

Lokalbericht.

Das 10. Stiftungsfest.

Der Frauenverein „Louise" konnte es gestern festlich begehen.

Zählt 270 Mitglieder.

Der Verein erfreut sich auch sonst hoher Blüthe. — Piknik der Spiritualisten-Gemeinde „Licht und Wahrheit" und des Turnvereins „Einigkeit."

Der beliebte Frauenverein „Louise" konnte gestern auf ein zehnjähriges ersprießliches Dasein zurückblicken, und solchen Gedanken gab auch Frau Emma Stamm Ausdruck, als sie, die seit der Gründung an der Spitze des Vereins steht, gestern Nachmittag gelegentlich der Geburtstagsfeier des Vereins die Festgenossen begrüßte. Die Feier fand in Yondorfs Halle an der North Ave. und Halsted Str. statt und war außerordentlich stark besucht. Mit einem dem Verein zu Ehren komponirten Louisen-Marsch wurde von Schreyers Kapelle das Fest eröffnet. Frl. Ella Peters sang nun mit klangvoller Stimme ein Frühlingslied, während Herr H. Struve mit einem Vortrag, „Die Musik der armen Leute", erfreute. Der gemischte Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre, der Damenchor Lyra und der gemischte Chor Fidelia ließen sich mit vorzüglichen Chorgesängen vernehmen, die Rahn'schen Musikschüler wirkten in Zither-, Violin-, Piano- und Mandolin-Vorträgen mit, und unter Leitung von Frau Minna Schmidt wurden von einer Schaar junger Mädchen Lieder vorgetragen und Tänze ausgeführt. Andere gut gelungene Programmnummern waren: Ein Xylophonsolo des Herrn Schreyer, „Das erste Herzklopfen"; ein Kornettsolo des jungen Schreyer, Frl. Annie Wolffs Pianovortrag und das Violinspiel des jungen Herrn Baer.

Frau Stamm und der Vizepräsidentin, Frau Emilie Naß, wurden vom Verein reizende Blumensträuße in Anerkennung ihrer zehnjährigen Thätigkeit als Leiterinnen des Vereins überreicht, auch Frau Wilhelmine Pankow, welche seit der Gründung des Vereins dem Verwaltungsrath angehört hat, ist mit einer sinnigen Ehrengabe erfreut worden. Herr Georg von Massow hielt eine schwungvolle Festrede.

Nach der Abwickelung des wirklich schönen Programms trat der Tanz in seine Rechte. Die Anordnungen des Festes waren in mustergiltiger Weise getroffen worden. Anerkennung gebührt dafür den Damen vom Ausschuß, nämlich: Frau Emma Stamm, Frau Emilie Naß, Frau Marie Lehmann, Frau Adelheid Schneider, Frau Pauline Brandes, Frau Franziska Pankoni, Frau Wilhelmine Williams, Frau Katie Woiet und Frau Emilie Hinze.

Der Verein zählt 270 Mitglieder und bezahlt $4 die Woche Krankengeld, im Sterbefall eines Mitgliedes $150 an die Hinterbliebenen. Das Vereinsvermögen ist $2000.

„Licht und Wahrheit."

Von herrlichstem Wetter begünstigt, hielt gestern die 50 Mitglieder zählende deutsche Spiritualisten-Gemeinde „Licht und Wahrheit" im hübschen Pilsen's Grove an Elston und N. 40. Avenue ihr viertes, großes Piknik ab. Der Besuch übertraf die kühnsten Erwartungen. Viele Schwester-Gemeinden waren fast vollzählig zur Stelle. Zu ihnen gesellten sich die zahlreichen Freunde und Gönner der festgebenden Gemeinde. Alle Gäste waren, da es an Unterhaltung und Volksbelustigungen aller Art wahrlich nicht gebrach, lustig und guter Dinge, und die Festlichkeit gestaltete sich in jeder Beziehung zu einem glänzenden Erfolg. Dieser ist vornehmlich den Bemühungen des Festausschusses zuzuschreiben, der weder Mühe noch Kosten gescheut hatte, den Sonntagsschülern der Gemeinde, sowie seinen Gästen einige genußreiche Stunden zu verschaffen. Allein über 50 werthvolle Preise wurden an die Sieger im Preis-Kegeln und Wettlaufen vertheilt. Daß auch flott getanzt wurde, versteht sich von selbst. Die warmempfundene Begrüßungsansprache hielt der beliebte Präsident, Herr Edward Schaffenberger, der, obgleich erst kürzlich von schwerer Krankheit genesen, mit Eifer und Hingebung seinen Repräsentationspflichten nachkam. Bei Spiel und Tanz und anregender Unterhaltung flohen die Stunden nur allzu schnell dahin. Jeder der Theilnehmer konnte sich am Schlusse sagen, einen köstlichen Tag verlebt zu haben.

Die Arrangements für die so prächtig verlaufene Festlichkeit lagen in den Händen eines Ausschusses, zu dem folgende Gemeindemitglieder gehörten: Edward Schaffenberger, Präsident; Hermann Zettlow, Schatzmeister; Frank Siegler, Sekretär; Richard Janke, Fred Ottner, W. Zollmer, Fred Reusch, Frau Marg. Schaffenberger, Frau Maria Mueller, Frau Muehl, Frau Hattie Wagner, Frau Siegler, Frau M. Obrecht und Frau Ottner.

Turnverein Einigkeit.

Den Reigen der Turnvereins-Pikniks eröffnete der Turnverein Einigkeit gestern mit einem solchen in Reisig's Grove in Riverside. Das für ein Piknik geradezu ideale Wetter hatte nicht nur alle Mitglieder des Vereins hinausgelockt, sondern auch seine Freunde veranlaßt, sich mit Kind und Kegel an der fröhlichen Turnfahrt zu betheiligten, so daß ein buntes Gewimmel in dem hübschen Park herrschte. Turnlehrer Behnke hatte allerlei Turn- und Volksspiele arrangirt, an denen sich Alt und Jung betheiligten, und die Kleinen hatten Gelegenheit, sich hübsche Preise zu erringen. Natürlich war auch auf die tanzlustige Jugend gebührend Bedacht genommen worden, ebenso auf die Labung des inneren Menschen. So konnte es nicht fehlen, daß allen Theilnehmern der Tag im Grünen in der allerangenehmsten Weise verlief. Die Vorkehrungen hatten in dankenswerther Weise der erste Sprecher Georg Erhardt, sowie die Herren Karl Diederich, H. Witt, John Nagl, John Gracht, Fritz Koch, Karl Gottschalt, John Gradt, Fritz Behnke und Karl Buscher getroffen.

Südseite Männerchor.

Einen schönen Beweis seiner Leistungsfähigkeit und seines eifrigen Strebens legte der Südseite Männerchor mit dem Konzert ab, welches er gestern im großen Saale der Südseite-Turnhalle gab. Wie immer, wenn der Verein eine Festlichkeit veranstaltet, fanden sich seine Freunde und andere Liebhaber des deutschen Liedes in hellen Schaaren ein, so daß die Halle schon um 4 Uhr Nachmittags trotz des zum Aufenthalt im Freien verlockenden Wetters dicht gefüllt war. Der bewährte Dirigent des Vereins, Herr C. Fritsch, hatte ein höchst ansprechendes Programm aufgestellt, und die einzelnen Nummern wurden mit erfreulicher Präzision zum Vortrag gebracht. Der Südseite Männerchor verfügt über ein sehr schätzbares Stimmmaterial, und da es den Sängern Ernst mit ihrer Aufgabe ist, so gestalten sich ihre Konzerte stets zu einem musikalischen Genuß. Das gestrige bildete keine Ausnahme von dieser Regel, und der Beifall, welcher den Sängern nach jeder Nummer gespendet wurde, war ein wohlverdienter. Den Beschluß bildete ein hübsches Tanzvergnügen. Der Erfolg der Veranstaltung ist nicht zum kleinsten Theil das Verdienst der Herren Henry Dieschbourg, Vorsitzer; Emil Affelt, Sekretär; John Tempel, Schatzmeister; Fritz Reuther und Michael Kuhnlein, welche die Vorkehrungen in mustergiltiger Weise getroffen hatten.

Nordwest Pfälzer-Damenverein.

In der Dex-Halle feierte gestern der Nordwest Pfälzer-Damenverein bei zahlreicher Betheiligung der Mitglieder und Freunde sein drittes Stiftungsfest. Von der Präsidentin, Frau Louise Burtar, mit schwungvoller Ansprache begrüßt, wurden die Festgäste durch eine Reihe schöner Vorträge unterhalten, darunter ein Sopransolo von Frl. Lina Schön, ein Gesangssolo von Frau Wolter und ein Pianovortrag der Geschwister Enk. Der Präsidentin wurde ein prachtvoller Blumenstrauß überreicht, und die Festrede hielt Herr Friedrich Gem, Präsident des Pfälzer Herrenvereins, der unter großem Beifall die großen Fortschritte erwähnte, die der Verein seit drei Jahren gemacht hat. An dem mit dem Fest verbundenen Preiskegeln betheiligten sich ebenfalls viele Festbesucher; den Schluß des Festes bildete ein flotter Ball. Dank der Bemühungen des rührigen Festausschusses verlief der Nachmittag und Abend in schönster Harmonie.

Romantische Liebesgeschichte.

Briefe, die ihn und sie nicht erreichten. — Nach über vierzig Jahren.

Hinter der trockenen Ankündigung im Heirathsschein-Register: James Shreve, 66, und Frau Minnie Kellogg, 60 Jahre alt, beide von Palatine, verbirgt sich eine ungewöhnlich romantische Liebesgeschichte.

Es war kurz vor dem Bürgerkriege, als sich in einem idyllischen Gebirgsdorfe im westlichen Theile des Staates Pennsylvanien Jas. Shreve, ein 21jähriger, schmucker Farmerssohn, und die um fast sechs Jahre jüngere Minnie Nehrer verlobten. Dem Rufe zu den Waffen folgte auch James, und mit dem Versprechen, einander oft zu schreiben, schieden die Liebenden. Aber weder der junge Vaterlandsvertheidiger noch seine daheim gebliebene Braut erhielt jemals eine Zeile, ihre Briefe gingen, wie es ja nichts Seltenes war, verloren. Als der Friede hergestellt war und Shreve sehnsüchtigen Herzens nach der Heimath zurückkehrte, vernahm er zu seiner Bestürzung, daß Minnie mit ihren Eltern ein Jahr nach dem Ausbruch des Krieges nach Illinois verzogen sei, wohin in dem großen Staate, vermochte aber Niemand zu sagen, und alle Nachforschungen schlugen fehl. Shreve ließ sich schließlich hier nieder und heirathete eine Chicagoerin, mit der er bis zu ihrem vor zehn Jahren erfolgten Tode in glücklicher Ehe lebte. Auch seine Braut hatte mit gleicher Erfolglosigkeit wie ihr Verlobter Erkundigungen eingezogen und beweinte diesen dann als todt. Nach einiger Zeit heirathete sie in Palatine, wo ihre Eltern eine Farm bewirthschafteten, einen jungen Landmann, Namens Kellogg. Der Ehe entsprossen sieben Kinder. Vor einigen Jahren starb Kellogg.

Auf dem letzten „Feldlager" der Grand Army-Posten von Illinois traf Shreve einen alten Kameraden und stattete diesem infolge Einladung einen Besuch in Palatine ab. Bei einer Festlichkeit trafen sich dort nun Shreve und Frau Kellogg, sie erkannten sich sofort und bald hatten sie das Verhängniß ermittelt, welches über ihrem Brautstand geschwebt hatte. Jetzt haben sie sich doch noch „gekriegt".

Aus Vereinskreisen.

Heute Abend gibt der Union Männerchor, ein angesehener Gesangverein im Town of Lake, ein großes Konzert unter Leitung seines Dirigenten Hrn. E. Wolfskeel in der Teutonia Turnhalle an 53. Straße und Ashland Ave. Bei der Ausführung des reichhaltigen Programms werden der Arion Männerchor der Südseite, der Teutonia Liederkranz und die Gesangssektion des deutschen Kriegervereins Town of Lake mitwirken. Der Union Männerchor hat sich die Lieder „So weit der Himmel blau ist" von Joel, „Hoho, du stolzes Mädel" von Degert und „Gruß an das Meer" von Alfred Paulsen zum Vortrage gewählt. Als Solisten sind die Herren Christ Schiller, Otto Kluge und Hermann Droeber auf dem Programm vertreten, dessen Schlußnummer die komische Szene „Die Räuber" von Simon bildet.

Grobe Rücksichtslosigkeit.

An Central Str., Evanston, gerieth gestern der hintere Theil einer starkbesetzten Evanston-Elektrischen infolge einer Kreuzung elektrischer Drähte in Brand. Des Protests der Fahrgäste ungeachtet, drehte der Motorführer, anstatt den Passagieren Zeit zum Aussteigen zu lassen, vollen Strom an und hielt erst an dem an Grove Str. und Sherman Ave. gelegenen Spritzenhause, wo das Feuer gelöscht wurde. Nachdem die Drähte in Ordnung gebracht worden waren, wurde die Fahrt fortgesetzt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abgeholfen.

Einem von der „County Democracy" dringend gefühlten Bedürfniß

Sie hat jetzt Prinzipien.

Der Wasserstand im Michigan See. — Ist durch den Abwasserkanal nicht vermindert worden. — Das Gesundheitsamt bringt Belege hierfür bei.

Geo. W. Geary, ein Gewerkschafts-Politiker, der seit nahezu zehn Jahren als Vorsteher an der Spitze der staatlichen Arbeitsnachweisungs-Bureaux steht, ist vom Gouverneur bis auf Weiteres vom Amte suspendirt worden. Es ist das auf Grund des Ergebnisses einer Bücherrevision geschehen, die ein Vertrauensmann des Gouverneurs in der besagten Abtheilung des öffentlichen Dienstes vorgenommen hat. Es sind Zweifel darüber entstanden, ob verschiedene Namen, die in den Gehaltslisten Gearys gefunden wurden, lebenden Personen angehören, oder ob sie nur Phantasiefiguren vorstellen. Die Kommission für Arbeiter-Angelegenheiten ist beauftragt worden, die Angelegenheit näher zu untersuchen. Herr Geary versichert, daß er diese Untersuchung nicht scheue. Es werde sich dabei zeigen, daß er seines Amtes redlich gewaltet. Uebrigens hat Herr Geary in voriger Woche sein Amt aufgeben wollen, wie er sagt, um sich fortan einem privaten Geschäftsunternehmen zu widmen. In Anbetracht des vorerwähnten Revisionsergebnisses hat der Gouverneur das Entlassungsgesuch Gearys nicht bewilligen zu dürfen geglaubt.

Haben sich „Grundsätze" angeschafft.

Um einem schon längst dringend gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen, haben Herr Robert E. Burke und seine Freunde von der County Democracy in deren gestern abgehaltenen Geschäfts-Versammlung sich nunmehr auch Grundsätze angeschafft, und zwar auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege der Annahme einer Prinzipien-Erklärung. Sie lautet folgendermaßen:

„Durchdrungen von der Erkenntniß, daß die Demokratie mehr als ein bloßer Name ist, daß sie die höchste Form bürgerlicher Regierung bedeutet, und daß unter einer wahrhaft demokratischen Regierungsform die bürgerlichen Rechte, sowie die persönliche Sicherheit und die Wohlfahrt des gesammten Volkes vollkommener gewahrt werden, als unter jeder anderen Regierungsform;

„In der ferneren Erkenntniß, daß das Volk frei bleiben wird und keine privilegirten Stände zu existiren vermögen werden, solange diese Prinzipien aufrecht erhalten werden;

„Aber auch in der Erkenntniß, daß trotz alledem sich in unserem Volke eine anmaßende privilegirte Klasse herausgebildet hat und nun unsere Regierung, viele unserer Gerichtshöfe, die Legislaturen, die Gemeinde-Vertretungen und die Ausschüsse unserer politischen Parteien kontrolirt, so daß diese jetzt nicht mehr dem Volke dienen, sondern der besagten privilegirten Klasse;

„Daß wir in blinder Verehrung des bloßen Namens der Demokratie unsere Partei-Organisation unter die Botmäßigkeit von schlauen Machern haben fallen lassen, die sie Jenen ausgeliefert haben, welche beiden politischen Partien ihr Verhalten vorschreiben, und daß infolgedessen es der privilegirten Klasse ermöglicht worden ist, von uns Tribut zu erheben, ohne daß eine politische Partei ihr Einhalt gethan hätte;

„In der Erkenntniß endlich, daß es an der Zeit ist, gegen diese Männer zu rebelliren und der Regierung wieder eine wahrhaft demokratische Form zu geben

„Proklamiren wir hiermit die folgenden Grundsätze, für die wir uns einzutreten verpflichten:

„Initiative und Volksreferendum (in der Gesetzgebung) sowie das Recht, erwählte Beamte und Volksvertreter von ihrem Posten abzuberufen.

„Direkte Kandidatenaufstellung auf dem Wege der Abstimmung bei Primärwahlen.

„Vergemeindlichung aller öffentlichen Nutzanlagen und Betrieb von solchen durch öffentliche Behörden.

„Selbstbestimmungsrecht der Gemeinden in Steuerangelegenheiten.

„Abschaffung der Regierung durch Einhaltsbefehle.

„Das größte Maß persönlicher Freiheit, das sich mit dem Gesammtwohle verträgt."

Bei der Debatte über diese Vorlage wurde unter Anderem geltend gemacht, daß der letzte Absatz der Vorlage besonders die eingewanderten Bevölkerungselemente dem Banner der County Democracy zuführen werde, nur vielleicht die Skandinavier nicht, denn diese seien „hoffnungslos der republikanischen Partei verfallen". — Die Herren Axel Gustavson und Professor Hallberg erhoben gegen diese Behauptung Protest und wollten sich dafür verbürgen, daß ihre Stammesgenossen mindestens so freiheitsliebend seien wie irgend wer.

Sekretär Burke machte die geschäftliche Mittheilung, daß für das Piknik, welches er für den 23. Juni vorbereitet, „wahrscheinlich" auch die in jüngster Zeit so vielgenannten Bundes-Senatoren Tillman und Bailey als Festredner werden gewonnen werden — In Bezug auf die Vertretung, welche den verschiedenen Organisationen, auf deren Mitwirkung man rechnet, in der einzuberufenden Organisations-Konferenz zugestanden werden soll, sagte Herr Burke, daß die Vereinigung werde fünfundzwanzig Vertreter senden dürfen. Bürgermeister Dunne, dem die nominelle Führerschaft bei dem Reorganisationswerk angeboten worden ist, werde wahrscheinlich im Laufe des heutigen Tages auf den Antrag antworten. Bei dem hiesigen Geschäftsführer des Zeitungsherausgebers Hearst soll der Ausschuß, welcher um die Mitwirkung der Hearst'schen Blätter nachsuchen soll, morgen vorsprechen.

Noch unschlüssig.

Der Vollziehungs-Ausschuß des Vorstandes der sozialistischen Partei war gestern wegen der Primärwahlen-Angelegenheit in Sitzung, ist sich aber noch nicht endgiltig darüber schlüssig geworden, ob er die auf nächsten Samstag anberaumten Vorwahlen wieder absagen soll, oder nicht. Man will abwarten, ob der Gouverneur vorher das neue Primärwahlengesetz unterzeichnet. Rechtskundige unter den Sozialisten sind nämlich der Ansicht, daß — abgesehen von allen Bestimmungen des neuen Gesetzes, welche dieses verfassungswidrig machen mögen — das neue Gesetz nicht als verfassungsmäßig würde anerkannt werden können, sofern der Gouverneur die Maßnahme in Kraft treten lassen sollte, ohne sie mit seiner Unterschrift versehen zu haben.

Grundlose Befürchtungen.

Das städtische Gesundheitsamt sieht sich veranlaßt, die neuerdings wieder von amtlichen Kreisen der Bundes-Regierung geäußerte Befürchtung zu widerlegen, daß durch den Abfluß großer Wassermengen durch den Chicagoer Drainagekanal der Wasserstand in den See'n vermindert werden würde. An der Hand amtlicher statistischer Belege weist nun das Gesundheitsamt seit den letzten acht Jahren, d. h. seit der Eröffnung des Drainagekanals, nach, daß der Wasserstand im Michigan See durchschnittlich um 23 Zoll höher gewesen ist, als in den acht Jahre vor der Eröffnung des großen Grabens. Ein Ingenieur der Bundes-Regierung hatte seinerzeit berechnet, daß infolge des Abflusses nach dem Kanal der Wasserstand in den drei unteren See'n sich im Verlauf von drei bis vier Jahren um 3—8 Zoll vermindern würde. Diese Befürchtung hat sich nicht erfüllt. Außerdem sei die fragliche „Berechnung" ein Stück Dummheit gewesen. Der Wasserstand in den See'n schwanke oft an einem Tage um mehrere Zoll, im Laufe eines Jahres um mehrere Fuß, und deshalb sei nicht einzusehen, wie der fragliche Ingenieur bei seiner Rechnerei zu dem Ergebnisse habe gelangen können, das er nach Washington eingeschickt. Er habe offenbar seiner Arbeit lediglich gegebene Wassermengen und die Menge des für den Kanal in Aussicht genommenen Wassers zugrunde gelegt, aber ganz außer Acht gelassen, daß der Wasserstand in den See'n durch den Regenfall, den atmosphärischen Druck und die Temperatur-Verhältnisse weit mehr beeinflußt werde, als durch den Abfluß nach dem großen Graben. — Am Schluß des Abwehr-Artikels stellt das Gesundheitsamt fest, daß die durchschnittliche jährliche Sterblichkeitsrate in Chicago seit Eröffnung des Kanals sich auf 14.31 von je Tausend Einwohnern gestellt habe, während sie in den sechs Jahren vorher durchschnittlich 16.20 betragen hätte. Die Gesammtabnahme an Todesfällen, welche das bedingt hätte, belaufe sich für die sechs Jahre auf 21,062 — das möge man in Washington in Betracht ziehen, sofern Jemand verlangt, daß der Wasserabfluß durch den Drainagegraben in einer Weise beschränkt werde, die den Zweck der Anlage vereiteln müßte.

Der Rutschbahn-Unfall.

Baukommissär Bartzen stellt die Rutschbahn in der „White City", auf welcher gestern Abend zu einem Betriebsunfall gekommen ist, heute nochmals genau auf ihre Sicherheit prüfen. Die Geschäftsführung des Vergnügungs-Etablissements mißt die Schuld an dem Unfalle theils dem starken Nordwind bei, der zur Zeit geweht und bewirkt hat, daß einer der Wagen die Böschung nicht nehmen konnte, theils aber der Aengstlichkeit der Fahrgäste. Wären diese in den Wagen sitzen geblieben, so würden sie nicht zu Schaden gekommen sein. — Sollte diese Darstellung den Thatsachen entsprechen, so würde angeordnet werden müssen, daß man die Rutschbahn bei starkem Nordwind in Zukunft nicht betreiben darf.

Miethshaus eingeäschert.

Zwei Familien verlieren ihre Habe und ihr Heim.

Infolge der Explosion einer umstürzenden Lampe entstand heute früh um fünf Uhr in der Wohnung von James Morscher, 1286 W. Van Buren Straße, Feuer. Morscher rettete seine Frau und beiden Kinder, und auch Jos. McHugh, welcher im ersten Stockwerk wohnt und dort einen Candyladen betreibt, brachte die Seinen in Sicherheit. Bei der Ankunft der Feuerwehr stand der zweistöckige Bau in hellen Flammen, und was diese nicht zerstörten, das vernichtete das von der Feuerwehr in das Gebäude geworfene Wasser. Nur die kahlen Wände stehen noch. Die Abgebrannten fanden bei Nachbarn Unterkunft.

Niedrige Raten nach Boston und zurück.

Niedrige Raten nach New Haven, Konn., und zurück.

Via der Erie-Eisenbahn, „Der wunderhübschen Route von Amerika". Wegen Raten, Aufenthalt, und allen Einzelheiten frage nach in der Erie Ticket-Office, 234 Clark Str. mai21-3t

— Optimisten bauen selbst aus den Trümmern zerbrochenen Menschenglücks ein herrliches Luftschloß.

Chicagos echtes Bargain-Basement

ESTABLISHED 1875. The Fair. State, Adams and Dearborn-sts. Tel. Private Ex. 3. Mail orders filled.

Mehr und bessere Bargains als anderswo

4. Woche des Bargain-Basement-Verkaufs

Nur drei Wochen sind vergangen, seit wir unser Bargain-Basement dem Publikum geöffnet haben; trotz dieser kurzen Zeit ist dieses Basement zu einem wirklichen Chicagoer Geschäftsplatz geworden, es ist das tägliche Einkaufs-Hauptquartier für zehntausende von Leuten, welche wirklich zuverlässige Bargains suchen.

Dieser Erfolg ist phänomenal und noch nie dagewesen. Nie vorher, soviel wir wissen, ist irgend einem Chicagoer Geschäftsunternehmen so schnelle und sichere Anerkennung vom Publikum zu Theil geworden. Die Ursache können nur zwei Gründe sein. Erstens, die Käufer wissen, daß die „Fair" immer hält was sie verspricht — ehrlich ist in ihren Anzeigen und korrekt in der Bedienung; zweitens, die Werthe im Basement sind seit dem Eröffnungstage immer auf demselben Plan der Geldersparniß und von derselben prächtigen Qualität gewesen.

Unser Basement ist jeden Tag angefüllt mit befriedigten Bargainsuchern, von Morgens früh bis zum Geschäftsschluß. Daß wir beabsichtigen, diesen Zustand fortzuführen und sogar noch zu vergrößern wird am besten bewiesen durch die

Bargains, welche wir für morgen und diese Woche angesammelt haben; wir laden Euch ein, dieselben morgen zu besichtigen.

Ein großer Verkauf

$10 geschneiderte Damen-Suits, 4.98

Der Erfolg unseres kürzlichen großen Einkaufs, den wir letzte Woche zum Verkauf offerirten, wird fortgesetzt. Die Kleidungsstücke von Sacks Bros., New York, ermöglichen uns, diese erstaunliche Ankündigung!

$10 Suits für 4.98; $12 und $15 Suits für 6.98; und $20 Suits für 9.98.

Die Suits zu **4.98** sind von feinen Novelty Mischungen gemacht, in den allerneuesten Jacket- und Eton-Styles, neue Facon Aermel, prächtig besetzt und früher verkauft zu $10 — speziell für diesen Basement-Verkauf, zu **4.98**

Die **6.98** Suits sind gemacht von fancy Seide, in vollem Shirtwaist-Style, — mit kleinem tucked Yoke, breite Box Plait u. Schulter Plait vorne, neue Facon Aermel — Skirt ist in neuem Circular Style u. in gr. Reichhaltigkeit von Farben; spez. Bargain-Basementpr. **6.98**

Sack Bros.' $18 und $20 Suits in einer großen Reichhaltigkeit von Styles, gemacht von feiner Qualität Broadcloth und Mischungen, hübscher Eton-Style, kragenlos, mit neuen kurzen Aermeln, Waist satingefüttert. Skirt ist eine der neuen Circular Styles, Plaited und prächtig besetzt mit Braid und Straps von demselben Stoff. Speziell markirt zu **9.98**

$2 Tub oder Wasch-Suits von prächtiger Qualität leinenfarbigem Lawn, volle Shirtwaist-Style, neue Facon Aermel, extra weite Skirts, — Der ganze Suit ist Plaited. Wir haben alle Größen und der Basement-Bargainpreis ist nur **98c**

$7 Coats von feiner Qualität Taffeta Seide in Eton-Style, und lose Box Coats von Covert Cloth. Die seidenen Coats sind gemacht von kurzen Aermeln und hübsch besetzt mit fancy Braids, und die Covert Coats haben Coat-Kragen, und Coat-Aermel und Taschen. Speziell zu **4.79**

Basement-Ersparnisse in Dry Goods

Tausende von Geldersparniß-Gelegenheiten, wie Ihr sie nirgends anderswo findet als nur in unserem Basement.

Futter-Cambric, alle Farben, Fabrikstücke, 1 bis 10 Yards, so lange sie vorhalten, **1½c**

Fancy Kalikos, glänzendes Sortiment, extra Qualität, vom Stück, keine Rester, per Yard zu **3c**

Bestes amerikanisches Shirting-Kattun, hunderte von verschiedenen Styles zur Auswahl, vom Stück — per Yard zu **4c**

Novelty Suiting Etamines und Voiles, dunkle dauerhafte marineblaue, graue, braune etc., — 12½c-Sorte, per Yard zu **5c**

Linnen-finished Panamas, all die neuesten Muster, 32 Zoll breit, gemacht, um zu 12½c verkauft zu werden, per Yard zu **5c**

Novelty Suiting, Galatea, prächtiges Sortiment v. modischem Alliceblau, alle neuen fancy Styles, Yd., **6c**

Neue Canvas Suitings, in rosa, blau, lohfarbig, Reseda und allen beliebten Schattirungen, 15c-Sorten, per Yard zu **7c**

Noch eine Kiste von Leinen Canvas Suiting, garantirt Halbleinen, in allen modischen schlichten Schattirungen, 20c-Sorte, per Yard **10c**

Merzerirte Novelty Taffetas, in marineblauem Grund, ganz weiß mit blauen Mustern, getupft, karrirt, gestreift etc., 15c-Sorte, per Yard, **7c**

Mercerized farbiges Sateen Skirting, doppelte Breite, gewöhnlich vom Stück verkauft zu 20c — per Yard zu **11½c**

100 Stücke hübsches grünes und blaues Wolle Suiting, doppelbreite Stoffe, 25c-Sorte, Yard **15c**

Moderne graue Suitstoffe, 36 Zoll breit, in den „mannish" Mustern, sehen aus wie die $1.25 reinwollenen Qualitäten, doppelbreit, unser Preis, per Yard, **16c**

Wollene Henriettas, alle populären sehr dauerhaften Schattirungen, — beste Qualität, 36 Zoll breit, per Yard zu **19c**

Fancy Shepherd karrirte reinseidene Taffetas, in allen Schattirungen — immer verkauft zu 50c, speziell, per Yard **37c**

Schwarze reinseidene rauschende Taffeta, 36 Zoll breit, die 75c-Sorte, per Yard, **50c**

Reinseidene fancy Foulards, 32 Zoll breit, neue Styles, $1.00-Sorte, per Yard zu **50c**

Sehr wichtig!

Spezielle Bargains in Kleidern

Die besten und sichersten Geldersparnisse an Kleidern sind in unserem Basement zu machen.

Spezielle Einkäufe für diese großen Verkäufe.

Leset jedes Item. Es sind die größten Werthe, welche jemals in zuverlässigen Kleidern offerirt wurden. Alle von erster Klasse Fabrikanten gemacht und zu 50c am Dollar gekauft.

1,500 Paar Knaben-Kniehosen, Alter 3 b. 16 J., gemacht von Schneider-Enden, Hosen welche zu 50c verkauft werden sollten — spez. markirt, per Paar zu **25c**

2-St. doppelbr. Knaben-Kniehosen-Anzüge, Alter 8 b. 16 Jahre, v. schlichtem schwarzen Cheviot, Dauerhaftigkeit garantirt — werth $2 — Anzug **$1**

2-St. Kniehosen-Anzüge für Knaben, doppelbrüst. Style, Alter 7 bis 16 Jahre, hunderte von Mustern zur Auswahl, helle und dunkle Schattirungen. Anzüge die für $3 bis $4 verkauft werden sollten, im Bargain-Basement, **1.65**

2,000 Russian und Sailor Blouse Knaben-Anzüge, große Sailorkragen, alle Größen, 2½ bis 16 Jahre. Fancy gemischte Cheviots, helle und dunkle Schattirungen. Hübsch besetzt in neuen Entwürfen, — $3 und $4-Anzüge zu **1.65**

Hier ist ein Bargain für junge Männer 14 bis 20 Jahre alt. Eure Auswahl von 1,000 Anzügen, die gemacht wurden, um für $10 und $12.50 verkauft zu werden, alle neuen und Up-to-date Styles, einfache und doppelbrüstige und in glatt appretirten Worsteds, hübsche dunkle Schattirungen, mit Serge und Venetian gefüttert. Röcke mit tiefen Center Vents, zu **6.65**

$10 und $12.50 Männer-Anzüge, in unserem neuen Basement-Kleider-Departement. Für Dienstag haben wir soeben eine neue Partie empfangen in dunklen und hellen Schattirungen von Worsted, einfache und doppelbrüstige, durchweg handgeschneidert und mit Serge und Venetian gefüttert. Vergleicht diese Anzüge mit solchen die anderswo $10 u. $12.50 kosten. Basement-Bargainpreis, **6.98**

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Heir to the Hoorah."
Colonial. — „Forthfive Minutes from Broadway."
Studebaker. — „The Student King."
Illinois. — „The Genius."
Garrick. — „Julie Bonbon."
Grand Opera House. — „The Prince Chap."
Chicago Opera House. — „The Three Graces."
Bush Temple. — „Children of Men."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Nelie House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

Lokalbericht.

B'nai B'rith.

Dr. J. H. Meyer zum Distriktspräsidenten gewählt.

Bei der Beamtenwahl des sechsten Distrikts des Großordens B'nai B'rith ,welche gestern in Minneapolis stattfand, wurden Dr. Julius H. Meyer von Milwaukee zum Präsidenten, A. B. Seelenfreund, Chicago, zum Sekretär, und H. S. Goldsmith, ebenfalls von Chicago, zum Schatzmeister gewählt. Unter den fünf Mitgliedern des Vorstandes sind folgende Chicagoer: Dr. D. A. Weines, P. Stein und Arnold Holff; Herr M. M. Hirsch von hier ist Vorsitzer des Verwaltungsrathes für Stiftungen.

Laut Bericht des Sekretärs A. B. Seelenfreund wurden im vergangenen Jahre 819 neue Mitglieder aufgenommen, während nur 288 ausschieden. Von den 3218 Mitgliedern haben 971 Versicherung. Die jetzige Mitgliedschaft ist die größte, welche der Distrikt je aufzuweisen hat.

Während des Jahres sind 46 Mitglieder mit dem Tode abgegangen.

Der Bericht des Schatzmeisters weist Einnahmen von $35,506.07 bis zum 31. März d. J. nach.

Der von M. M. Hirsch, als Vorsitzer des Endowment-Rathes, verwaltete Reservefonds hat jetzt die Höhe von $171,100 erreicht.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 50 S. State Straße, Basement.

Verlangt: Schuhmacher. 371 Ost 23. Straße.

Veralngt: Junge an Cakes, Tagarbeit. 383 Center Str., Ecke Lincoln und Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Schneider, blos ein guter braucht anzufragen. 14 N. Kedzie Ave., nahe Lake Str.

Verlangt: 3 Schreiner, guter Lohn. 188 Blackhawk Str.

Verlangt: Ein guter Bartender, der willens ist Porterarbeit zu thun. 200 E. North Ave.

Verlangt: Butcher, guter Shoptender. 500 Larrabee Straße. John Hetzel.

Verlangt: Junger Mann für Porter-Arbeit, 6701 Halsted Str. modi

Verlangt: Eine gute erste Hand an Brot und Cakes, nur ein guter Mann braucht vorzusprechen. 508 Ogden Avenue.

Verlangt: Geschirrwäscher. Zu erfragen 105 Wells Straße.

Verlangt: Abbügler an Hosen. 296 W. 21. Str,

Verlangt: Eingewanderter Junge, der die Bäckerei gründlich zu erlernen wünscht. $3 die Woche, nebst Kost und Logis. 355 Webster Ave., nahe N. Halsted.

Verlangt: Junger Mann, im Saloon zu arbeiten. 1113 Lincoln Avenue.

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. Goodman Bros., 1106 Lincoln Ave.

Verlangt: Selbstständiger Bäcker, des Nachts allein an Brot und Rolls zu arbeiten. 582 Racine Ave., nahe Lincoln.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Cakes.; guter Lohn. 727 Lincoln Ave.

Verlangt: Kunst-Schlosser für ornamentale Arbeit in Eisen, Bronze und Messing. Nachzufragen bei J. G. Braun, 322 Süd Paulina Str., nahe Harrison. modi

Verlangt: Ein erfahrener Junge an Cakes; guter Lohn. 588 Blue Island Ave.

Verlangt: Cabinetmakers in Tisch-Fabrik; dauernde Arbeit. L. F. Ronnast, 245 N. Green Str. mdi

Verlangt: Ein starker Junge in Bäckerei, mit Erfahrung, Tagarbeit. 300 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes zu helfen, Tag-Arbeit. 435 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Junge für Grocery und Meatmarket, um Ablieferungswagen zu fahren. 5658 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Painters. 940 N. Winchester Ave.

Verlangt: Mann, um ein Pferd zu besorgen und sich im Saloon nützlich zu machen. A. Wagner, 3949 N. Clark Str. modi

Verlangt: Zement-Finishers und Helfer; guter Lohn, dauernde Arbeit. R. S. Blome & Co., 79 Dearborn Str.

Verlangt: Lediger Schneider. der auch pressen versteht. 360 Webster Avenue.

Verlangt: Ein Mann als Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 2390 Milwaukee Ave., Ecke Diversey. modi

Verlangt: Agenten zum Verkauf unserer neuen Unfall- und Krankenunterstützungs-Policen; brauchen keine Lapses gut zu machen. Vorzusprechen 1–3 Nm. North American Accident Ins. Co., 88 LaSalle Str. 2mi,mimo,1m

Verlangt: Zwei gute Jungens für Porterarbeit in Restaurant. 79 E. Van Buren Str. samo

Verlangt: Buffers und Polishers. 1817 Dearborn Str. samo

Verlangt: Ordentlicher stadtkundiger Junge. Koelling & Klappenbach, 106 Randolph Str. somo

Verlangt: Zweite und dritte Hand an Cakes. — The Heißler & Junge Co., 39. Str. und Princeton Avenue. somo

Verlangt: Fabrikarbeiter, Carpenter, Arbeiter, 30c die Stunde, Porter. 159 Washington Str. somo

Verlangt: Eisenbahnarbeiter, $1.75–$2.00; freie Fahrt. 50 Farmarbeiter, $25–$28 per Monat und Board, sowie andere Arbeiter. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 20milwX

Verlangt: Erster Klasse Cabinetmaker. Jungen für Stühle einzuwickeln. Jungen für Stühle zu „wipen". Peck & Hills Furniture Co., North Branch Str., ein Block westlich von Halsted Str. frsamo

Verlangt: Schneider. 438 Ost 26. Str., nahe Canal. 16mi,1w

Verlangt: Junge für Saloon- und Küchenarbeit. 125 W. Van Buren Str. samo

Verlangt: Lumbermen, erfahrene Männer, die mit der Handhabung von verschiedenen Sorten von Hartholz betraut sind. 244 So. Jefferson Str., Western Electric Co. 19mai,1wX

Verlangt: Cabinetmakers, erfahrene Männer für hochgradige Arbeit, müssen englisch verstehen und sprechen können. Vorzusprechen 244 So. Jefferson Str., Western Electric Co. 19mai,1wX

Verlangt: Gute Agenten, solche, welche im Versicherungs-Geschäft sind oder waren, bevorzugt. Vorzusprechen Vormittags, 193 E. Clark Str., Zimmer 21. 10mai,2w

Verlangt: Ein stetiger Porter für Saloon, $9 die Woche. M. Lau, 291 Michigan Str. sasonmo

Verlangt: Artisten, erfahrene Porzellan-Dekorateure; erster Klasse Frucht- und Blumenmaler. Gute dauernde Stellung. The J. H. Stouffer Co., 3000 Lake Park Avenue. 18mai,1wX

Verlangt: Ein Wagenmacher bei Jacob Detweiler, Tinley Park, Cook Co., Jll. frsasomo

Verlangt: Gute fleißige Jungen von 16–18 Jahren in einer Zigarrenkistenfabrik. 211 Superior Str. 18mai,1wX

Verlangt: Barbier, um ein 25 Jahre etablirtes Geschäft zu übernehmen. Miethe für Shop und Schlafraum $6 den Monat. Ulicznh, 2265 7. Str., Denver, Colo. 18milwX

Verlangt: Ein Schneider und Gehilfe an Kunden-Röcken. 91 E. Clark Str., 3. Floor. 17ma,1wX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Porter, der auch Bartenden kann. 1566 Clybourn Ave.

Verlangt: Erfahrener Barkeeper. 1572 N. Clark Str., Ecke Barry.

Verlangt: Ein älterer, alleinstehender Mann, in der Bäckerei zu helfen, muß etwas von Bäckerei verstehen. 453 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junge. 674 Lake Str., Ecke Wood.

Verlangt: Ein Junge an Brot. 151 Center Str.

Verlangt: Junger Mann für Porter-Arbeit im Saloon. 111 South Canal Str.

Gesucht: Männliche Hilfe für einige Arbeit in Privat-, Geschäftshäuser, Fabriken und Farm ist immer zu haben beim alten Strelow, 76 La Salle Str. Seit 1892 im Geschäft. Phone Main 2717.

Verlangt: Kräftiger Porter, guter Lohn. 63 Van Buren Str.

Verlangt: Starker Junge. National Electrotype Co., 6. Floor, 302 Dearborn Str.

Verangt: Kohlengräber und Cokemakers für Colorado, verheirathe und ledige Männer, freie Fahrt; 50 Tagelöhner für Michigan Gehölz, vorgeschossenes Fahrgeld; 50 Taglöhner für Eishäuser nahe Chicago, sowie Taglöhner und Mechaniker für alle Arten von Stellen. J. Lukas, 666 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter verheiratheter Fuhrmann. 496 Wells Straße.

Verlangt: Guter Stallmann mit kleiner Familie und Referenzen. North Chicago Roofing Co., 128—130 Ost North Avenue.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit, der etwas bartenden versteht, einer der etwas englisch spricht, bevorzugt. Schmoll's Palmgarten, 151 Ost North Avenue.

Verlangt: Ein lediger, guter Janitor; Empfehlungen verlangt. 178 Lake View Ave. modi

Verlangt: Aelterer Mann um Pferde zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. 440 Webster Avenue.

Verlangt: Starker Junge an Cakes, Tagearbeit. 440 Webster Ave.

Verlangt: Bäcker, ein Junge an Cakes zu helfen. 855 W. Erie Str. modi

Verlangt: Junger Fleischer. 226 Orchard Str. modi

Verlangt: Guter Porter. 192 S. Clark Straße, Basement.

Verlangt: Guter Violin- oder Zitherspieler, sofort. 488 Larrabee Str., hinten.

Verlangt: Ein Cakesbäcker, der auch an Brot arbeiten kann. 2023 Lincoln Ave.

Verlangt: 10 Butcher, 15 Wächter, 10 Drillpreß-Arbeiter, 2 Hausmänner, Stalleute, $14, Car-Repairers, 10 Wrenchmen für Frachtcar-Shop, 50 Kohlengräber für den Westen, kein Streik, 10 Fabrikarbeiter, $14. 194 S. Clark Str., Zimmer 7. modi

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung in Grocery. 908 E. 63. Str.

Verlangt: Ein Junge von ungefähr 16 Jahren, um in einem Privathaus sich nützlich zu machen, gute Heimath, guter Lohn. Nachzufragen 345 Ashland Blvd.

Verlangt: Junge an Cakes. Anzufragen bei Schamberger, 173 Dayton Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 1101 S. California Ave., Ecke 23. Str.

Verlangt: Junge, in Gasfixture-Fabrik zu arbeiten. 21 E. Lake Str. modi

Verlangt: Aelterer Mann für Saloon. John Bandholtz, N. Green Str., Ecke Kinzie, Saloon.

Verlangt: Kräftiger Junge in Bäckerei an Cakes. 49 W. Madison Str.

Verlangt: Kräftiger Junge, in Bäckerei zu helfen, muß mit Pferden umzugehen verstehen. 49 West Madison Str.

Verlangt: Cakebäcker, der seine Arbeit versteht. — 312 Austin Ave.

Verlangt: Holzarbeiter, erster Klasse Maschinenhand für Thürenfabrik. Adr.: Z. 922 Abendpost. modimi

Verlangt: Porter für allgemeine Saloonarbeit, frisch eingewanderter nicht ausgeschlossen. Adr.: Z. 964 Abendpost.

Verlangt: Carpenter für Außen-Reparatur an Framehaus. 18 Howe Str.

Verlangt: Aelterer Porter, der Lunch kochen kann. 73 South Water Straße.

Verlangt: Guter Schmiedehelfer. 139 Wells Str.

Verlangt: Selbstständiger Cakesbäcker. 409 Ost Division Str.

Verlangt: Mann in Saloon, muß am Tisch aufwarten können. 986 Clybourn Ave.

Verlangt: Erster Klasse Cakesbäcker für jüdische Bäckerei. 570 S. Halsted Str.

Verlangt: Cakesbäcker. 512 S. Halsted Straße.

Verlangt: Zwei Waiters bei guter Bezahlung, aber nur tüchtige und wirklich solide Leute sollen sich melden. Café Liebermann, 211 W. 12. Straße.

Verlangt: Guter deutscher Junge von 18–20 Jahren für Milchwagen zu helfen und sonstige Arbeit zu thun, braucht nicht viel englisch zu sprechen. 206 Ashburne Ave. modimi

Verlangt: Ein starker Junge, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, Tagarbeit. 464 W. 12. Str. modi

Verlangt: Ein guter Junge als leichte dritte Hand in Bäckerei. 2239 Harrison Str. Nehmt Garfield Park Hochbahn bis 42. Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung für Cakes-Bäckerei. 2151 N. Robey Str.

Verlangt: Junge an Cakes zu helfen, Tagarbeit. $5 und Board. 1734 Lincoln Ave.

Verlangt: Painters und Paperhangers. 3701 Wood Str. Otto Wittke. Store.

Verlangt: Mann für Farmarbeit. Anzufragen 178 Potomac Ave. Wm. Bublitz.

Verlangt: Ein Butcher für Ablieferungswagen und im Store zu helfen. 561 N. Western Ave.

Verlangt: Guter Porter im Saloon. 1546 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Painters. 1009 N. Wood Straße.

Verlangt: Ein kräftiger junger Mann für allgemeine Arbeit in Wein- und Wholesale-Geschäft. — 1273—1275 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junge in Butchershop zu arbeiten und abliefern. 1980 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Junge, um Pferd zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. 1381 N. Sawyer Avenue, (Logan Square).

Verlangt: Junge, das Bäckergeschäft zu erlernen. 333 West 43. Straße.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Butter- und Käsemacher, der mit Dampfmaschinen und Separatoren vertraut ist, sucht Stellung. Adr.: Z. 925 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Maschinen-Shop, 6 Jahre Erfahrung. Adr.: F. 253 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge, der 1½ Jahre in Maschinenschlosserei gelernt hat, sucht Stellung. 105 Wells Str. Pehlke.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht Stellung für Pferde zu besorgen und Hausarbeit. 124 Ost Fullerton Avenue.

Gesucht: Maschinist sucht dauernde Stellung. 124 Ost Fullerton Avenue.

Gesucht: Ein Junge sucht Stelle in einer Bäckerei oder Brauerei. 406 W. 13. Straße.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Arbeit, hat schon im Lande geschafft. 7 West 22. Place. mdi

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Junge, 19 Jahr, sucht Beschäftigung; scheut keine Arbeit. 35 Meyer Court, hinten oben.

Gesucht: Bartender sucht Stelle, thut Porterarbeit. Adr.: F. 258 Abendpost. mdimi

Gesucht: Ein junger Mann, 20 Jahre alt, mit Erfahrung, sucht Stellung als Butscher, frisch eingewandert. 148 Ontario Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Schmied sucht Stelle, kann auch Pferde beschlagen, nicht außerhalb Chicago. Roth, 52 Fremont Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann, deutscher Butcher, gut mit Pferden, Geschirr und Wagen bewandert, auch Erfahrung in Dampfmaschinen und Milchgeschäft, sucht Stelle. Deisler, 367 Fifth Avenue.

Gesucht: Zweite Hand Brot- und Cakesbäcker wünscht Platz. Adr.: F. 262 Abendpost.

Gesucht: Stelle als Porter, kann auch Bartenden, nur stetigen Platz. J. K., 2351 Keeley Str. mdi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle; hat zweijährige Erfahrung als Maurer auf dem Lande. Adr. Z. 939 Abendpost. samomi

Gesucht: Porter sucht Stelle, kann Bartenden. — Adr.: F. 230 Abendpost. somo

Gesucht: Tüchtiger Tapezierer und Anstreicher sucht Beschäftigung. Adr. Z. 958 Abendpost. 19mailwX

Gesucht: Koch (Chef) wünscht Stelle. Versteht alle Klub- und Hotel-Arbeit. Briefe erbeten mit Lohnangabe unter O. 528 Abendpost. 15ma,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Maschinist sucht Stelle. 548 Laflin Str.

Gesucht: Stelle in Bäckerei oder sonstige Arbeit. Selbst vorzusprechen. 75 Ward Str.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Weber sucht stetige Arbeit in Weberei. 54 A Str.

Gesucht: Porterstelle oder irgend etwas, scheue keine Arbeit. Selbst vorzusprechen. 922 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger deutscher Zimmermann sucht Beschäftigung. Adr.: Z. 959 Abendpost.

Gesucht: Eingewanderter deutscher Bauklempner sucht Beschäftigung; brieflich. 35 Meyer Court, hinten oben.

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung im Painter-Geschäft sucht Stelle, Westseite, wo Gelegenheit ist, das Geschäft weiter zu erlernen. 575 Orleans Str., oben. modimi

Gesucht: Tüchtiger junger Mann mit schöner Handschrift, und mit allen vorkommenden Officearbeiten vertraut, sucht passende Stellung. Gefl. Offerten unter Adresse F. 247 Abendpost.

Gesucht: Junge sucht Stellung in Bäckerei. 4446 Wentworth Avenue.

Gesucht: Guter Violinist wünscht Engagement in Sommergarten oder Tanzhalle. Adr.: Z. 933 Abendpost. 21mailwX

Gesucht: Junge sucht Stelle in Bäckerei als dritte Hand an Cakes, 3 Jahre Erfahrung. 130 Orleans Straße.

Gesucht: Junger Mann von 19 Jahren wünscht das Bricklegen oder Plaster-Geschäft zu erlernen. Adr.: Z. 963 Abendpost. modi

Gesucht: Erster Klasse Wiener Bäcker sucht Stelle als zweite Hand. 1419 Trumbull Ave.

Gesucht: Ein älterer Zimmermann sucht irgendwelche Arbeit. 1959 Milwaukee Ave., Rehders. modi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 20 Ehepaare für Sommerplätze und Farm; $40–$100. 76 La Salle Str., Room 3.

Verlangt: Ehepaar für Hausmann und Köchin, Highland Park. Guter Lohn. Empfehlungen verlangt. A. C. Morgan, 35 Dearborn Avenue.

Verlangt: Ehepaar; müssen 20 Kühe melken und besorgen können. Gute Wohnung und guter Lohn. Adr.: 6459 Bishop Str., Chicago. mai191wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen-Mädchen, beste Bezahlung, Stück oder Woche, ganze Jahr Arbeit, Kraft-Maschinen. Klein, 99 Jowa Str., nahe Robey. modimi

Verlangt: Mädchen von 17 bis 19 Jahren für Wrappers und Inspectors; guter Lohn und dauernde Stellung; vorzügliche Gelegenheit zum Emporkommen. Anzufragen beim Superintendenten auf dem fünften Floor um 8:30 Morgens.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.

Verlangt: Verkäuferin, die bei Hand nähen kann. 231 Ost North Ave. modi

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 199 Ost North Avenue.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für Store- und Office-Arbeit, muß polnisch verstehen. Mai, 146 Wells Straße. modi

Verlangt: Ein paar gute Mädchen zum Schirmnähen. Nachzufragen im Store, 57 State Str. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen in einer Bäckerei. 304 East North Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für kleinen Bäckerei-Store. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen von über 16 Jahren als Wrappers und Inspektors; gute Gelegenheit zum Emporkommen. Lohn $4 die Woche.

Wieboldt's,
931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Bügelmädchen in einer Färberei. 1907 N. Clark Straße.

Verlangt: Frauen, erfahrene Ausbesserer an Damen-Coats und Suits. Anzufragen im Alterations-Zimmer, Südende, 7. Floor, um 8:30 Morgens.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.

18mai*X

Verlangt: Mädchen, 20 Damen von 17 bis 35 Jahren für leichte Fabrikarbeit; wir haben Stellungen bei Tage und Nacht, Ihr könnt gutes Geld verdienen, Erfahrung nicht nöthig, müssen englisch sprechen und verstehen können. Anzufragen zwischen 8:30 Morgens und 5 Uhr Abends. 48. Ave. und 24. Str.

Western Electric Co.

20mai,1wX

Verlangt: Gute fleißige Mädchen, das Pasten an Zigarrenkisten zu erlernen. 211 Superior Str. 18mailwX

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen zu helfen. — 343 West Harrison Str. somo

Verlangt: Mädchen in Hemdenfabrik. Müssen mit Singer Kraft-Nähmaschine vertraut sein. Ozark Garment Co., 199 E. Van Buren Str. 20milwX

Verlangt: Mädchen an Knaben-Jacken für Maschinen- und Handarbeit. 1151 S. California Ave. 20mailwX

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Kindermädchen, das bei leichter Hausarbeit mithelfen kann, muß Nachts nach Hause gehen. Mr. Loos, 22 Janssen Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Genslein, 879 W. North Ave.

Verlangt: Alleinstehende Frau oder Mädchen zur Führung eines Haushaltes, muß zwei Kinder erziehen können, bei besserem Geschäftsmann in schöner Nachbarschaft. Referenzen verlangt. Adr.: Z. 972 Abendpost. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 3137 Vernon Avenue.

Verlangt: Köchin, die willens ist, den Sommer ins Land zu gehen, wo zweites Mädchen gehalten wird. 488 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, drei in Familie. Anzufragen heute und Dienstag, 50 Clifton Ave., 1 Treppe.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen, waschen und bügeln können; guter Lohn. 2327 Wentworth Avenue.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, muß kochen können; keine Wäsche. 996 21. Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 901 School Str., Ecke Perry, im Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche noch bügeln. 322 Roscoe Blvd.

Verlangt: Mädchen, um sich in Küche und Restaurant nützlich zu machen. A. Wagner, 3949 N. Clark Straße. mdimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, oder Frau für mehrere Stunden täglich. 6519 Halsted Straße. Bäckerei.

Verlangt: Wir haben Stellungen für alle Frauen und Mädchen, die wir bekommen können, in Hotels, Restaurants, Lunch Rooms, Privatfamilien und in Fabriken, zu hohen Löhnen, ob ihr englisch sprecht oder nicht. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 14ma,momifr,1m

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 4711 Kimbark Ave.. sonmo

Verlangt: Gute Mädchen für Hotel und Restaurant. H. Kolb's Vermittlungs-Bureau, 643 Milwaukee Ave. 17mailwX

Verlangt: Eine erfahrene und zuverlässige Familienköchin für einen größeren deutschen Sommer-Resort in Wisconsin. Bequemste Einrichtung neben guter Stellung. Adr.: F. 250 Abendpost. somodi

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit, Geschäftsplätze u. Restaurants. 3119 Wentworth Ave. Sovikt. 12mai,,1moX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 756 Sedgwick Str. sasonmodi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Deutsches sauberes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; drei in der Familie. 148 E. 18. Str., im Zigarren-Store. samodi

Verlangt: Haushälterin, kleine Familie; guter Lohn. 284 West Chicago Ave. samo

Verlangt: Ein junges Mädchen, Kinder zu beaufsichtigen. 1540 Dunning Str. 19mai,2w

Verlangt: Mädchen, Frauen, auch Ehepaare, finden immer Arbeit für Einiges, in Privat-, Geschäftshäusern und Fabriken, Stadt und Sommer-Resorts. Kostenlos. Strelow, 76 LaSalle. Phone Main 2717. 11mi,1mo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, für Hausarbeit. 4836 Ashland Ave.

Verlangt: Haushälterin (2 Personen) für Land; kann Kind haben. 76 La Salle Str., Zimmer 3.

Verlangt: Starkes Mädchen, die etwas vom Kochen versteht. Hotel Brandenburg, 186 E. Van Buren Str. modimi

Verlangt: Erfahrene, katholische Frau, in mittleren Jahren, für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Abends zwischen 7 und 8 Uhr, 37 Florimond Str., 2. Stock.

Verlangt: Fähiges Mädchen, muß kochen und waschen für kleine Familie. 567 50. Place, 2. Flat. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4459 Berkeley Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für einfaches Kochen und eins für zweite Arbeit. 275 Ost 46. Straße.

Verlangt: Deutsches oder schwedisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß tüchtig arbeiten können. 4547 Michigan Ave., Apartment 3. mdi

Verlangt: Gute Waschfrau. 278 Bissel Str.

Verlangt: Gutes Mädchen, muß waschen können, jeden Sonntag frei. 278 Bissel Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Privatfamilie. 724 Sedgwick Str.

Verlangt: Gute Köchin, $5.00 Lohn. Bethesda Heim, 32 Belden Court.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. Burkhardt, Phone North 322, 41 Lane Place, Ecke Garfield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, deutsch und englisch spricht. 1749 W. North Ave.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Kindermädchen für zwei Kinder besorgen, im Alter von 4 und 7; muß gut nähen können. 197 Ost 47. Str., 1. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 785 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 2469 N. Leavitt Straße. Nehmt Bomanville Car bis Montrose.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, muß ehrlich sein, für eine kleine deutsche Familie. Nachzufragen im 2. Flat, 229 Osgood Str. $2.50 die Woche Lohn. Ein gutes Heim für die richtige Person. modimi

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen für leichte Arbeit in kleinem Haushalt. Zu erfragen bei A. Block, 1662 N. Central Park Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Hausreinigung fertig. Empfehlungen. 4549 Prairie Ave., Flat 3.

Verlangt: Eine gute Waschfrau auf der Nordseite in der Nähe von Center und Larrabee Str., um Wäsche nach Hause zu nehmen für eine kleine Familie. Adr.: O. 567 Abendpost.

Verlangt: Mädchen, das gut deutsch kochen kann, für Privatfamilie. Nachzufragen sofort. 4617 Ellis Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Hausreinigung. Rehm, 988 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren, bei der Hausarbeit zu helfen. Empfehlungen. 367 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für eine kleine Familie; muß waschen, bügeln und kochen können; guter Lohn. — 5007 Grand Blvd., 2. Flat. modi

Verlangt: Deutsch-ungarische Köchin für Sans Souci Park; guter Lohn. Zu erfragen 282 Franklin Str., nahe Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Anzufragen 1072 W. 12. Str., im Putzwaarenladen.

Verlangt: Waschfrau, um Wäsche heimzuholen. 1526 Lill Avenue.

Verlangt: Frau zum waschen und schruppen. 706 W. Chicago Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien, muß etwas englisch sprechen. $4.00. 389 S. Halsted Str. mdimi

Verlangt: Mädchen für Restaurant und für allgemeine Arbeit, gutes Heim; gute Bezahlung. Nachzufragen von 6 bis 10 Uhr Abends. Café Central, 420 Süd Halsted Str.

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit zu helfen. 1081 West 13. Straße.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. 678 12. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 879 W. 21. Straße.

Verlangt: Mädchen für Kinder. 322 Roscoe Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 909 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und 100 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Süd Halsted Str.

Verlangt: Sofort 50 Mädchen für Privathäuser, Restaurants und Hotels, beste Löhne garantirt; auch Köchinnen. Joseph Kolbs Vermittelungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. momidofa

Verlangt: Mädchen am Tisch aufzuwarten. 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5.00. 87 Clybourn Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche für heim zu waschen und schruppen. 30 Howe Str., vorne.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz zum waschen in und außer dem Hause. Bitte selber vorzusprechen 88 Orchard Straße.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle in Privathaus; kann Waschen und Kochen. Rausch, 10 N. Center Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung für gewöhnliche Arbeit. 199 Cornell Str., nahe Milwaukee Ave,- vorne oben.

Gesucht: Frau sucht Platz bei Wöchnerin. Lina Rosenzweig, 457 N. Ashland Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; gutes Heim. 4431 Armour Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderte Deutsch-Ungarin sucht Stelle zum waschen oder Wäsche ins Haus zu nehmen. 241 W. 43. Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen, kann kochen, sucht gute Stelle bei kleiner Familie, nicht unter $5. 413 N. Paulina Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit für zwei Tage in der Woche oder für halbe Tage jeden Tag. 2345 Cottage Grove Ave., 1. Floor.

Gesucht: Zwei Frauen suchen Wasch- und Schrupp-plätze, gehen auch Abend Office schruppen. 125 Nord Desplaines Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze und reinmachen. 259 Southport Avenue.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle, scheut keine Arbeit, versteht auch etwas kochen. 539 West 13. Straße.

Gesucht: 3 deutsche Frauen suchen Plätze zum waschen. 539 W. 13. Str.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Restaurant- oder Laundryarbeit. 311 Ward Str.

Gesucht: Frau sucht Plätze für Waschen oder Hausarbeit, will zu Hause schlafen. 162 Cleveland Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze für Waschen in oder außer dem Hause. 162 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Waschfrau holt Wäsche ins Haus. Mrs. Nußbaum, 319 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 42 Gardner Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Arbeit in Privatfamilie; bitte persönlich vorzusprechen. 23 Gardner Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht gute Stelle für Hausarbeit. 241 Vine Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche zu waschen und schruppen. 176 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit oder Geschirrwaschplätze. 168 Cleveland Ave. Dosmer.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Arbeit im Hause oder Restaurant von 8 bis 5 Uhr; zu Hause schlafen, selbst vorzusprechen. 35 Meyer Court, hinten oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1205 N. 41. Court nahe Armitage Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1101 N. 40. Court.

Gesucht: Eine gute Wiener Köchin sucht Stelle, am liebsten in einem Privathaus. 198 Ferdinand Str., nahe Robey Str. modi

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen aus Wien sucht Stelle für Hausarbeit. 2931 Wallace Str.

Gesucht: Reinliche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 821 W. 21. Str., 2. Floor. modi

Gesucht: Junge reinliche Dame wünscht Laundryarbeit nach Hause zu nehmen oder geht aus. J. Knabel, 655 Blue Island Ave.

Gesucht: Ungarisch-deutsche Köchin sucht Stelle in Restaurant; bitte selbst vorzusprechen. 81 South Sangamon Str. sasomo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Starke deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen mit allen häuslichen Arbeiten. 4953 Laflin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 5153 Bishop Straße.

Gesucht: Gute freundliche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 5246 Paulina Str.

Gesucht: Arbeit zum Nähen. Selbst vorzusprechen. 75 Ward Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Mittwoch und Donnerstag. 132 Sheffield Ave. Mrs. R.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei kleiner Familie; kann Hand- und Maschinennähen; selbst vorzusprechen. 4915 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz zum waschen in und außer dem Hause. Bitte selber vorzusprechen 34 Alaska Str.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Spottbillig, vollständige Groceryeinrichtung zum Fortnehmen, alles wie neu, Bins, Shelves, Counters, Showcases, Waagen, Kaffeemühle, Butterkühler, Kannen etc. Verkaufe einzeln. 6656 Wentworth Avenue.

Vollständige Meat Market Einrichtung spottbillig, zum fortnehmen; Orr & Lockett Refrigerator, Counters, 1 Block und Waage, Rack usw. 6656 Wentworth Ave.

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,jomomi*

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Meat Markets, Bäckereien, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue, Ecke Halsted Straße.
196—198 Nord Halsted Straße.
Tel. 2177 Monroe.
Verkauft zu spottbilligen Preisen neue und alte Store-Einrichtungen für Grocery, Meat Market, Bäckerei, Tailors, Millinery und Delikatessen etc. etc.
Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. 10mai,1mX

Zu kaufen gesucht: Eine gut erhaltene Platform Scale. 754 W. Van Buren Str., Bäckerei. somodi

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Steel Range. 839 N. Clark Str., Top Floor.

Verschleuderung einer großen Hauseinrichtung; Alles muß vor dem 1. Juni weg sein; letzte Gelegenheit, Haus zu vermiethen, Lease zu verkaufen; mit oder ohne übrigbleibenden Möbeln; 10-Zimmer hochfeine Residenz; Goldgrube für Leute, die Zimmer vermiethen wollen; Möbel erst zwei bis drei Monate benutzt; verschleudere Alles, was im 3stöck. Hause ist, vom Eisschrank und Küchenofen bis zum Concert Grand Piano; feine 9 bei 12 Rugs, Parlor-, Bibliotheks-, Eßzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen; kommt sofort, wenn Ihr hochfeine Möbel zu einem Spottpreis haben wollt; Bilder, Spiegel, Portieren, Gardinen, Pedestale, Leder Couch, Sideboard, Schreibtisch, Parlor Set usw.; stückweise oder zusammen. Kommt sofort. 390 Oak Str., zwischen Rush Str. und Lincoln Park Boul. 17ma,1w

Auktions-Verkauf!
$30,000-Lager von Carpets, Matten, Linoleums und Rugs in allen Größen. Das ganze Wholesale-Lager von O. B. Olson Co.'s elegantem Sortiment von Arminsters, Wilton Velvets, Roxbury, Brussels, Body Brussels, Tapestry, Ingrains, Oeltuch, Linoleums, Strohmatten, Teppichkehrer etc. — Eröffnungsverkauf Montag, den 21. Mai, 10 Uhr Vorm. Das ganze $30,000 Lager von Teppichen wird positiv verkauft werden. Verkäufe jeden Tag um 10 Vorm., 2 Nachm. und 7:30 Abends. 375 West Lake Str. — Nehmt Lake Str.-Hochbahn, steigt an Ann Str. ab. Vergeßt die Nummer nicht, 375 W. Lake Str. Thomas & Ferry, Auktionatoren. 18mailwX

Auf Bestellung gemachte Parlor-Einrichtungen, 50c am Dollar. Fabrik-Ausstellungsraum, 525 Larrabee Straße. 16mi,1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 gute Ponies, 60 Dollars. 37 W. Belmont Ave., nahe Western. sonmo

Zu verkaufen: Billig, ein schönes Familienpferd, gesund und fromm, sowie ein Cutunder Extension Top Surrey, Trap mit Platz für 4 und Runabout, alle mit Gummireifrädern und praktisch, zwei neue elegante Geschirre. Anzufragen 757 Washington Boulevard. somodi

Zu verkaufen, billig: Neue und gebrauchte Wagen aller Art, auch Buggies. Bauen auch auf Bestellung Expreß-, Laundry-, Grocer-, Bäcker-, Milchwagen etc. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 9mi,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$60 kaufen ein $400 Bose Piano mit Garantie. 629 Larrabee Str., nahe Center Str.

Verschleudere mein neues Piano wegen Todesfall. 457 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave.

Brauche Geld, verschleudere elegantes neues Piano, bestes Fabrikat. Adr.: F. 202 Abendpost. 18mai,1w

Wegen Geldverlegenheit verschleudere neues prachtvolles Upright Piano. 727 Bloomingdale Road. 17ma,1w

Muß positiv vor dem 1. Juni mein hochfeines neues Upright Mahagany Piano verschleudern; macht Offerte. 390 Oak Str., Residenz. 17ma,1w

Bargains! Diese Woche—Bargains bei der P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Avenue:

1 Steinway, feines Mahogany, gebraucht..	$250
1 Starck Concert Grand Upright, gebraucht	235
1 Knabe Mahogany, so gut wie neu......	255
1 Chickering, kostete früher $575, jetzt......	70
1 Bauer, kostete früher $300, jetzt.........	50
2 Hallet & Davis Mahogany u. Oak, jedes	95
2 Fisher Grand Uprights, zweiter Hand..	125
1 Chase (prachtvoll) wenig gebraucht......	255

Bedingungen: $3, $4, $5 und $6 per Monat. 19mai*X

Muß verkaufen: Prachtvolles Piano, beinahe neu, sehr billig; verlasse die Stadt. 724 Grand Ave. somo

Verlangt: Calcimining und Decorating in Tausch für elegantes neues Piano. Adr.: A. 178 Abendpost. 22ap,X*

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dj,*X

Wir zahlen Baar für alte Pianos, Upright oder Square. Anzufragen 204 Wabash Ave. 22ab,X*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englisch in 3 Monaten! Für Alle, die mit wenig oder keinem Erfolg sonstwo studirt haben, beginnen jetzt spezielle Kurse. $2.50 monatlich. Prof. John Siebe, Private School u. College, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. 12mi,samodi,1m

Erster Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt. Referenzen. Prof. E. Habrecht, 411 Ost North Ave. 4mai,1m,X

Bester Unterricht für Violine und Mandoline wird billig ertheilt. Adr.: F. 299 Abendpost. 20milwX

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—J. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mi,1j,X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1544 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap,X*

Dampfer-Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben.—C. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago. Jll. 1mj—31dj

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c, Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1749. 1mai*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Delikatessen, leichte Grocery, Zigarren und Candy-Store, $215, wenn sofort genommen. Goldmine für richtige Person. 20 Jahre etablirt, großes Waarenlager mit feiner Einrichtung. Billige Miethe für Laden und Wohnzimmer. 136 Willow Str. Fragt nach beim Eigenthümer, 903 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Eleganter Delikatessen-, Kaffee-, Thee-, Butter- und Eier-Store für nur $215, werth das Doppelte, großer Vorrath, feine Einrichtung, billige Miethe, schöne Wohnung. Nachzufragen zwischen 1 und 4 Uhr. 2407 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Grocerystores von $500—$2000; Delikatessen-, Zigarrenläden von $250—$1500, Bäckerei, Butcherstore von $200—$1200, Saloons von $500—$3000. Fragt Morgens 9. 657 N. Halsted Str.

Wer schnell gute Geschäfte kaufen oder verkaufen will, komme 657 N. Halsted Str. M. Guthmann.

Bicycle, Electrician und Locksmithing-Shop nahe Lincoln Park zu verkaufen. 5 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Cleaning, Dyeing, Tailoring-Geschäft, erster Klasse Nachbarschaft; Miethe $12. Preis $120. Nachzufragen 5108 Calumet Ave. nahe 51. Str.

Zu verkaufen: Zentrum der Stadt, wegen 2 Geschäften zu verkaufen. Nachzufragen 73 South Water Straße. modimi

Zu verkaufen: Ein altetablirter Meatmarket, belebteste deutsche Nachbarschaft der Nordseite, krankheitshalber billig. Adr.: F. 278 Abendpost.

Zu verkaufen: Westseite Department-Store will Grocery- Department verkaufen. Separater Store. Verantwortliche Leute erhalten das Privileg zur Verbindung mit andern Departments. Loehr, 321 Blue Island Avenue.

Zu verkaufen: Delikatessen. Nachzufragen 177 Clybourn Avenue. 21mai,1wX

Zu verkaufen: Billig, ein Grocery-Store. 196 W. Chicago Avenue.

Zu verkaufen: Schneiderei und Putzerei, billig mit sicherer Existenz. 718 Clybourn Ave.

Zigarren-, Candy-, Stationery-Store ist Abreisehalber preiswerth zu verkaufen. $25 wöchentlicher Reingewinn. Miethe $15 mit Wohnung. 81 Dearborn Avenue. mdimi

Zu verkaufen: Leichte Groceries und Delikatessen, gutes Geschäft. Adr.: Z. 981 Abendpost. 23,30mai

Ich bezahle Euch sofort den höchsten Preis für Eure Stores, Stocks und Fixtures, wie Groceries, Meat-Markets, Bäckereien, Delikatessen, Zigarren und alle anderen Handelswaarenläden und Einrichtungen. Wenn Ihr Euer Geschäft schnell verkaufen wollt, schreibt oder telephonirt an Theo. Goodkind, 903 N. Halsted Str. Tel.: 2045 North. 15mj,domo,3m

Zu verkaufen: Saloon, verbunden mit Halle, dieselbe ist sechs Mal wöchentlich vermiethet, bringt die Geschäftsauslagen ein. Saloon-Lizens für das ganze Jahr bezahlt. Billige Miethe. Haus hat 33 Zimmer und kann als eines der feinsten Hotels eingerichtet werden. Wird nur an verheirathete strebsame Leute für $1800 baar verkauft. In einer der besten Vorstädte Chicagos. Sikorra, 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. 16mi,1w

Zu vertauschen: Baustelle und etwas Geld für $300 Schuh-Geschäft. A. Stoser, 452 S. Western Ave. somo

Zu verkaufen: Feiner Sommergarten auf der Südseite, mit Tanzhalle und allen Piknik-Einrichtungen, sehr billig. Grundstück von 3 Acres, nahe dem See. Gutes Haus mit 14 Zimmern. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 17mai,1wX

Zu verkaufen: Feine Bäckerei. Nur Storetrade.— 1376 N. Halsted Str. 15mi,1wX

Wer Geschäfte kaufen, verkaufen oder vertauschen will, wende sich vertrauensvoll an Sikorra, 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. 19mai,1wX

Eine Goldgrube! $3500 kaufen eine gutgehende Grocery, billig: Miethe, wöchentlicher Umsatz $850; alles Baar. Sikorra, 548 S. Ashland, Ecke 12. Str. 19ma,1wX

Zu verkaufen: Billig, Candy-, Zigarren-, Notions-Store. 356 26. Straße. frsasomo

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6-Zimmer Flat, modern. 1854 N. Marshfield Ave.

Zu vermiethen: 7-Zimmer Flat, Dampfheizung. 374 N. Mohawk Str., nahe Garfield Ave. mdi

Saloons zu vermiethen:
948 21. Straße, nahe Leavitt;
914 Ogden Avenue, nahe Rockwell;
Mit perfekter Einrichtung.
Näheres in Seipp's Brauerei.

Zu vermiethen: Guter Saloon, Nordseite. Näheres Miller, 297 Cornell Str. sasomodi

Zu vermiethen: Gute Saloon-Ecke, in bester Geschäftsgegend. Günstige Bedingungen. Nachzufragen zwischen 9 und 11 Uhr Morgens. North Western Brewing Co., 781 Clybourn Ave. 9mi,*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders, anständige Arbeiter. Car, Hochbahn. 164 Dayton Str. Forsch.

Zu vermiethen: Ein unmöblirtes Frontzimmer bei ruhigen Leuten. $1 die Woche 788 N. Halsted Str., hinten.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer an respektablen Arbeitsmann. 4057 Armour Ave., 1. Flat.

Billige Zimmer und gutes Essen. Kost- und Logishaus, 82—84 W. Lake Str. 16mi,1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zwei junge Herren suchen ein möblirtes Zimmer, Nordwestseite. Adr.: Chas. A. Young, 89 W. Ohio Str. mdimi

Zu miethen gesucht: 4 schöne Zimmer, Lake View. Adr. mit Preisangabe unter: W. 883 Abendpost. 15mi,1wX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Mann wünscht zwecks Heirath Bekanntschaft einer achtbaren jungen Dame oder Wittwe, nicht über 25 Jahre, welche willens wäre auf einer Farm zu leben. Adr.: F. 215 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Emma, bitte spreche Dienstag Abend bei uns vor, ich fahre fort. Otto.

Wichtig! Wer die Adresse von Marie Rettfield, welche früher bei Wm. New, Humboldt und Fullerton Ave. und ebenfalls 670 California Ave. als Dienstmädchen beschäftigt war, weiß, ist gebeten, dieselbe zu übermitteln an Wm. New, 838 Milwaukee Ave. Unkosten werden vergütet. 17mai,1wX

Mitglieder des Ordens der United Workmen, die ihre Rate wieder erhöht haben, sowie die der anderen Orden, bei denen bestimmt eine Ratenerhöhung in nächster Zeit bevorsteht, wollen gefl. schreiben unter Adresse Z. 930 Abendpost. 11ap*X

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 8ap,momifrson,2m

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt Köhler, 442 Thomas Str. 5mai,samodo,1m

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffel jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 23ap,1m

Alexander Detektive - Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ja*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kräftigt Euch! Nehmt Neto Tonic Pills. Beste Frühjahrs-Medizin, garantirt. 50c per Schachtel.— Hartwig, 476 Milwaukee Ave., oder in Apotheken. 16mai,mi,son,1m

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Bluts, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat - Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5jb*X

Warzen, Hühneraugen, gründlich und schmerzlos beseitigt Uhl, der Chiropodist, 6024 Wentworth Ave. 17mai,1mX

Rheumatismus- und Gichtleidende können in 9 Tagen kurirt werden durch Dr. Zilka, 855 N. Clark Str., 2. Flat. 19mai,1wX

Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19mai,1mX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Co., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 773 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj,X*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Gute Farm, Obst, Beeren, Wein, Wiesen, Pferd, Vieh, Inventar, Hühner. Gute Gebäude. Nahe Fluß. Telephon und Postablieferung. Alles in bestem Zustande. Preis $900. J. Max, Braß Factory, Grand Haven, Michigan. 19maisasomijo

Beste Gelegenheit, Euer Geld vortheilhaft anzulegen: Feine 5-Acker Gemüse- und Hühner-Farm, mit gutem 6-Zimmer-Wohnhaus, Stallung und Wasser an der 40. und Lincoln Ave. 5 Cents Fare vom Courthaus auf Straßenbahn. Nur $6000. Die Hälfte Anzahlung, Rest von $3000 Mortgage 5 Jahre zu 5 Proz. Der Werth dieses Grundstücks ist nicht weniger wie $9000 und steigt jedes Jahr im Werthe. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 11mai*X

Zu verkaufen oder zu vertauschen für gutes Grundeigenthum, eine schöne 80 Acker Farm 2 Meilen von Junction City, Wis. 25 Acker gutes Bauholz, 40 Acker in Getreide, der Rest ist Heu und Weideland, 18 Stück Hornvieh, darunter 10 Milchkühe, 12 große Schweine, Hühner, Enten usw., alle Maschinen die auf einer Farm nur nöthig sind; Eigenthümer ist alt und will sich zur Ruhe setzen. Näheres bei A. A. Jankowski, 2566 Milwaukee Ave. 19mai1mtX

Nordseite.

Zu verkaufen: 2 Block von Lincoln Park, Geschäftseigenthum, Brickstore, 6 Zimmer und 6 Zimmer mit Bad oben, 2-stöckiges Wohnhaus hinten, monatliche Miethe $57; Preis $6000; Delikatessen-Store, 15 Jahre etablirt.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Avenue, oder 79 Dearborn Str., Suit 440.

Zu verkaufen:
Große Verschleuderung wegen Erbschaftsvertheilung
2 schöne Cottages,
—13 Concord Place—
Preis nur $1600!
August Torpe, 147 Ost North Ave. Abends offen. modimi

Zu verkaufen:
Bargain!
2-stöckiges Framegebäude mit zwei 4-Zimmer Wohnungen, an Nord Hoyne Ave. Preis $1800.
August Torpe, 147 Ost North Avenue. modi

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen bezahlt. Haus und Lot nur $1700. $100 baar, $10 monatlich.
Zwei-Flat Bridgebäude, $3000, $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lots in Tausch.
William Zelosky, 537 Ost Belmont Ave. 3mj,fami*

Billig! $3500 kaufen 3stöckiges Frame-Haus an der High Str., nahe Fullerton Ave. Nur $1000 Anzahlung nöthig. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 11mai*X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 5- und 6- Zimmer Cottages, hohes Basement und Attic, 20 Fuß Lot, gut und zierlich, sind schuldenfrei, günstige Gelegenheit für kleines Kapital. Zahlung wie Miethe.
An Springfield und Harding Ave., nahe North Ave. und Grand Ave. Cars und Hochbahn-Station. Kommt Samstag und Sonntag.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave., Zweigoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave. frsamo

Zu verkaufen: $3400 — zweistöck. Brickhaus, zwei 6 Zimmer Flats. 571 N. Wood Str. 15mi,1w

Westseite.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus an Harrison Str. nahe 42. Ave. Elevated Station; Miethe $34 per Monat; Stall hinten. Preis $3400.
Geo. J. Schmidt & Son, 79 Dearborn Straße, oder 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brick-Flatgebäude, zwei 6 Zimmer Wohnungen, feinste Plumbing, bestem Zustande, nahe Robey Str. Hochbahn-Station; Preis $3600, Miethe $35.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Avenue, oder 79 Dearborn Str.

Südseite.

$25 baar, Rest zu $5 monatlich, kaufen meine 5 Baustellen nahe 93. und Wabash Ave., Burnside. Preis $175 jede, leicht verkäuflich zu $350. Größe 25 bei 131 Fuß .Untersucht sofort für Bargains. — Lear, 105 Washington Str. 16mi,1w

Südwestseite.

Zu verkaufen: 1 Acre Blocks, machen 10 Baustellen, nahe Gage Park. Zu erreichen durch die Western Ave. elektrische Linie und die Quer-Stadtlinien, und die Chicago Terminal Eisenbahn. 5c Fare. Preis per Acre $1000 und aufwärts. Bedingungen einviertel Baar, Rest zu 5 Prozent. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt nach Karte.
W. D. Kerfoot & Co., 85 Washington Str. 20mai,1wX

Verschiedenes.

Zum Verkauf gesucht: Häuser und Grundeigenthum aller Art in allen Stadttheilen der Stadt. Farmen vertauscht. Wirkliche Käufer an Hand. T. M. Sikorra, 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. 19mai,1wX

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigste Zinsen. Reelle Bedienung. Sikorra Co., 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. 19mai,1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Den kontrollirenden Theil Aktien eines gutgehenden Fabrik-Geschäftes (inkorporirt), wegen Krankheit. Adr.: W. 889 Abendpost. somo

Zu leihen gesucht: $1000, privat; Sicherheit modernes Haus und große Lot; auf 3 Jahre; 6 Proz. Zinsen. Adr.: F. 243, Abendpost. sasonmodi

Zu leihen gesucht: $1500, auf mein modernes Wohnhaus und Lot, 37 bei 125 Fuß, auf 3 Jahre; 6 Proz. Zinsen; keine Kommission. Adr.: Z. 907, Abendpost. sasonmodi

Zu verkaufen: Erste Hypothek $3000, 5%, 5 Jahre auf bebautes Grundeigenthum im Werthe von $7000. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 17mai,*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt, werde vorsprechen. Adr.: O. 533 Abendpost. 14mai*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten; machen auch Bau-Darleihen. Wir haben eine Anzahl von 5-, 5½- und 6-prozent. Hypotheken zu verkaufen. 13ja,X*

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Proz., auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Geld geliehen an Leute mit Salär auf ihre einfache Note. 84 Adams Str., Zimmer 61. 25ap,1mX

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22fp,X*

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1jX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059. 3jaX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—— Gebrauchen Sie Geld? ——
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.

$20 nur $1.00;	$50 nur $1.75;	$80 nur $2.50;
$30 nur $1.25;	$60 nur $2.00;	$90 nur $2.75;
$40 nur $1.50;	$70 nur $2.25;	$100 nur $3.00.

—— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. ——
—— Sprecht vor oder schreibt mir. ——
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 31, Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4733. 27jn*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor, Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 2mi,mifrso

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Schinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, P. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 Cleveland Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 Ost North Ave., Ecke Wisconsin Str.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Frh, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Hottinger, John E., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Ideal Drug Co., 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reicholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Salchert, H. A., Apotheker, Ecke N. Halsted Str. und Webster Ave.
Stolze, F. E., Apotheker, 886 N. Halsted Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Windt, F. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Windt, L. F., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Baugert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cahler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Dauden, R. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 803 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fischer, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Fleischer, J. E., Apotheker, 1974 Evanston Ave., Ecke Leland.
Gehmers, D., Apotheker, Ecke Clark und Grace Str.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hannover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
Jewel, F. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave., Rogers Park, Ill.
Kuick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Marr, Wm. C., Apotheker, Ecke Grace Str. und Evanston Ave.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 859 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, F. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Sheridan Park Pharmacy, Ecke Clark Str. und Wilson Ave.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Starr, Fred. C., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave., Ecke Elston Ave.
Weireter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wilson, Fred F., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Zobel, E. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave.

Westseite.

Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake u. Campbell Ave.
Billietin, A., Apotheker, 239 W. Division Str., Ecke Paulina Str.
Bierke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwatell, F. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Coffey, B. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
Christensen, F. O., 1235 W. Jackson Boulevard, Ecke California Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dreifel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elsner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, W. H., Apotheker, 336 W. Van Buren Str.
Grafsky, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grimme, L. A., Apotheker, 455 W. Belmont Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 474 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R.W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heiland Co., John, 113 W. Madison Str., Ecke Desplaines Str.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 BlueIsland Ave.
Hellmuth, F., Apotheker, 1071 N. Robey Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 638 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1623 Armitage Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1704 W. North Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1901 MilwaukeeAve., Ecke California Ave.
Karafick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, F. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 W.Chicago Ave.
Matthei, Chas., Apotheker, 890 W. 21.Str., Ecke Hoyne Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 BlueIsland Ave.
Piel, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1768 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rivard, J. X., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robins, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rrbey S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Schaper, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave.
Schmitt, Henry, Apotheker, 568 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Sterkan, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stubenrauch, Geo., Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1029 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Zelowsky, F. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.

Südseite.

Bachelle, R., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Ave.
Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Brown, S. J., Apotheker, 2402 Cottage Grove Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chantler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Dietz, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Ave.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, E. von, 22. Str. und Michigan Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Kloß, A. E., Apotheker, 29. und Canal Str.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Str.
Krehßler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Kürrasch, E. B., Apotheker, 2839 Cottage Grove Ave.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Marey, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
McDonnell, John, Apotheker, 26. Str. und Wallace Str.
McGraw, J., News Dealer, 37. Str. und Indiana Ave.
Neubert, C. F., Apotheker, 3601 S. Halsted Str.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Str. und Cottage Grove Ave.
Packard, F. W., Apotheker, 4259 WentworthAve.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, F. J., Apotheker, 7118 S. ChicagoAve.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Shutan, Albert, Apotheker, 1124 W. 63. Str., Ecke Carpenter Str.
Schuster, C. E., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Steinkraus, Herm., Apotheker, 48 Ost 43. Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 W. Garfield Boulevard, nahe Centre Ave.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Zeltner, Fred, Apotheker, 3156 Wallace Str.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St.Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 111 Adams Str. u. Auditorium Annex. Phone Central 2057. Alle Züge tägl. Abf. Ank.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 7.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Jllinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.	(**Ausgen. Samstag.)	Ankunft.
* 9:40 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark....	* 9:30 N.
* 6:20 N.		*11:30 V.
	St. Louis und Springfield—	
*11:28 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 V.	Southern Fast Mail	
**2:50 V.	Evansville (Samstag, 9:00 N.)	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville, Ltd....	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana..	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
* 9:00 N.	Cairo (Evansville, nur Samst.	* 6:30 V.
* 4:00 N.	Kankakee und Mattoon	
* 6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd...	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha, Council-Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:30 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul..	
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque.	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag - Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special..		*7:50 V.
New York & Boston Special..	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited....	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Alton „Der einzige Weg."

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge..	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local.	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited	**3.30 Nm.	*1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm.	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*5.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*5.00 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß..	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß..	*8.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
80 HUDSON AVE.
23feb,3m1

Trinidad Lake Asphalt Dächer
Kosten ⅓ bis ½ weniger als Schindeln—
Halten zweimal so lange und
Sehen besser aus als irgend ein anderes sog. Asphalt-Dach.
Tel.: Main 62 — oder schickt Postkarte an
GENASCO ROOFING CO.,
1139 Stock Exchange Bldg.
mai17—juni13X

North Chicago Roofing Co.,
Dachdecker,
— 128 und 130 Ost North Ave. —
Etablirt 1868. Telephon North 570.
Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing" zum Bedecken vonSchindeldächern. Alle Sorten Leitern
19ab,6mo,X

Lokalbericht.

Thun nicht mehr mit.

Einige von Dolivas Beamten in Zion City treten zurück.

Dowies' Nachfolger, Voliva, mußte in der Versammlung seiner Getreuen in Zion City gestern Nachmittag mehrere Veränderungen in dem Verwaltungsstabe ankündigen. John G. Excell, der vielgenannte Aufseher und Sekretär für geistliche Angelegenheiten, und seine Gattin hatten sich infolge Nichtübereinstimmung mit gewissen Glaubensregeln der apostolisch-katholischen Kirche von dieser losgesagt, Voliva erklärte aber bei Verkündigung des Rücktrittes Excells von seinen beiden Aemtern, daß der Mann sich geweigert habe, Zion City'er Industrie-Aktien auszuliefern, welche er von Dowie geschenkweise erhalten hatte, und daß Excell darauf zum Rücktritt aufgefordert worden sei. Abraham F. Lee wurde Excells Nachfolger.

H. E. Cantel, welcher bislang in Großbritannien Aufseher der Gläubigen war, kündigte in der Versammlung an, er befürchte, daß er in seiner Verwaltung autokratisch geworden sei, und er wünsche künftig in niedrigerer Stellung mitzuwirken.

Dekan C. J. Carey, ein unlängst aus Australien eingetroffener Bankier, wurde A. C. Jensens Nachfolger als Finanzsekretär und Urkundenbewahrer. Jensen gab Kränklichkeit als Grund für seinen Rücktritt an. Man munkelt übrigens, daß der Rücktritt der drei Beamten nur ein äußeres Symptom ernster Unzufriedenheit im Lager Volivas sei. Voliva theilte in der Versammlung mit, daß Zion City jetzt durch Abschaffung der Gehälter aller Beamten jährlich beinahe $100,000 erspare.

Jubiläums-Reise.

Auch hiesige Badener werden sich daran betheiligen.

Im September dieses Jahres feiert Großherzog Friedrich von Baden mit seinem 80. Geburtstag auch das Fest seiner goldenen Hochzeit, und anläßlich dieser doppelten Feier hat der Badische Volksfest-Verein von New York beschlossen, eine Reise nach der alten Heimath zu veranstalten, an der sich Jedermann betheiligen kann. Die Fahrt wird am 16. August mit dem Dampfer „Kaiserin Auguste Viktoria" angetreten werden, welcher am 25. August in Cuxhaven fällig ist. Von dort aus werden die Reisenden zu zweitägigem Aufenthalt nach Berlin, von dort nach Frankfurt fahren und dann der Reihe nach den folgenden Städten einen Besuch abstatten: Mainz, Mannheim, Heidelberg, Triberg, Donaueschingen, Freiburg, Baden-Baden und Karlsruhe, wo die Gesellschaft am 8. September eintrifft. Der Preis für die Reise beträgt $235, worin Verpflegung und alle anderen Unkosten eingeschlossen sind, die Rückfahrt kann auf irgend einem Dampfer des „Hapag", des Norddeutschen Lloyd oder der Holland-Amerika Linie gemacht werden. Eine stattliche Anzahl Mitglieder der hiesigen badischen Vereine wird die Jubiläums-Fahrt nach dem schönen Badener Ländle mitmachen.

Der Bär ist los.

Ein junger schwarzer Bär entschlüpfte gestern Nachmittag zur Zeit der Fütterung durch ein Loch im Boden dem Bärenzwinger im Lincoln Park und lief unter die Menge, welche schleunigst entwich. Frl. Anna Boyer, Tochter des Friedensrichters von Evanston, zerriß das Thier das Kleid und, als die junge Dame ihm einen Fußtritt versetzte, wurde es bösartig, doch schützten mehrere Parkpolizisten Frl. Boyer vor Verletzungen. Mittels Lasso wurde der Bär dann eingefangen und in den Käfig zurückgebracht. Frl. Boyer und ihre Begleiterin, Frl. Lillian Cosby, hatten, als die Gefahr vorüber, infolge der Aufregung Ohnmachtsanfälle.

* Robert Fitzgerald, 40 West Madison Straße, wehrte sich gestern früh in der Nähe seiner Wohnung gegen zwei Räuber und erhielt eine glücklicherweise leichte Stichwunde. Chas. Farmer wurde als einer der muthmaßlichen Verbrecher verhaftet.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brunke, Carl, 5 M.; 593 W. 13. Str.
Helfert, Irene Clara, 7 M.; 3609 Seeley Ave.
Hoeg, Nicholas, 76 J.; 9931 Exchange Ave.
Keppel, Barbara, 76 J.; 278 Hudson Ave.
Lindenberg, Carl, 20 J.; 5 Fisk Str.
Löwe, George F., 6 M.; 238 Bind Str.
Memelsdorf, Alexander, 49 J.; 1363 Sheffield Ave.
Müller, John F., 45 J.; 3146 Wallace Str.
Meyers, Hulda, 67 J.; 114 Str. und Wentworth Ave.
Pahl, Ida, 8 M.; 2513 Butler Str.
Speizer, Margaret, 38 J.; 3211 Princeton Ave.
Schultz, Eva, 33 J.; 883 Bosworth Ave.
Waldschmidt, Florene, 10 M.; 2611 N. Monticello Ave.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Frederick gegen Eleanor Sweet, grausame Behandlung; Johanne gegen Charles Haase, grausame Behandlung; Myrtle gegen William H. Ashbrook, grausame Behandlung; Gertrude gegen Peter Markovits, Verlassen; Katherine gegen Daniel Reardon, grausame Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

German Catholic Orphan Asylum, 1-stöck. Backstein-Anbau, 321—331 Devon Ave., $6500.
Witer Bros., 1-stöck. Frame-Cottage, 261 Devon Ave., $2500.
Cummens Snellenstate, 2-stöck. Backstein Innen-Umbau, 810—14 Milwaukee Ave., $5000.
Sam Brown jr., vier 1-stöck. Frame-Cottages, 419—442—454—505 Nelson Str., $8000.
William Sullowski, 1-stöck. Frame-Cottage, 522 Wellington Str., $2000.
Frank Schultz, 1-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 3121-22-24 N. 40. Ave., $5600.
Danish Trinity Church, 1-stöck. Backsteinkirche und Pfarrhaus, 546—48 N. Francisco Ave., $21,000.
R. C. Moore, zwei 1½-stöck. Frame-Cottages, 643-645 W. Belle Plaine Ave., $4000.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Joseph H. Großman — Verbindlichkeiten, $3245.
Harrison B. L. Hudson — Verbindlichkeiten, $255; Bestände, $345.

Marktbericht.

Chicago, den 21. Mai 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 91c; Nr. 3, roth, 87—90c; Nr. 2, hart, 80—82½c; Nr. 3, hart, 84¼—87½c.
Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 86—87c; Nr. 2, Northern, 84—86c; Nr. 3, Spring, 80c—85c.
Mais, Nr. 2, 49¼—49½c; Nr. 2, weiß, 50½—51c; Nr. 2, gelb, 50½c; Nr. 3, 49—49½c; Nr. 3, weiß, 50¼—50¾c; Nr. 3, gelb, 49¾—50¼c; Nr. 4, 48—48¾c.
Hafer, Nr. 2, 32½—32¾c; Nr. 2, weiß, 34¾—35c; Nr. 3, 32½—34c; Nr. 3, weiß, 33½—34c; Standard, 34¼—34¾c.
Mehl. Winter-Patents, $3.70—$3.90 das Faß; „Straights", $3.50 bis $3.60; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.90.
Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $13.00—$13.50; Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $9.50—$10.50; Nr. 3, $8.00—$9.50; bestes Prairie, $12.00—$13.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$11.50; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 84½—84⅝c; Juli, 83c; September, 80⅞c.
Mais, Mai, 48¼c; Juli, 47¼c; September, 47⅜c.
Hafer, Mai, 33¾c; Juli, 33⅛c; September, 31½c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.57½; Juli, $8.57½; September, $8.72½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $15.57½; Juli, $15.57½; September, $15.40.
Rippchen, Mai, $8.90; Juli, $8.97½—$9.00; September, $8.97½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.11
Oleum Spirits	0.12
Gasolin (Ofen)	0.15
do., 72	0.16¾
do., 76	0.18¾
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.67½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.50—$6.20 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.60—$4.60; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$6.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.35—$4.25.
Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.40—$6.52½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.40—$6.55; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.25—$6.40; schwere gemischte Waare, $6.40—$6.45; leichte ausgesuchte, $6.40—$6.47½.
Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.50—$6.50; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.25—$6.35; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.50—$6.50; gute bis ausgesuchte „Lambs", $6.75—$7.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.20
Nr. 1, per Pfund	0.16½	—0.17½
Nr. 2, per Pfund	0.13½	—0.14½
„Cooleys", per Pfund		0.17
Nr. 1, per Pfund		0.15
Packwaare, frisch, per Pfund		0.12½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.09	—0.12
„Daisies", das Pfund	0.09½	—0.09¾
„Young America", das Pfund	0.09½	—0.10
Schweizer, Drum, das Pfund		0.13¼
Limburger, per Pfund	0.09	—0.10
Brick, per Pfund	0.08	—0.08½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14	—0.15
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.15	—0.15½
Prima, 60 Prozent frisch		0.16½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.18½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
Hähne, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.10
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund	0.11	—0.18
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.12
Truthühner, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.09
Gänse, das Pfund	0.09	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.10
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.10
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.10
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.04
Lachs, per Pfund		0.11
Schellfisch, per Pfund		0.05½
Halibut, per Pfund		0.08
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.07
Mackerel, per Pfund		0.25
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½
80—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.08½

Frische Früchte, Gemüse.

Lederäpfel, per Faß	$4.00	—5.00
Aepfel, Greenings, per Faß	4.25	—5.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	3.00	—4.00
Orangen, Kalifornia, per Kiste	3.00	—3.85
Bananen, Jumbo, das Bund		1.75
Ananas, kubanische, per Kiste	2.00	—2.25
Erdbeeren, Louisiana, 24 Quarts	1.25	—2.00
do., hiesige, 24 Quarts	1.25	—1.75
Kirschen, kalifornische, die Kiste	1.25	—3.35
Kraut, per Kiste	2.00	—3.00
Kopfsalat, per Kiste	0.50	—1.00
Blattsalat, per Kiste	0.20	—0.25
Sellerie, per Kiste	0.50	—1.25
Tomaten, per Kiste	1.50	—3.00
Rothe Rüben, per Faß		3.00
Mohrrüben, hiesige, per Faß	4.00	—4.50
Rüben, per Sack		0.75
Rettige, hiesige, per Kiste	0.10	—0.15
Gurken, das Dutzend	0.15	—0.60
Zwiebeln, per Sack		0.30
Spinat, per Kiste	0.15	—0.25
Spargeln, hiesige, die Kiste	0.50	—1.00
Wasserkresse, Mich., Dtzd. Bündchen		0.10
Schotenerbsen, die Kiste	0.75	—1.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	1.00	—3.00
Trockene Bohnen, auserlesen		1.57
Rothe Nierenbohnen	2.50	—3.25
Limabohnen, kalifornische, 100Pf.		5.12½
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	40.	—0.61

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Morse Ave., Nordostecke Perry Str., Südfront, 50 bei 121; O. R. Buckley an Rebecca Holdstock, $3500.
Oakdale Ave., 50 F. westl. von Lincoln Str., Nordfront, 25 bei 125; Wm. Deering an Edward Worden, $2790.
Southport Ave., Südostecke Balmoral, Westfront, 29 bei 121; Nachlaß von L. C. Vanuzem an Fredk. E. Hallberg, $1595.
Diversey Blvd., Nordostecke Pine Grove Ave., Südfront, 135 bei 150; Thomas R. McCauley an Harlan W. Brush, $45,000.
Bloomingdale Ave., Nordwestecke N. 49., Südfront, 758 bei 497; Carl M. Vail an J. Garvy, $27,500.
N. 42. Ave., 150 F. nördl. von Wabansia, Westfront, 25 bei 125; A. Mokkelbost an Laura S. Lorentzen, $4000.
Astor Str., 280 F. südl. von Burton Place, Westfront, 25 bei 100; Rensselaer W. Cox an Eliza beth M. C. Forgan, $30,000.
Columbia Str., Südostecke Leavitt, Nordfront, 49 bei 77; John C. Krietenstein an Jacob Gebhardt u. And., $3000.
Larrabee Str., 116 F. südl. von Division, Westfront, 25 bei 100; A. C. Hilcher an Frank Capone, $4300.
Milton Ave., 182 F. nördl. von Hobbie Str., Westfront, 26 bei 100; A. C. Lefeberg an John Brajy und Gattin, $6500.
South Park Ave., Nordostecke 33. Str., Westfront, 96 bei 164; Adolph Lundgren an Louis C. Wagner, $14,000.
Avenue L., 262 F. südl. von 102. Str., Ostfront, 25 bei 125; M. W. Joslyn an Benjamin F. Read, $3000.
Drexel Blvd., Südostecke 50. Str., Westfront, 100 bei 200; Louis C. Wagner an Adolph Lundgren und Erik P. Strandberg, $30,000.
Indiana Ave., 5607 und 5609, 75 bei 162½, und 100 Miller Str.; Lillian B. Johnson an Mathilda J. Johnson, $3500.
Michigan Ave., 50 F. nördl. von 67. Str., Ostfront, 25 bei 125; C. Hogenson an James H. Wilson, $1900.
St. Lawrence Ave., 181 F. südl. von 47. Str., Ostfront, 65 bei 125; Rudolph J. Busch an Ignatz S. Lurie, $33,700.
Parnell Ave., 112 F. nördl. von 122. Str., Ostfront, 37½ bei 123; L. L. Scharinghaus an Nellie C. Johnson, $3100.
Vincennes Ave., 98 F. südl. von 48. Str., Westfront, 66⅔ bei 121; J. Devine an Leonard J. Stadecker, $3000.
Assessor's Division, Lot 13 und nördl. ½ von Lot 14, Sub. westl. von Michigan Ave., Lot 6 von Lot 9, südwestl. ¼, 15, 37, 14, eine Lot 9 bei 121 Fuß, Ostfront an Wabash Ave.; B. Davie an Sarah E. Moeller, $1600.
Aberdeen Str., 222 F. nördl. von 70., Ostfront, 25 bei 124; P. Peare an Henry C. Bossard u. And., $2800.
Aberdeen Str., 250 F. nördl. von 57., Südfront, 25 bei 124; C. Grebind u. And., durch den M. in Ch., an C. W. Froehlich, $2010.
Dasselbe Eigenthum; C. W. Froehlich an James H. Keegan, $5000.
Emerald Ave., 48 F. südl. von 67. Str., Westfront, 36⅔ bei 148; P. Siebert an John Dreier, $3500.
51. Str., 141 F. östl. von Halsted, Südfront, 25 bei 125; R. Kirgis an Cornelius Shah, $2500.
58. Str., 177 F. westl. von Shields Ave., Südfront, 25 bei 136; R. Brown an Jesse Goode, $2000.
Peoria Str., 269 F. südl. von 68., Westfront, 25 bei 125; Nachlaß von R. Morrissey an Jane Morrissey, $1200.
71. Str., 217 F. westl. von Center Ave., Nordfront, 50 bei 124; Chas. D. Evans an Wm. Madiuna, $4500.

The Milwaukee Special
hält nicht an zwischen Chicago und Milwaukee. Fährt ab vom Union Passagier Bahnhof Chicago täglich um 6 Uhr Abends, trifft im Union Bahnhof Milwaukee um 7:45 Abends ein via der
Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn
Zwanzig andere Schnellzüge zwischen Chicago und Milwaukee. Ein doppeltes Geleise und Block Signale den ganzen Weg. Union Bahnhof in beiden Städten. Kein langes Gehen nach beiden Endpunkten.
Tickets 95 Adams Str. und Union Passagier Bahnhof.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

67. Str., 73 F. westl. von Normal Ave., Südfront, 36½ bei 125; E. Smith an Hattie Ward, $4600.
Swann Str., 145 F. östl. von Wentworth Ave., Südfront, 24 bei 100; C. Ashton an J. Calvin Mecartney, $1000.
Armitage Ave., Südwestecke Whipple Str., 30½ bei 134; Jos. Feinstein an Sigmund Steiner, $5000.
Augusta Str., 240 F. westl. von Leavitt, Nordfront, 24 bei 124; Nachlaß von Thos. Suffern an Wm. Schmidt, $3550.
Milwaukee Ave., Südostecke Division Str., Südwestfront, 108 bei 108 bei 88, Dreieck; Frau Louisa Glanz und Chas. C. Breyer an Wm. E. Hatterman, $60,000.
Cedar Str., 228 F. östl. von Austin Ave., Nordfront, 80 bei 121; J. A. Phillips an Henry W. Austin, $3400.
Center Ave., Nordwestecke MacAllister Place, Ostfront, 107 bei 125; Margt. Brenock an Samuel Polakow, $10,000.
Dean Str., 168 F. südöstl. von Brigham, Nordostfront, 24 bei 100; Chas. Siewert an John Kowalczyk, $3050.
Edgemont Ave., 50 F. östl. von Loomis Str., Ostfront, 25 bei 102.9; Pauline Strobel an Louis Edelstein, $2500.
Fairfield Ave., 261 F. südl. von Iowa Str., Westfront, 25 bei 126; M. Biermann an David James, $2500.
Halsted Str., 260 F. nördl. von 12., Ostfront, 24 bei 100; John C. Farwell an Oscar Schreiber, $7100.
Homan Ave., 320 F. nördl. von 21. Str., Ostfront, 25 bei 100 R. A. Hasse an August Ulrich, $5900.

Finanzielles.

Arthur O. Slaughter, Jr.
Frank W. Thomas.
Philip W. Seipp.
A. O. Slaughter Jr. & Co.
BROKERS
139 MONROE STR.
Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants' Exchange.
Erster Klasse Geld-Anlage.
BONDS.
Anlage-Sicherheiten.
20mi,eomon*

Während der Träumer träumt,
strebt der Thätige vorwärts — benutzt jede Minute.
Wenn der Thätige seine Energie zusammen hat, sein Geld zusammen hält, dann kann er zu einer Macht in der Welt werden. Das ist amerikanisch — Ehrgeiz — Fortschritt.
Beginnt klein und wachst. Eröffnet heute ein Konto bei uns. Träumt es nicht — thut es.
Industrial Savings Bank,
652 BLUE ISLAND AVE.
Etablirt 1890. Samstag Abend offen bis 8 Uhr.
famomi*

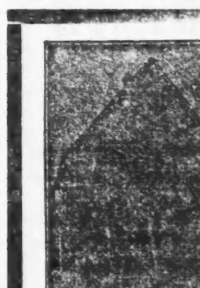
A. Holinger & Co.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Geld-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
8mai,momifr*

TISDELLE SAVINGS BANK
94 LaSalle Str. Offen bis 6 Uhr Abends.
4 % Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
ab27—mai31X

Etablirt 1851. Phone North 1635.
Casper Hahn Co.
Maler und Dekorateure.
Aeltestes deutsches Geschäft in Chicago.
Farben, Oele, Glas und Tapeten.
37 CLYBOURN AVENUE.
Voranschläge gegeben. Zuverlässige Bedienung.
2mai1mX

Schuldet Euch jemand Geld? Wir können es für Euch kollektiren! Kein Erfolg, keine Bezahlung. — Olson & Solomon, Law & Collection, 615-617-619 Schiller Bldg. Tel. Central 3053.— Ref.: Hamilton Nat.-Bank.
9mi,1m*X



Moderne Häuser.
$2200 . . $200 baar
Rest in kleinen monatlichen Abzahlungen

Wir haben 15 neue Häuser — Cottagen mit von 4 bis 6 Zimmern — in der Nähe von Belmont, Western und Clybourn Ave. Gute Verkehrsbedingungen per Straßenbahn in jeder Richtung — Nord — Süd — Ost — West — und zur Stadt direkt. 5 Cents Fare.
Wir haben Häuser an fünf Straßen in dieser Nachbarschaft — an Fletcher Str., Calley Ave., Barry Ave., Wellington und Leavitt Str. — Lotten 25 bis 30 Fuß — Häuser haben alle neuen Einrichtungen, moderne Badezimmer, heißes und kaltes Wasser, Gas-Fixtures, Shades usw., usw. Jedes Haus hat Concret-Basement, von 8 bis 9 Fuß hoch, und großen Boden, wo drei Zimmer ausgebaut werden können. Innere Treppen zum Basement und Boden. Preise von $2200 aufwärts.
Eine seltene Gelegenheit. Besonders niedrige Preise. Besonders gut gebaut.
☞ Unser Agent ist Samstag und Sonntag im Hause Nr. 1801 N. Oakley Avenue, nahe Belmont Avenue.
Photographien u. volle Beschreibung dieser Häuser senden wir frei per Post auf Verlangen.
25ap,mifrmo,1mo
KOESTER & ZANDER 69 DEARBORN ST. COR. RANDOLPH ST.

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten,
mit Expreß- u. Doppelschraubendampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Abfahrten von New York:
Dienstag, 22. Mai, „Kaiser Wilh. II." nach..Bremen
Mittwoch, 23. Mai, „Noordam" nach......Rotterdam
Donnerstag, 24. Mai, „Kais. Aug. Vic." n. Hamburg
Donnerstag, 24. Mai, „Princeß Alice" nach Bremen
Donnerstag, 24. Mai, „La Savoie," nach....Havre
Samstag, 26. Mai, „Finland," nach....Antwerpen
Mittwoch, 30. Mai, „New Amsterdam," Rotterdam
Donnerstag, 31. Mai, „Deutschland," n. Hamburg
Donnerstag, 31. Mai, „La Provence," nach Havre
Donnerstag, 31. Mai, „Trave," nach......Bremen
Abfahrt von Chicago zwei Tage vorher.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften kollektirt, Vorschuß ertheilt.
Geldsendungen durch deutsche Reichspost.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.
13mj,mobidofa,*

Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
zu billigsten Preisen über alle Linien.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
☞ Erbschaften ☜
☞ Vollmachten ☜
K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Sonntags offen 9—12.
16mzfrmo*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt. Eine 3jährige schriftliche Garantie wird mit diesem Band gegeben.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für, vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw. — Geradehalter, künstliche Beine und Arme usw. Habe das größte deutsche Bruchband u. Bandagengeschäft sowie Fabrik in Amerika.
Dr. Robert Wolfertz,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. — Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damenbedienung für Damen.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Dehle's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll.
1Umz1Xl

Freie Zahnarbeit!
Wenn Euren Platte nicht richtig paßt, oder in den Mund fällt, so laßt uns eine unserer Patent Double Suction Plates machen, welche wir garantiren als positiv passend.
„Das volle obere und untere Gebiß, welche ich bei der Union Dental Co. machen ließ, paßt tadellos." Mrs. M. Becket, 2245 Hawley Ave.

Vitalisirte Luft angewendet für schmerzloses Zahnziehen.
Frei!
$3 Volles Gebiß Zähne **$3**
Garantirt.
22k. Goldkronen (Materialkosten ungef.)..$1.50
Goldfüllung (Materialkosten ungefähr).......50c
Brückenarbeit (Materialkosten ungefähr)...$1.00
Alle Arbeit 10 Jahre garantirt.
Union Dental Co.
289 Wabash Ave., zweiter Floor.
Südwestecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Stunden—Tägl. bis 9 Abds. Sonntags 10—4.
Es wird deutsch gesprochen.
11mai,frmomi,1m

Sind unzerbrechlich!
Woher kommt das?

Seht Ihr die Niete!
Es kommt daher, daß wir sie an die Platte nieten. Ein doppelt genietetes Set zu..........$5
Andere verlangen $8 bis $10.
Speziell für Mai
Goldkronen, 22K., doppelte Dicke. Die besten $4. Andere verlangen $8 bis $10.
Neu-Emaillirung und Alveolar-Methode.
HAYES DENTISTS
(Früher bei Siegel & Cooper.)
46—48 Van Buren Str. (2. Floor)
Zwisch. State u. Wabash, neben Siegel-Cooper's
Es wird Deutsch gesprochen.
6mai,sonmodo,1m

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.50. Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath.
Officestunden von 9—5. Sonntag von 10—4.
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 155 Dearborn Str., Chicago.
6ma—1jun,tgl

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos.
Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Chicago's Economy Center

SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE

State, Van Buren, Congress & Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Morgen, Dienstag, Unser 19. Jahrestag-Verkauf und Doppelte Siegel

Stamps den ganzen Tag

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Steuerfreier Hochadel. — Das getreue Volk. — Von den Kriegsgerichten. — Ein Franzose, der Deutscher werden will. — Die Fremdenlegion. — Die Fuhrleute und die Peitsche. — Thierquälerei aus Gewohnheit.

Der Reichstag rackert sich immer noch mit der Steuervorlage ab, die mit ihren verschiedenen Forderungen auf den hartnäckigsten Widerstand der Parteien je nach ihrem politischen Standpunkte stößt. Spaltenlange Reden werden für und gegen gehalten, für die geehrten Wähler daheim berechnet; aber die eigentliche Entscheidung fällt in den Ausschußsitzungen, in denen ein regelrechter Kuhhandel mit allen Feinheiten eines solchen stattfindet. Die Konservativen und das Zentrum geben als Mehrheitsparteien den Ausschlag und so sehr auch die anderen Parteien dagegen Einspruch erheben mögen, es kommt doch alles so, wie es die beiden Hauptstützen des Thrones und des Altars mit der Reichsregierung vereinbaren. In dem Erbschaftssteuerentwurf hatte der Steuerausschuß schlechtweg in der ersten Lesung den Paragraphen gestrichen, welcher zufolge der Regierungsvorlage bestimmte, daß die den Landesfürsten und ihren Familien zufallenden Erbschaften steuerfrei sein sollten. In der zweiten Lesung wurde die Regierungsvorlage aber mit 17 gegen 11 Stimmen wiederhergestellt und es unterliegt nun keinem Zweifel, daß auch bei der dritten Lesung die Herren von Gottes Gnaden und ihre Familien nicht zu einer Erbschaftssteuer herangezogen werden, sondern daß diese Last de... steuerzahlenden Volke allein aufgebürdet wird. Steuerfrei sind die regierenden und ehemals regierenden reichsunmittelbaren Familien in Deutschland ohnehin, auch genießen sie Portofreiheit, haben besondere Gerichtsbarkeit und manche andere Gerechtsame, wie sie nur noch in Oesterreich und Rußland in Mode sind. Millionen gehen auf diese Weise dem Staatssäckel verloren, und bis zum heutigen Tage hat es außer den Sozialisten noch keine Partei gewagt, an diesen feudalen Grundrechten zu rütteln. Das deutsche Volk ist durch die jahrhundertlange Bevormundung an diese Mißstände so gewöhnt worden, daß es keinen ernstlichen Versuch macht, denen, die weitgehende Rechte genießen, auch Pflichten aufzubürden. So zahlt es an seine vielen, vom Kaiser abgesehen, ganz überflüssig gewordenen Landesväter, hohe Gehälter, die in die Millionen gehen, erläßt ihnen und ihren Angehörigen die Steuern — und schimpft nur im Stillen über diese Zustände, die ihm als Erbe aus dem Mittelalter überkommen sind. Ja, die Knechtschaffenheit der sogenannten guten alten Zeit sitzt dem deutschen Volke, trotz vielen Anläufen zur Besserung, noch tief in den Knochen, und es kann geschehen, daß man von sonst ganz vernünftigen Menschen als gefährlicher Revoluzzer angesehen wird, wenn man die veralteten Vorrechte des Hochadels und die manchmal geradezu beleidigende Ueberhebung der Büreaukratie freimüthig beleuchtet. Als eine deutschländische Zeitung kürzlich einen meiner Briefe an die „Abendpost" abdruckte, in welchem ich von einem Fürstengeschlechte erzählte, dessen Mitglieder die Gewohnheit hätten, unstandesgemäße Heirathen zu machen, meinte einer meiner Bekannten, das hätte ich nicht schreiben sollen. Viele Leute hätten Anstoß daran genommen, und das jetzige Oberhaupt des Fürstenhauses, der mit einer Gouvernante verheirathet ist, würde ohne Zweifel durch meine „Indiscretion" tief gekränkt sein. Wie dieser mein Bekannter denken hier viele Leute der „besseren" Gesellschaft, aber das Volk, die „gemeinen Leute", die kein Adelsprädikat aufzuweisen haben und nicht an der öffentlichen Krippe stehen, empfinden ganz anders. Man muß sich nur einmal die Mühe machen und mit Bürgern und Bauern über diese Dinge reden; dann erfährt man, daß eine große Unzufriedenheit Platz gegriffen hat und daß man mit den heutigen Verhältnissen durchaus nicht so zufrieden ist, wie es in den schönfärbenden amtlichen Kreisen, die mit dem Volke keine Fühlung haben, gerühmt wird.

Es macht mir Vergnügen, in meinen Mußestunden nach der benachbarten großen Garnisonsstadt hinüberzuschlendern und den Sitzungen der Kriegsgerichte beizuwohnen. Es geht dort sehr würdevoll und korrekt zu. In Galauniform sitzen die Offiziere und Kriegsgerichtsräthe dort zu Gericht, und wer das Verfahren vor einem Kriegsgericht der guten alten Zeit aus eigener Anschauung kennt, muß bekennen, daß die Zustände sich gegen damals außerordentlich gebessert haben. Das Unterpersonal des Gerichtshofes **vor** der neuen Militärstrafrechtspflege ist verschwunden; es bestand aus Unteroffizieren und Mannschaften, die den als Richtern wirkenden Offizieren, dem Oberpersonal, auf Stühlen oder Bänken abgesondert gegenüber saßen und als Ja- und Neinsager eine mehr als traurige Rolle spielten. Wenn sie ein von dem Urtheil der Offiziere abweichendes Erkenntniß abgaben, wurden sie nach einer manchmal sehr kräftigen Belehrung wieder hinausgeschickt. Und wenn sie dann von dem jüngsten beisitzenden Leutnant wieder hereingeführt worden, dann klappte die Geschichte und der Angeklagte wurde verurtheilt oder freigesprochen, je nachdem es die Herren Offiziere in ihrer Weisheit als zu Recht erkannt hatten. Da kam es dann wohl vor, daß die Offiziere, das Oberpersonal des Gerichtshofes, auf Freisprechung, und das Unterpersonal auf eine hohe Freiheitsstrafe erkannte, oder umgekehrt; aber schließlich sah das Unterpersonal sein Unrecht oder seine Dummheit ein und das Schicksal des Angeklagten war entschieden.

Eine hochbemerkenswerthe Verhandlung, die einem Lustspiel oder einer dramatisch angehauchten Posse Stoff böte, fand neulich vor dem Oberkriegsgericht in Koblenz im Berufungsfalle statt. Ein Musketier des Infanterie-Regimentes Nr. 68 war wegen Fahnenflucht zu acht Monaten Gefängniß und Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes—Verlust der Kokarde — verurtheilt worden. Gegen dieses Urtheil hatte sowohl der Gerichtsherr wie der Angeklagte Berufung eingelegt, — Ersterer, weil ihm die Strafe zu milde erschien, und Letzterer, weil sie ihm zu hoch vorkam. Im Oberkriegsgericht wurde nun festgestellt, daß der Angeklagte in Mühlhausen, im Elsaß, geboren war und daß sein Vater im Jahre 1872 für Frankreich optirt hatte, d. h. für sich und seine Kinder das **französische** Staatsbürgerrecht angenommen hatte. Das Obergericht hob nun das Urtheil des Kriegsgerichts auf und sprach den Angeklagten frei, da er Franzose, und die Einstellung in das deutsche Heer zu Unrecht erfolgt sei. Es sprach zugleich aus, daß die Kinder die Nationalität ihrer Eltern erben und Ausländer nicht in das Heer eingestellt werden können. Der Angeklagte war nicht durchgebrannt, weil er nicht dienen wollte, sondern aus Furcht vor Strafe, weil ihm sein Drillichanzug gestohlen worden war. Er begab sich über Luxemburg nach Frankreich, arbeitete dort eine Weile und kehrte dann heimlich nach dem Elsaß zurück, wo ihn ein Gendarm verhaftete. Nach der Verkündigung des Urtheils wurde dem Manne, der kein Deutsch versteht, in französischer Sprache von dem Vorsitzenden mitgetheilt, er sei frei und könne jetzt gehen, wohin es ihm beliebe. Aber der Musketier a. D. schüttelte den Kopf und erklärte lächelnd, er wolle **Deutscher** sein und seine Zeit abdienen; aus Furcht vor dem Soldatenspielen sei er ja nicht davon gelaufen. Es wurde ihm dann bedeutet, er müsse sich erst naturalisiren lassen, ehe er wieder in den Dienst treten könne, was er versprach, sofort thun zu wollen. Eine ehrende Anerkennung der guten Behandlung, die ihm als deutscher Soldat zu theil geworden war! Ein solcher Fall ist meines Wissens noch nie vorgekommen. Fahnenflüchtige, auch wenn sie keine Elsaß-Lothringer sind, lassen sich meistens, wenn sie ihre Schritte nach Frankreich wenden, für die Fremdenlegion anwerben und trotz der Schilderung der entsetzlichen Leiden, die sie dort zu erdulden haben, finden sich immer wieder bethörte junge Leute, welche den verhältnißmäßig angesehenen Dienst im deutschen Heere mit dem furchtbaren Leben eines Fremdenlegionärs leichten Herzens vertauschen. Mit einem solchen Unglücklichen habe ich mich kürzlich unterhalten. Er war aus Saarburg in Lothringen desertirt, hatte ein Jahr in Algier bei der Fremdenlegion gedient und war dann unter schrecklichen Gefahren und Entbehrungen durch die Wüste nach Marokko entflohen, von wo er vom deutschen Konsulat nach seiner rheinischen Heimath auf seinen Wunsch zurückbefördert wurde. Nach Verbüßung einer Strafe von zwei Monaten Gefängniß diente er seine Zeit ab und ist jetzt in seinem Berufe als Küfer thätig. Wie der Mann mir erzählte, befinden sich Hunderte deutscher Militärflüchtlinge bei der Fremdenlegion, die dort als „Prussiens" noch schlimmer behandelt werden, als die anderen Leidensgenossen, zur Mehrzahl der Abschaum der Bevölkerung französischer und anderer Großstädte. —

Wenn auch leider viele Falle von grausamer Behandlung Untergebener im deutschen Heere stets wieder zu melden sind, so ist im Allgemeinen das Loos des deutschen Kriegers doch kein schlimmes und jedenfalls viel erträglicher, als das seiner Kameraden in Frankreich. Dort kümmert sich der Offizier nicht um das Wohl und Wehe seiner Leute, er steht ihnen, wie ja auch in unserem Bundesheere, fremd und theilnahmslos gegenüber und umgekehrt empfindet der Soldat keine Liebe für ihn. — Man kann uns Germanen im Allgemeinen nicht den Vorwurf machen, grausam und gefühllos veranlagt zu sein, aber doch gibt es eine ganze Klasse von Stammesgenossen, die es im Punkte der herzlosen Rohheit mit dem ersten besten italienischen Eseltreiber aufnehmen können, die bekanntlich das Menschenmögliche in der Thierquälerei leisten, ohne dabei mehr zu denken, als daß es so sein müsse. Ich habe die Fuhrleute im Sinn, die ihre Pferde bewußt und unbewußt mißhandeln und trotz aller Bemühungen der Thierschutzvereine und harter Strafen von ihren Gepflogenheiten nicht abzubringen sind. Ein Hauptförderungsmittel der Thierschinderei ist die unselige Peitsche, die jeder deutsche Fuhrmann stets in der Hand hat und gebraucht, und ohne die er nun einmal seinen Beruf nicht ausfüllen zu können glaubt. Unausgesetzt schwingt er die Peitsche; bald läßt er sie laut klatschend durch die Luft, bald auf den Rücken seines Gaules niedersausen, und wenn so ein armes gequältes Thier die schwere Last nicht ziehen kann, dann schlägt der Fuhrmann wuthentbrannt auf das Pferd ein, und wehe dem, der einen solchen Kerl auf seine Rohheit aufmerksam zu machen unternimmt! Ohne Peitsche kein Fuhrmann. Ob jung oder alt, ein jeder fuchtelt mit der Peitsche umher, und selbst die Polizei schreitet nur dann ein, wenn so ein Kerl es gar zu schlimm treibt. In Norwegen leisten die Pferde die schwersten und anstrengendsten Fuhren ohne Peitsche, und eine Folge der guten Behandlung ist, daß die Thiere der Stimme des Fuhrmanns blindlings gehorchen und boshafte, störrische Pferde fast unbekannt sind. Auch die Behandlung der Pferde in den Vereinigten Staaten ist eine weit bessere, als die in Deutschland. Das erkennt auch der Reichstagsabgeordnete Gerstenberger an, der voriges Jahr Amerika bereiste und in seinem Buche: „Vom Steinberg zum Felsengebirge", das Leben in den Vereinigten Staaten anziehend schildert.

... „Die Peitsche wenden die Fuhrleute und Kutscher nicht an; sie haben meistens gar keine. Hart arbeiten müssen die Thiere, aber gequält werden sie nicht. Daß ein Fuhrmann im Gedränge oder bei einer Karambolage vom Wagen steigt und seine Thiere am Zügel führt, fällt ihm gar nicht ein. Alles geschieht vom Wagen aus mittels der Zügel."

Um der sprichwörtlichen Rohheit der Fuhrleute, die oft gar keine Ahnung davon haben, was sie sich zu Schulden kommen lassen, entgegenzuarbeiten, haben die Leipziger Fuhrwerksbesitzer eine Fahrschule in das Leben gerufen, die sich bereits eines guten Besuches erfreut. Ob aber dieses Uebel, das allgemein als schwer empfunden wird, in den nächsten Jahren schon beseitigt oder auch nur gemildert wird, wird sehr bezweifelt. Es ist zu tief in den Lebensgewohnheiten begründet, und ohne Peitsche will und kann nun einmal ein deutscher Fuhrmann nicht bestehen.

Zwei Preise bezahlen für Eure Zahnarbeiten ist thöricht. Ihr könnt es gleich das erste Mal richtig gemacht erhalten für wenig Geld, bei

McChesney Bros.,
Randolph und Clark Str., Chicago.
mai7,mo*

Wenn Ihr zögert eine Flasche von Hostetters Magen-Bitters zu holen, wenn der Magen nicht in Ordnung ist, die Nieren schwach und die Eingeweide verstopft, so verlängert Ihr nur Euer Kranksein und macht die Heilung schwerer. Deshalb holt Euch heute eine. Seit 53 Jahren hat

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

die kränklichen Leute überall geheilt von solchen Leiden wie schlechter Appetit, Schlaflosigkeit, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Sodbrennen, Nierenleiden und weibliche Leiden. Nehmt keine Nachahmungen.

Elfter Jahrestag Verkauf

ROTHSCHILD AND COMPANY STATE & VANBUREN STREETS

Doppelte Stamps, Dienstag den ganzen Tag

Eine Liste von Jahrestag-Bargains, die Hand in Hand gehen mit doppelten Stamps, ein weiterer Beweis unseres Fortschritts in den vergangen elf Jahren.

75,000 Waists verkauft in vier Tagen

„Superior" Waists haben den Verkaufs-Rekord. Und wir haben genügend von denselben guten Bargains für Dienstag übrig. Es ist fast unmöglich, Raum für die Jahrestags-Bargains in unseren fertigen Kleider-Departements zu finden. Wir führen nur einige an, doch findet Ihr hunderte hier.

Die Materialien sind feine persische Lawns, weiße u. farbige Mulls, feine Lingerie, weiße geblümte Swiß und zarte schwarze Lawns, seidegefütterte Net und weiße Jap Seide. Die Besätze sind aus feinen Embroideries, deutschen Valenciennes Spitzen, schönen Medallions und einer großen Auswahl von eleganten Entwürfen aus Tucking. Die Facons sind äußerst anziehend, unter den Novitäten befinden sich neue holländische Hals-Facons. Alle haben hochfeine Stocks und die neuesten Aermel, Ellbogen- oder volle Länge, mit sehr schön garnirten Manschetten.

30 Facons von 2.00 und 2.25 Waists zu **85c** | 35 Facons von 2.50 und 2.75 Waists zu **1.00** | 20 Facons von feinen 3.00 Waists zu **1.25**

$4 und $5 Weiße Lawn Shirt Waist-Kleider zu 2.50

$15 geschneiderte Broadcloth Suits zu 9.95 | $10 lange oder kurze Seide Coats z 5.98

$7 graue Check Box Coats zu 3.98 | 3.00 graue Box Coats für Mädchen zu 1.98

Neue deutsche Jap Seide Waists, Front besetzt mit 3 Reihen netter Seidenstickerei, niedrig. Schnitt, Val. Spitzen Yoe vorne und hinten, Tuck besetzt an den Seiten, kurze Aermel, 4.50 Wth... **2.98**

$6 neue graue Walking Skirts zu..........3.95 | 7.50 Cravenette Regenröcke zu..........5.00

$1 Chambray und gestreifte Gingham Kleider für Mädchen, 59c

Jährlicher Gardinen-Verkauf

Zeitgemäß in jeder Weise — für Euch, denn er bietet Euch großartige Bargains gerade zur Zeit, wenn Ihr dieselben braucht — für uns, denn er fügt unserer Jahresfeier-Woche ein weiteres glänzendes Ereigniß zu.

300 Paare Ruffled Mulin-Gardinen, 36 Zoll breit, gut gemacht, werth 69c, per Paar.............. **35c**

250 einzelne Spitzengardinen, mit kleinen Fehlern, werth bis zu $6, Montag, so lange der Vorrath reicht, per Stück.......... **98c**

Echte Brussels Spitzengardinen, sehr fein und schön, nur zwei oder drei Paare von jedem Muster, um damit zu räumen, per Paar zu 5.95.

Irish Point Spitzengardinen — 3½ Yds. lang, große Auswahl von Mustern, einfache oder prächtige Muster, Paar..... **4.50**

Cluny Spitzengardinen, 3 Yards lang — schweres französ. Bobbinet, mit breiten Säumen, hand-made Spitzen-Einsätze und Eck-Stücke, große Auswahl von Mustern, in weiß oder Arabian, $5 Werthe, Paar.................. **3.75**

Getupfte und gemusterte Muslin-Gardinen, 36 Zoll breit, überall für 15c verkauft, hier, per Yard......... **10c**

Verkauf von Carpets und Rugs

Erhöht das Interesse für diese große Jahresfeier.

Sanfords Brussels Rugs, 9×12 Fuß, 13.98.
Roxbury Brussels Rugs, 9×12 Fuß, 17.98.
Rifton Wilton Velvet Rugs, 9×12 Fuß, 21.50.
Superior Axminster Rugs, 9×12 Fuß, zu 24.50.
Amsterdam Body Brussels Rugs, 9×12 Fuß, 24.75.
Imperial Brusseline Rugs, 9 12 Fuß, 4.00.
Sanitary Fiber Art Rugs, 8¼×10½ Fuß, 8.98.
Sanitary Fiber Art Rugs, 9×12 Fuß, 9.98.
Roxbury Brussels Rugs, 7×9 Fuß, zu 10.98.

H. R. Brussels Carpet, Treppenmuster, per Yard..................57c
Dunlaps Wilton Velvet Carpets, extra Werth, per Yard........98c
Coral Ingrain Carpet, Brussels Gewebe, per Yard..............25c
Woll. Ingrain Carpets, schwere Qualität, per Yard..............69c

Fancy japanische Matten, Carpet-Muster, per Yard......................30c
Baumwolle Warp japanische Matten, in neuen Farben, per Yard.........22c
Neue chinesische Matten, karrirt und gestreift, per Yard..............28c
Fancy chinesische Matten, sehr dauerhafte Qualität, per Yard............12c

Ausgewählte Liköre

Zu speziell niedrigen Preisen im Jahrestag-Verkauf.

Guckenheimer Rye Whisky, Kentuckys Best od. Monogram Maryland Rye, 10 Jahre alt, regulärer Preis 3.50 per Gallone......... **2.69**

D.L. Moore Bourbon Whisky, 14 Jahre alt, regulär für 5.50 per Gallone verkauft, 3.50.

Geneva Holland Gin, 2 Flaschen für 1.50; große Flasche, 81c.

California Grape Brandy, regulärer Preis 85c, die Flasche zu 65c.

Feiner Blackberry Brand, regulärer Preis 1.50, Gallone 85c.

Manhattan Cocktails, Flasche 75c.

John Gibson Pure Rye Whisky, ½ Gall. 1.60.

Ungarischer Blackberry Cordial, Flasche, 39c.

Bushmills Whisky, Flasche, 99c.

Oporto Portwein, regul. Preis 2.50, Gallone 1.35.

Royal Burgundy Claretwein, Gallone 79c.

Royal Crown Sherry-Wein, regul. $2 Qualität, Gallone, 1.29.

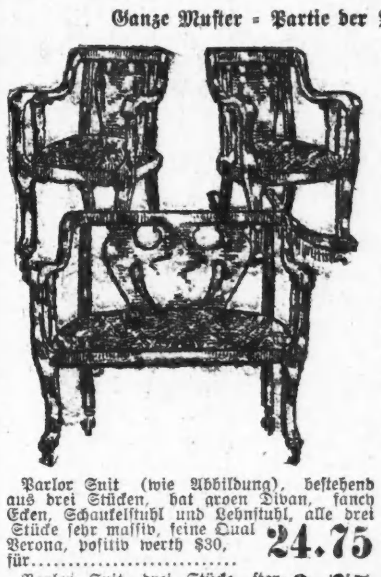
Niersteiner Rheinwein, 4 Flaschen f. 1.20; Flasche 35c.

Maraschino - Kirschen, große Fl. 69c

Malt Nutrine Tonic, 25c Rabatt für leere Flasch., Dtz. $2

Elegante Möbel zur Hälfte

Ganze Muster - Partie der National Furniture Company.



Parlor Suit (wie Abbildung), bestehend aus drei Stücken, hat groen Divan, fancy Ecken, Schaukelstuhl und Lehnstuhl, alle drei Stücke sehr massiv, feine Qual Verona, positiv werth $30, für...................... **24.75**

Parlor Suit, drei Stücke, starke Gestelle, Mahagony-Finish, Verona-Decke...................... **9.75**

Echte Leder Couch, volle 30 Zoll breit, tief getufted, hat viele ölgehärtete Coil Springs, auf Stahlgestell, sehr stark und bequem, ein $30 Werth, zu.............. **19.75**

Morris-Stuhl, aus quarter-sawed Golden Oak gemacht, wethered oder Mahagony-Finish, shaped Lehnen, embossed Front, Klauenfüße, Spring-Sitz, umwendbare Velour-Kissen.............. **9.85**

Piedestal Ausziehtisch, aus feinem Golden Oak gemacht, 42 Zoll im Durchmesser, tiefer Rim, Rope Rand, große Säule, auf 6 Fuß auszuziehen..... **9.95**

Eßzimmerstuhl, voller Box-Sitz, gemacht aus sehr feinem quartersawed Oak, nett polirt, hat echten Ledersitz auf Rohrboden — ein 3 Werth, zu......... **1.98**

Küchen-Cabinet — Bin für 50 Pfund Mehl oder Zucker, eine abgetheilte Schublade u. Backbrett; Antique finished Untertheil...... **3.98**

Fleisch-Markt

Supreme mageres Salz-Pork, per Pfund.......... 11½c

Zartes Round Steak, Pfund.....10c
Frisches Hamburger Steak, Pfd.......8c
Native Beef Pot Roast, Pfund.....8c
Native Beef zum Kochen, Pfd.....6c

Tapeten

Kauft Eure Tapeten bei dem Jahresverkauf und spart die Hälfte an jeder Rolle. Wir zeigen Hunderte von 1906 Mustern für jedes Zimmer in Eurem Hause.

2c und 3c Tapeten, per Rolle......1c
7c und 8c Tapeten, per Rolle......4c
10c und 12c Tapeten, per Rolle....6c
18c dunkelfarbige Ingrains.......8c
25c gefirnißte Gold-Tapeten...12½c
35c 2tönige und Tapestries, Rolle..17c

Wir verlangen 11½c per Rolle für Tapezieren—„One-Edge"-Arbeit.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

Der „Umstürzler" Lehmann.

Dem Briefe einer Lehrerin entnimmt die Berliner Rundschau folgende köstliche Schilderung der Thaten eines jungen Schulrevolutionärs:

Friedrich Lehmann ist ein 7jähriger junger Mann von äußerst ausgeprägter Eigenart, angenehmem Aeußern und schmutzigen Ohren. Er ist ordentliches Mitglied (nein, „ordentliches" streichen Sie, bitte) also er ist „passives" Mitglied (nur in Zwischenakten handelnd) der 6. Klasse der Volksschule Nr. 1 und, aber nur nominell, mir subordinirt. Jeden Morgen zehn Minuten nach acht Uhr kommt er angeschlenkert, Schuhriemen und Strümpfe in schrankenloser Freiheit, und erklärt mit vertraulicher Offenheit, er habe sich „heute" verschlafen. Er ist kein Herdenmensch, z. B. wenn die andern 29 Herdenmenschen in feiger Knechtschaft, wie ihnen befohlen, die Dingwörter aus „Das Fischlein" abschreiben, so zieht er es vor, in einem gänzlich unangebrachten und unzeitgemäßen Anfall von religiöser Begeisterung Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden! an die Tafel zu schreiben. Weil er, während wir im Kopf rechnen, am liebsten ausprobirt, wie hoch er die Füße und Knie über den Tisch heben kann, ohne das Gleichgewicht zu verlieren, und weil es ihn nicht im geringsten interessirt, zu erfahren, wohin Maria und Joseph gingen, um sich zählen zu lassen, weil er auch trotz mehrmals in verschärftem Ton von mir gegebenem Befehl zu wiederholen, was die andern 29 widerspruchslos mir wiederholt hatten, daß nämlich „die heilsame Gnade Gottes allen Menschen erschienen" sei, auf diesen nicht reagirte, war es mir klar, daß er, von der modernen Theologie angekränkelt, ein Verächter der „Gnade" war, und ich stellte ihn in die Ecke, damit er sich bekehre von seinem bösen Wandel. Dann achtete ich eine Weile nicht auf ihn, und erst ein Geräusch machte mich auf seine erneuten Thaten aufmerksam. Auf sich selbst angewiesen, hatte er muthig die Sorge für sein Fortkommen auf sich genommen und seinem politischen Grundsatz treu, daß Eigenthum Diebstahl ist, vier an der Wand stehende Tornister ihrer Frühstücksbutterbrote beraubt, um sich kommunistisch damit zu ernähren. Es spricht wenig für seinen Charakter, daß er trotz und angesichts der vernichtenden Beweise, die in Gestalt von Butter- und Brotkrümeln, Papierstücken und Wurstrudimenten den Schauplatz seiner Thaten noch bedeckten, noch zu leugnen versuchte. Nach einer aufregenden, äußerst dramatischen Szene, bei der er den kürzern zog, stellte ich ihn an den Ofen, wo nichts zu naschen war. Sie nehmen natürlich in Ihrem Optimismus an, daß er jetzt in sich ging. Ich weiß nicht, ob er es versuchte, aber ein fürchterlicher Krach und 29facher Schrei lenkte meine Aufmerksamkeit auf ihn, und ich sah mit betrübender Deutlichkeit, daß er den Kohlenkasten freventlich umgestürzt hatte, dessen kostbarer Inhalt vom Rektor sorgfältig gemischt: 60 v. H. Asche, 30 v. H. Wasser, 10 v. H. Kohlen, sich in trüben Fluthen bis zu meinem Pult ergoß. Jetzt war sein Maß voll, und seine schwächliche Versicherung, „daß er da nicht vorkönnte", machten nicht den geringsten Eindruck auf mich. Ich nahm ihn um 11 Uhr mit in die erste Klasse, wo ich Rudolf von Habsburg durchzunehmen hatte. Dieses gewaltsame Mitnehmen ging nicht so leicht, wie Sie in verzeihlicher Unkenntniß von Lehmanns Natur und natürlicher Gutmüthigkeit annehmen. Mir riß die Geduld und ihm ein Knopf, den ich aber nicht wieder annähte. Als ich ihn in meinem gesetzlichen Recht als Lehrerin und dem natürlichen des Stärkeren die Treppe hinaufbeförderte, rief er zum Entzücken des 29köpfigen Publikums am Fuß der Treppe, laut und völlig zwecklos die ganze abwesende Lehmann'sche Verwandtschaft an. — Na, ich siegte, aber der Sieg war theuer erkauft. Und nun kennen Sie Lehmann, den „Umstürzler". Das ist er doch und hat's bewiesen durch seine schwarze That am Kohlenkasten. Ich hatte natürlich ein Interesse, die Familie des jungen Mannes zu kennen, und ließ seine Mama zu mir bitten. Sie kam, und als ich meine lange Rede geendet hatte, erklärte sie sofort mit ruhiger Bestimmtheit, das habe er nicht von ihr, sondern von ihrem Manne, der sei gerade so, auch seine vier Brüder. Nach dem Gesetz der Vererbung kann die Welt noch durch Lehmann'sche Leistungen in Athem gehalten werden!

Aus den Räthseln des Menschenlebens.

Vor 60 Jahren, in der Nacht des 30. April zum 1. Mai 1846, ging an der mexikanischen Küste die schwedische Korvette „Karlskrona" mit dem größten Theil der Mannschaft und dem Befehlshaber Kapitän E. G. af Klint zugrunde. Bei den damaligen Verbindungen gelangte die Nachricht erst nach fast sechs Wochen nach Schweden, aber in der Unglücksnacht hörte der in Stockholm als Oberlehrer an der Navigationsschule lebende Kapitän Högfeldt plötzlich seinen Freund Kapitän af Klint rufen: „Högfeldt, vergiß meine Arbeit nicht!" Vor seiner Ausreise hatte Kapitän af Klint seinem Freunde eine Arbeit über Navigationswesen anvertraut, die der getreue Högfeldt dann revidirte und herausgab und die in der schwedischen Marine noch heute als Lehrbuch benutzt wird. Von dem nächtlichen Ruf erwachte Kapitän Högfeldt und erzählte den Traum seiner Gattin; dasselbe that er am nächsten Tage mehreren Bekannten gegenüber. Merkwürdig ist, daß genau sechs Jahre vor dem Untergang der „Karlskrona", am 30. April 1840, der Vater des letzten Befehlshabers des Schiffes Admiral af Klint im Todeskampf dem abwesenden Sohne zurief: „Erik, reffe die Segel!" Von den damals geretteten Offizieren der „Karlskrona" lebt noch der damalige Unterleutnant, jetzige Kapitän z. D. Ringheim, im Alter von 88 Jahren. Beiläufig ist jetzt anläßlich der Katastrophe von San Franzisko an die Prophezeiung des berühmten Romanschriftstellers Robert L. Stevenson erinnert worden, der in seinem letzten Werke die beispiellose Entwicklung der kalifornischen Weltstadt schilderte und dabei für dieses glänzende Städtebild die Möglichkeit einer plötzlichen Vernichtung hervorhob.

— Boshafte Bestätigung. — „Neulich brachte ich einer Schönen in Deiner Nachbarschaft ein Ständchen, hast Du das auch gehört?"—„Jawohl, ich habe ganz deutlich gehört, wie es — plätscherte."

— Backfische unter sich.—Ella (zu ihrer Freundin, die von einem Klavierlehrer unterrichtet wird): „Was findest Du eigentlich als das Schönste beim Klavierspielen?"—Ella (mit leuchtenden Augen): „Die Pausen!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher